Herausgeber: sechs+sechzig – Verein zur Förderung des Dialogs der Generationen e.V. **Ausgabe 3/2024** www.magazin66.de

sechs+sechzig

Magazin für selbstbewusste ältere Menschen

Lust aufs Land

Seite 4

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Nürnberg und dem Verlag Nürnberger Presse

VIVAI care

Mit Ihrer digitalen Alltagshelferin Vivi

Länger, selbstbestimmt und sicher zuhause leben!

Zum Nulltarif*
* Bezahlt von den Pflegekassen - ab Pflegegrad 1

Das Rundum-Betreuungssystem für Sicherheit und Unabhängigkeit zuhause durch:

- Automatische Sturzerkennung ohne Kamera
- Alarmierung von Notfallkontakten - Integration von Notrufdiensten
- Medikations-, Trink- und Terminerinnerungen
- Vitalwerte immer im Blick
- Liebevolle Gespräche und Gehirnjogging
- Positionsbestimmung und Weglaufmeldung durch Smart Watch (*Zusatzkosten, werden nicht von der Kasse bezahlt)
- Informationsaustausch und Kommunikation mit Angehörigen oder Pflegefachkräften per App
- Absicherung für In- und Outdoor

Wir beraten Sie gerne:
Home Care Services
Hartmut Stoy
0 91 80 / 93 94 299
h.stoy@home-care-services.de
Herrnbühlstr. 4 · 90602 Pyrbaum

Ihr regionaler Ansprechpartner in der Metropolregion Nürnberg!
Home Care Services
www.home-care-services.de

Rummelsberger Diakonie

Erbschaft und Testament.

Richtig entscheiden – aber wie?
Kostenlose Info-Broschüre anfordern unter Telefon 09128 500

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger
rummelsberger-stiftungszentrum.de

Weil Ihr Leben uns wichtig ist -für Sie im Einsatz: ASB Nürnberg-Fürth

Hausnotruf	0911 / 94 97 9 -66
Erste-Hilfe-Kurse	0911 / 94 97 9 -20
Ambulante Pflege	0911 / 94 97 9 -14
Wünschewagen	0911 / 94 97 9 -88

Wir helfen hier und jetzt.
asb-nuernberg.de

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Krankenhaus Rummelsberg

Immer mittwochs von 17:00 bis 18:00 Uhr

GESUNDHEITSFORUM 2024

Kostenlose Informationsveranstaltungen für Patienten, Besucher und Interessierte

18.09.	Das künstliche Kniegelenk: modernes anatomisch geformtes Implantat vom Spezialisten	Chefarzt Prof. Dr. Dr. Wolf Drescher
25.09.	Innovatives Therapiekonzept beim Diabetischen Fuß	Chefarzt Prof. Dr. Martinus Richter
09.10.	Schulterschmerzen: Ursachen & Lösungswege	Chefarzt Prof. Dr. Richard Stangl
16.10.	Die verletzte Wirbelsäule beim hochbetagten Menschen – was Betroffene und Angehörige wissen sollten	Chefarzt PD Dr. Uwe Vieweg
06.11.	Sportverletzung an Meniskus und Kreuzband: „Was nun?“	Dr. Alfred Tylla, Ärztl. Leiter Kniezentrum
13.11.	Minimalinvasives Einsetzen einer Prothese am Hüftgelenk	Chefarzt Prof. Dr. Dr. Wolf Drescher

Alle Vorträge finden online statt.
Und so nehmen Sie teil:
Öffnen Sie unsere digitale Veranstaltungsübersicht, wählen Sie die entsprechende Online-Veranstaltung und folgen Sie dem dazugehörigen Link. Für Ihre Fragen nutzen Sie den Chat. Diese werden im Anschluss des Vortrages beantwortet.

FOCUS TOP NATIONALE FACHKLINIK 2024: HÜFT-CHIRURGIE · PARKINSON · FUß-CHIRURGIE · WIRBELSÄULEN-CHIRURGIE · MULTIPLE SKLEROSE

Krankenhaus Rummelsberg GmbH
Rummelsberg 71, 90592 Schwarzenbruck, Tel.: 09128 / 50 - 40
krankenhaus-rummelsberg.de

Foto: Mile Cindric

Engagement mit Tatkraft und Herz: Claudia Steubing und Gerda Britschau von der Erlanger Bahnhofsmission. **Seite 14**

4 Reportage
Wie die Haselnuss nach Franken kam

6 Magazin
Zeitzeugen
8 **Aus der Welt der Stars und Sternchen**
10 **Wer dazugehört, bestimmt heute TikTok**

12 Aktuell
Wie werden wir in Zukunft leben?

14 Große Hilfen
Eine Tasse Kaffee und eine Prise Zuwendung

16 Reportage
Ein Lebenswerk aus Papier und Pappe

19 Ansichtssache
Wie sich Lullus den PC vorstellte

20 **Veranstaltungs-Empfehlungen**

26 Ansichtssache
Das Theater: eine wechselvolle Beziehung

Aus dem Seniorenamt der Stadt Nürnberg

28 **Kein Licht am Ende des Tunnels? Wir sind da!**

30 **Angebote des Treffs Bleiweiß**

32 Kultur
Hier machen die Fluginsekten Kamikaze

10 Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten
Samstags rückt die Heimat näher

36 Ansichtssache
»Wir werden in 70 Jahren fertig«

37 Aktuell
Mehr Pep für die Alten-Akademie

38 Innenansichten
Die kleinen Laster des Franz Semlinger

40 Buchtipps
Jetzt kommt die Zeit für ein gutes Buch

42 Das war schick
Die Hollywoodschaukel

42 Depp im Web

36 Impressum

Unser Titelbild zeigt Fritz Stiegler (siehe Seite 4). Foto: Michael Matejka

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Hand aufs Herz, was lesen Sie in einer Zeitung oder Zeitschrift am liebsten? Ganz vorne dran sind sicher die Geschichten über Prominente. Und besonders interessant wird es, wenn diese bekannten Persönlichkeiten bei uns in der Region vorbeischauen und ein bisschen was aus ihrem Leben erzählen. Es ist die Aufgabe von Klatschreportern, uns die Welt der Berühmtheiten nahe zu bringen. Dabei erleben die Journalisten viel, was niemals in der Zeitung erscheint. Unsere Autoren Horst Otto Mayer (im Ruhestand) und Anette Röckl berichten aus ihrem Berufsalltag, der sich mit der Digitalisierung sehr verändert: Denn mancher Prominente ist heute nur noch im Internet bekannt. (Seite 8 bis 10)

Das Stichwort »Künstliche Intelligenz« ist in letzter Zeit arg strapaziert worden, aber wussten Sie, dass sich bereits vor 700 Jahren der Mallorquinische Philosoph Raimundus Lullus mit einer Denkmaschine befasste? Wir erinnern an diesen geistigen Pionier aus dem 14. Jahrhundert, der seiner Zeit so weit voraus war. (Seite 19)

Auch im Nürnberger Zukunftsmuseum beschäftigt man sich mit dem, was noch so auf uns zukommen wird. Vieles klingt faszinierend, etwa dass Körpergewebe künftig aus dem 3D-Drucker kommt. Aber dass Roboter schon bald so ausgefeilt sind, dass wir uns richtig mit ihnen unterhalten können, klingt gruselig. Am besten machen Sie sich selbst ein Bild: Wir verlosen Plätze für exklusive Führungen für Ältere im Zukunftsmuseum. Der Clou an der Sache: Die Teilnehmer bringen eine jüngere Person mit (etwa ein Enkelkind). Denn die Generationen schauen aus unterschiedlichen Perspektiven auf aktuelle Entwicklungen. (Seite 12)

Abschließend möchten wir auf den Herbst einstimmen: Kommen Sie mit nach Cadolzburg im Landkreis Fürth, wo unser »Titelmodell« Fritz Stiegler seinen Haselnuss-Hof vorstellt, mit dem er eine neue Perspektive fand. (Seite 4) Oder Sie schauen im Kulturbahnhof Ottensoos vorbei. Hier gibt es eine sehenswerte Kunst- und Umweltausstellung mit dem schönen Titel »Ist's vorbei mit der Käferkrabbelei?« (Seite 32)

Doch vielleicht sind uns noch ein paar sommerliche Tage vergönnt. Wer noch eine Hollywoodschaukel im Garten oder auf der Terrasse stehen hat, wird sich bestimmt hineinsetzen, um dort die Sonne zu genießen, vielleicht mit einem unserer Büchertipps (Seite 40) in der Hand. Und wer seine Gartenschaukel schon ausrangiert hat, kann in unserer Rubrik »Das war schick« ein Wiedersehen feiern. (Seite 42)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Die Redaktion

Wie die Haselnuss nach Franken kam

Ein Streifzug über den Bauernhof von Fritz Stiegler im Landkreis Fürth

In der großen Halle wird gerüttelt, gesiebt und geknackt. Das Zusammenspiel der Maschinen verursacht einen ohrenbetäubenden Geräuschpegel. Doch Fritz Stiegler lässt das kalt: Mit Begeisterung zeigt er, wie seine Haselnüsse sortiert und von ihren Schalen befreit werden. Ein Teil kommt sofort in den Verkauf, ein Teil wird weiterverarbeitet.

Es ist seinem Pioniergeist zu verdanken, dass die Haselnuss, die sonst aus Italien, Spanien und der Türkei importiert wird, jetzt auch in Franken in großem Stil geerntet werden kann. 5000 Bäume wachsen auf seiner zehn Hektar großen Plantage in Gonnersdorf, einem Ortsteil von Cadolzburg im Landkreis Fürth. Der Ertrag schwankt stark: Zwischen 100 Kilogramm und drei Tonnen pro Hektar und Jahr können hier geerntet werden.

2005 war das Jahr der Entscheidung gewesen: Die EU hatte die Subventionen für Tabak gestrichen, den Fritz Stiegler zuvor angebaut hatte – als Alternative suchte er sich die Haselnuss aus. Der 62-Jährige, seit jeher Nichtraucher, ist heute froh über den Wechsel. Der Tabak habe nicht zum Hof gepasst. »Wenn man die Blätter abgebrochen hat, sind die Finger nach kurzer Zeit schwarz geworden. Da kann man sich vorstellen, wie ungesund das Rauchen für den Körper ist«, sagt er.

Mit der fränkischen Haselnuss kann er sich deutlich besser identifizieren. Dennoch war der Umstieg ein Wagnis. »Es ist die schwierigste Kultur, die man anbauen kann«, konstatiert der Landwirt. Einige der anderen Bauern glaubten, »des wird nix beim Stiegler«. Und tatsächlich: Manche Neupflanzungen verkümmerten. Er experimentierte mit unterschiedlichen Sorten, um herauszufinden, welche Pflanzen zu den klimatischen und geologischen Bedingungen passen und welche Nuss sich für welchen Verwendungszweck eignet.

Heute weiß er, welche Gattungen zuverlässig Erträge bringen und wie sich die Nüsse verarbeiten lassen. »Es hat aber viel Geduld und Durchhaltevermögen gebraucht«, gibt er zu. Bis zur ersten richtigen Ernte vergingen Jahre.

Was mit Schwierigkeiten begann, hat sich längst zur Herzensangelegenheit entwickelt. Um als Bio-Betrieb vollständig auf chemischen Pflanzenschutz und Insektizide verzichten zu können, sind 1600 Hühner im Einsatz. Sie liefern nicht nur Bio-Eier und düngen die Bäume, sie picken auch die Larven des Haselnussbohrers auf. Das Insekt ist der schlimmste Feind des Haselnussbauern: Es frisst junge Triebe und bohrt die Früchte an. Durch das Loch legen die weiblichen Tiere ihre Eier auf die heranreifende Nuss, von der sich dann die Larven ernähren – und so die Ernte schmälern oder gar vernichten.

Von Aufstrich bis Grillbriketts

Auf die Idee mit dem Federvieh kam Sohn Martin, der in den Betrieb mit eingestiegen ist und die Firma FrankenGeNuss gegründet hat. Eine palmölfreie Nutella-Alternative aus den eigenen Früchten und Eierlikör mit einem Schuss Haselnussgeist sind die Verkaufsschlager. Im Hofladen in der alten Schmiede werden natürlich auch die Nüsse selbst vermarktet. Die Schalen werden zu Grillbriketts und einem Ersatz für Rindenmulch verarbeitet. Außerdem beliefert man die Gastronomie, unter anderem den fränkischen Sternekoch Alexander Herrmann.

Die Landwirtschaft ist Fritz Stiegler buchstäblich in die Wiege gelegt worden. Früh hat er Pflichten übernommen, musste Zuckerrüben hacken, Hof kehren, Unkraut entfernen und Kartoffeln lesen. »Da hat's gar keine Diskussionen gegeben«, sagt er. Für die Eltern, die Milchvieh hielten, war klar: Ihr Sohn würde einmal

Links:
Bis zur ersten richtigen Ernte vergingen Jahre. Heute weiß Fritz Stiegler, welche Haselnuss-Sorten zum fränkischen Klima passen.

Oben:
Spaziergang durch die Plantage mit 5000 Bäumen bei Cadolzburg im Landkreis Fürth.

Rechts:
Die alte Schmiede blieb als einziges Gebäude erhalten nach dem verheerenden Brand im Jahr 2014.

den Betrieb weiterführen. In der Grundschule hatte er jedoch ein Erlebnis, das ihn mit Herkunft und Bestimmung hadern ließ. Die Lehrerin hatte ihn vor der ganzen Klasse, in der auch viele Kinder aus dem eher städtischen Milieu saßen, aufgefordert, er solle sich einmal richtig waschen. »Du riechst ja nach Kuhstall.«

Ihre Aussage hat ihn zum Außenseiter gemacht. Plötzlich wurde er von den anderen Buben und Mädchen »Bauer« gerufen. Es kam ihm wie ein Schimpfwort vor, er fühlte sich bloßgestellt und ausgegrenzt. Seine Gefühle habe er lange »in sich reingefressen«, sagt er. Erst Jahrzehnte später konnte er über die Demütigung sprechen.

Gefühl der Erniedrigung

In Gonnersdorf hat er zum Glück eine andere Welt erlebt: Hier hat er mit seinen Freunden auf dem Hof gespielt, war in der Landjugend verwurzelt. Sein Selbstbewusstsein stieg. Dennoch blieb bei ihm nach der Erniedrigung in der Schule das Gefühl lebendig, sich behaupten zu müssen. Er kraxelte auf steile Felsen und seilte sich aus großen Höhen ab. Er bestieg den Wilden Kaiser und den Mont Blanc, wo ihn einmal fast eine Lawine mitgerissen hätte.

Seine größte Herausforderung aber ist und bleibt der Hof, den er 1987 mit seiner Frau Sieglinde von seinen Eltern übernommen hat. Sie gaben die Milchviehhaltung auf, weil sie nicht immer größere Ställe für immer mehr Tiere bauen wollten, damit sich die Arbeit rentiert. Seitdem versorgen Fritz und seine Frau – neben dem Anbau von erst Tabak und später Haselnüssen – Pensionspferde. Erst waren es neun, inzwischen sind es 30. Worauf Stiegler stolz ist: Die Tiere sind nicht in enge Boxen gepfercht, sondern stehen in einem Laufstall.

Neben der Familie und den Beschäftigten galt den vierbeinigen Schützlingen auch seine größte Sorge, als 2014 ein verheerender Brand ausbrach, den ein technischer Defekt an einem Traktor ausgelöst hatte. Die Flammen zerstörten große Teile des seit dem 17. Jahrhundert bestehenden Stiegler-Hofes. Doch es gelang ihm, die Tiere ins Freie zu bringen und vor dem Feuertod zu retten.

Außer der alten Schmiede lag alles in Schutt und Asche, aber Aufgeben kam nicht in Frage. Stattdessen begann umgehend der Wiederaufbau. Seither gibt es bei den Stieglers eine neue Zeitrechnung: das Leben vor und nach dem Brand. »So ein Einschnitt ist immer auch eine Möglichkeit für einen Neuanfang«, sagt er heute mit der Abgeklärtheit eines reifen Menschen, für den Höhen und Tiefen zum Leben gehören.

Zum Glück packen neben seiner Frau auch Sohn und Schwiegertochter mit an. Er selbst ist unter anderem für den Schnitt der Haselnussbäume zuständig. »Dabei kann ich meine Gedanken schweifen lassen. Das ist wichtig für meine kreative Arbeit«, sagt der 62-Jährige. Denn der Landwirt schreibt die Musical-Libretti für die Cadolzburger Burgfestspiele, betätigt sich erfolgreich als Mundartdichter und Autor. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht – zuletzt den Roman »Heiner«, die Lebensgeschichte eines Knechts, der auf seine Liebe verzichtet, um Bauer zu werden.

Das nächste Projekt ist seine eigene Biografie. Und aus seinem Leben zu erzählen hat Fritz Stiegler jede Menge. Die besten Ideen kommen ihm zwischen den sanften Hügeln, grünen Wiesen und seinen Haselnussbäumen in Gonnersdorf.

TEXT: ALEXANDRA VOIGT
FOTOS: MICHAEL MATEJKA

Foto: Giulia Iannicelli

Nürnbergs Sozialreferentin Elisabeth Ries mit den Digitallotsen Gaby Gehrold und Geo Arvanitidis und Seniorenamtmitarbeiterin Katharina Karamarkovic. (v.l.n.r.)

Verführung zum Ehrenamt

Ihr Einsatz ist unverzichtbar. In Nürnberg engagieren sich etwa 100.000 Menschen in Ehrenämtern. Die Vielfalt der Aufgaben und Themen wird bei der 20. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements sichtbar. Nürnberg beteiligt sich an der Mitmach-Kampagne »Engagement macht stark!« mit einer Freiwilligenmesse am Sonntag, 22. September. An diesem Tag stellen sich zahlreiche Initiativen und Gruppen vor. Sie laden zum Mitmachen ein und sind ein Spiegelbild der ganz unterschiedlichen Formen von bürgerschaftlichem Engagement. Ob im Sport- oder Naturschutzverein, von der Lese-Patenschaft über den Sanitätsdienst bis zum Einsatz im Kulturbereich: Engagement findet in jedem Alter und allen Bereichen statt. Nürnbergs Sozialreferentin Elisabeth Ries dankt den vielen Helfern, die in ihrer Freizeit anderen helfen, das Gemeinwohl stärken und die Stadtgesellschaft tatkräftig unterstützen. Am 22. September 2024 sind mehr als 50 Austellerinnen und Aussteller zwischen 10 und 16 Uhr im Heilig-Geist-Saal am Hans-Sachs-Platz 2 vertreten. Sie zeigen unterschiedlichste Engagement-Möglichkeiten auf und stehen für individuelle Informationen zur Verfügung. Die Freiwilligenmesse Nürnberg ist zum ersten Mal Teil der Stadt(ver)führungen.

Erinnerungen zum Frankenbad

Das Nürnberger Seniorennetzwerk Ziegelstein/Buchenbühl plant im Dezember eine Filmvorführung zum ehemaligen Frankenbad. Sie soll – begleitet von einer kleinen Ausstellung – im Kulturladen Ziegelstein gezeigt werden. Dazu suchen die Verantwortlichen Menschen, die Erinnerungen beisteuern möchten. Fotos und Gedanken können per WhatsApp oder Email übermittelt werden.

Ansprechpartnerin ist Andrea Zink-Hirsch, Telefon 01573-0914996, E-Mail: andrea.zink-hirsch@stadtmission-nuernberg.de

Spazieren, musizieren und reden

Für Spaziergänge und ähnliche Aktivitäten mit Senioren werden in Cadolzburg Ehrenamtliche gesucht. »Die Heimbewohner genießen solche kleinen Ausflüge außer Haus sehr«, sagt Ulrich Jaeger, Vorsitzender der Bewohnervertretung im Awo-Heim Am Gemeinholz 17. Er möchte das – in Kooperation mit der Heimleitung der Awo-Seniorenvertretung – für die Heimbewohner möglich machen. Doch dafür brauche es Betreuungsassistenten und Assistentinnen, die die Senioren begleiten oder im Rollstuhl schieben. Die teilweise dementen Menschen freuen sich auch über Aktivitäten wie singen, musizieren, vorlesen, reden und Kuchen backen.

Weitere Informationen gibt es bei Heimleiterin Sieglinde Kerschbaum unter Tel. 09103 / 626970.

Annäherung an das Altern

Das Alter ist ein Lebensabschnitt, den viele Jüngere verdrängen und tabuisieren. Patientenverfügung? Altersgerechtes Wohnen? Altersvorsorge? In ihren Augen kann man das irgendwann, aber nicht jetzt klären. »Irgendwann« heißt deshalb ein Theaterstück, in dem sich die Mitglieder des Nürnberger Kollektivs »Schmarrnintelligenz« dem Thema Alter und Altern anzunähern versuchen. Dazu wurden die eigenen Familienbiografien durchleuchtet, es wurde mit Experten aus der Altenpflege über Politik diskutiert und mit einem Sexualbegleiter und einer Gerontologin gesprochen. Herausgekommen ist ein »anatomisches Theater«, bei dem das Kollektiv vor dem Publikum intime wie schmerzhafte Erfahrungen und Beobachtungen aus der eigenen Familie und gesellschaftliche Zustände darstellt.

Premiere ist am 2. November 2024 um 19 Uhr im Gemeinschaftshaus Langwasser, Kleiner Saal, Glogauer Str. 50 in Nürnberg. Eine weitere Vorstellung ist am 3. November um 16 Uhr vorgesehen.
Karten an der Abendkasse, eine Reservierung ist unter Angabe von Name und gewünschtem Vorstellungsdatum per E-Mail an info@schmarrnintelligenz.de möglich.

Durch Gemeinschaft gewinnen.

Der Sozialverband VdK mischt sich ein, damit in Deutschland soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Menschlichkeit nicht auf der Strecke bleiben. Wir setzen uns erfolgreich für die Interessen unserer Mitglieder in der Renten-, Pflege-, Gesundheits- und Behindertenpolitik ein und beraten und vertreten sie in sozialrechtlichen Belangen.

Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft, werden Sie Mitglied im Sozialverband VdK Bayern!

Sozialverband VdK Bayern
Kreisgeschäftsstelle Nürnberg
Rosenaustraße 4, 90429 Nürnberg
Telefon: 0911 / 279 55-0
www.vdk.de/kv-nuernberg

SOZIALVERBAND VdK BAYERN
unabhängig. solidarisch. stark.

Breites Angebot zum Weltseniorentag

Zum Weltseniorentag am 1. Oktober 2024 hat der Arbeitskreis Kultur des Stadtseniorenrats in diesem Jahr erstmals spezielle Angebote für ältere Menschen in Nürnberg zusammengestellt. »Wir wollen mit unserer Initiative ein Zeichen setzen«, so die Initiatorinnen Dorothea Geuthner und Jutta Rossmann, »und haben dafür dankenswerterweise eine Reihe von Unterstützern gefunden«.
Das Neue Museum etwa plant verschiedene Aktionen, und im Naturhistorischen Museum kann die Ausstellung über die Ausgrabungen der Felsenstadt Petra besucht werden (13 – 14 Uhr). Das Zukunftsmuseum stellt sich den ganzen Tag (10 – 16 Uhr) auf Seniorinnen und Senioren ein. Das Museum Industriekultur bietet eine spezielle 60-minütige Führung mit dem Titel »Schätze der Nürnberger Museumslandschaft – Geschichte und Zukunft des Museums Industriekultur« (10 – 11 Uhr).
Die städtischen Hallenbäder in Nürnberg gewähren allen Besuchern ab 60 Jahren (gegen Vorlage des Personalausweises) ganztägig einen ermäßigten Eintritt in Höhe von 3,60 Euro.
Im Seniorenrathaus am Hans-Sachs-Platz stellt sich der Pflegestützpunkt Nürnberg vor (14.30 Uhr), im Anschluss findet um 16 Uhr in der Kapelle im Seniorenrathaus eine Andacht zur »Feier des Lebens« statt.
Der Kulturladen Schloss Almoshof veranstaltet in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk den »Aktionstag für ältere Menschen im Knoblauchsland«.
Der Stadtseniorenrat baut zudem in der Karolinenstraße (nahe Breuninger) und im Foyer des Zukunftsmuseums Infostände auf (jeweils von 10 – 16 Uhr).

Das Programm für den Weltseniorentag wird laufend aktualisiert und ist unter www.nuernberg.de/internet/stadtseniorenrat abrufbar.
Oder QR-Code scannen.

Die seelische Gesundheit im Blick

Das Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg organisert in diesem Jahr zum zweiten Mal die Woche der seelischen Gesundheit vom 10. – 20. Oktober 2024. Die Auftaktveranstaltung findet am 10. Oktober um 18.30 Uhr im Haus eckstein, Burgstraße 1-3, in Nürnberg statt.
Dr. Lars König von der Stiftung Gesundheitswissen wird einen Vortrag halten: »Psychische Gesundheit in Deutschland - Wo stehen wir und was können wir tun?« In Interviewform werden einige Angebote für Beratung und Hilfestellung bei psychischen Problemen vorgestellt. Anschließend werden Informationsstände und Infomaterialien die Chance bieten, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu gehen. Insgesamt bietet die Woche der seelischen Gesundheit mehr als 50 verschiedene Veranstaltungen.

Der Eröffnungsabend steht allen Interessierten offen, jedoch ist aufgrund der begrenzten Plätze eine Anmeldung über die Internetseite des Gesundheitsamts erforderlich (www.woche-seelische-gesundheit.nuernberg.de).

Mitten im Leben. Rundum versorgt.

Das ist unser Service-Wohnen für Senioren:

» Fünf Häuser in attraktiven Lagen von Nürnberg: Quartier Langseestraße, THERESIA⁵ in den Nordstadtgärten, Seepark Mögeldorf, HesperidenPark und Seniorenwohnpark Neulichtenhof.
» Pflege und Versorgung bei Bedarf in der eigenen Wohnung durch erfahrene Serviceleister, 24 Std. Notruf.
» Hotelähnliches Flair, attraktive Gemeinschaftsräume.
» 1,5-, 2- und 3-Zi.-Wohnungen: KAUF und MIETE möglich.

www.seleco-gmbh.de
Ein Unternehmen der **KIB Gruppe**
0911 477 55-111

Mobilitätstraining für Senioren

Am **9. Oktober 2024** findet **nachmittags** im Historischen Straßenbahndepot St. Peter unser kostenloses Mobilitätstraining für Senioren statt*.

Erfahren Sie in unserem dreistündigen Theorie- und Praxistraining viel Wissenswertes für Ihre Fahrten mit dem ÖPNV. Selbstverständlich ist auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt – vor dem Praxisteil gibt es Kaffee und Kuchen zur Stärkung.

Bitte melden Sie sich an unter:
markt-sekretariat@vag.de

*max. 15 Teilnehmer

Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn | VAG

sechs+sechzig · Ausgabe 3/2024

Aus der Welt der Stars und Sternchen

Geschichten über Prominente lesen die meisten Menschen sehr gern. Filmschauspieler, Künstler oder Adelige waren immer schon Stammgäste in den Klatschspalten. Neuerdings kommen junge Männer und Frauen dazu, die vor allem im Internet bekannt sind. Die Gesellschaftsberichterstatter Horst Otto Mayer und Anette Röckl (S. 10) plaudern aus dem Nähkästchen.

Als Journalist versucht man, sich immer wieder in neuen Positionen zu beweisen. Ich war gerne Lokalredakteur und schrieb 35 Jahre lang über soziale Brennpunkte, Sanierung von Hinterhöfen, Vereinsmeier und Tante-Emma-Läden. Dann kam eine neue Herausforderung auf mich zu: Vor fast 30 Jahren, im Alter von 54 Jahren wurde ich der erste Gesellschaftsreporter der »Nürnberger Nachrichten«. Bisher hatte ich streng nachrichtlich berichtet, nun sollte ich locker vom Hocker schreiben – ohne Indiskretionen oder sogar Schlüpfriges. Eine Gratwanderung!

»Haben Sie einen Smoking?«, fragte mich der Personalchef (zum Glück hing bereits einer in meinem Schrank). Kollegen trösteten mich mit einer Mischung aus Spott und Neid: »Muss doch toll sein! Jetzt bekommst Du ständig Kaviar, Lachs, Sekt und Champagner vorgesetzt.« Andere nervten mich mit der Frage: »Hat dir der Verleger schon einen Porsche gekauft?« Davon konnte ich nur träumen. Wo die Reichen und Schönen in ihren Nobelkarossen vorfuhren, erschienen der Fotograf und ich im VW Polo.

Ich war zuständig für die Kolumnen »Am Puls der Gesellschaft« in den NN und »Blitzlicht« im »Sonntagsblitz«. Ein Klatschreporter namens Mayer, wenn das nicht zum Kalauern ermuntert! Die Promis nannten mich Blitz-Mayer, Puls-Mayer, Gesellschafts-Mayer oder Baby Schimmerlos. So hieß der Münchner Reporter in der bekannten TV-Serie »Kir Royal«, gespielt vom Schauspieler und Schriftsteller Franz Xaver Kroetz. Vorbild für die Schimmerlos-Figur ist der ehemalige Gesellschaftsreporter Michael Graeter (73) gewesen.

Kaum hatte ich den Job übernommen, plagten mich Skrupel. Die vielen Abendtermine, das unregelmäßige Leben! Ich sollte über die Schickeria-Ebene schreiben, wusste aber selber nicht so genau, wer dazu gehört. Die Chefredaktion drückte mir zwar ein Merkblatt über »Grundsätze für eine Gesellschaftskolumne« in die Hand, doch im täglichen Zeitungskampf konnte ich wenig damit anfangen. Obendrein wartete große Konkurrenz auf mich: Die »Abendzeitung«, diverse Anzeigenblätter, vor allem der »Marktspiegel« (mit der Rubrik »Umgschaut« von Heidi Sänger) und private Radio-Sender lieferten bereits regelmäßig Promi-Klatsch. Ich musste mich also gehörig umschauen!

Zu meiner eigenen Überraschung wuchs ich schnell in diese schillernde Szene hinein. Dabei half mir vermutlich, dass ich privat Theater spielte, der Umgang mit Stars und Sternchen mir also leicht fiel. Von 1996 bis 2003 sonnte ich mich im Glanz von Schauspieler(innen), Fußballern, Modemachern, Künstlern und Models – mit Block und Bleistift, ohne Handy und Laptop. Ein günstiger Umstand war Nürnbergs steigende Event-Kultur: Die Stadt bereitete sich auf die 950-Jahrfeier im Jahr 2000 vor und schuf neue Festivitäten wie Blaue Nacht und das Nürnberger Friedensmahl. Der Deutsch-Französische Gipfel im Dezember 1996 in Charly Krestels damaligem »Sudhaus« mit Bundeskanzler Helmut Kohl und dem französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac steigerte den Gastro-Ruhm der Noris. Glanzvoll bewirtet wurden hier seinerzeit auch der spanische König Juan Carlos, US-Präsident Bill Clinton, Sänger Udo Jürgens, der argentinische Welt-Fußballer Diego Maradonna sowie die deutsche Fußball-Nationalmannschaft.

Dass in Nürnberg in den 90er Jahren viele Prominente abstiegen, die sonst nur in München, Hamburg oder Berlin bewundert wurden, verdankte die Stadt dem damaligen BMW-Niederlassungsleiter Hans-Rainer Schröder. Er hatte enge Kontakte zur Münchner Schickeria, baute sein Promi-Netzwerk aber deutschlandweit aus. Auf den Galas der Autofirma tummelten sich die ehemalige Moderatorin Nina Ruge, die Darstellerinnen Katja Flint, Katja Riemann und Veronika Ferres, die Schauspieler Uwe Ochsenknecht, Martin Semmelrogge, Günther Maria Halmer, Axel Milberg, Friedrich von Thun, Michaela May, Kabarettist Gerhard Polt, der 2005 auf tragische Weise ums Leben gekommene Münchner Herrenausstatter Rudolph Mooshammer und viele, viele mehr.

Regelmäßiger Gast war Film-Regisseur Joseph Vilsmaier. Er wählte zu dieser Zeit für seine Filmpremieren nicht die Landeshauptstadt, sondern mit Vorliebe Nürnberg.

Nürnberger Klatschen im Sitzen

Ziemlich daneben ging allerding der Auftritt der Vilsmaier-Truppe bei der Präsentation seines Films »Comedian Harmonists« im Januar 1998 im Nürnberger Cinecittà. Die erfolgsverwöhnten Schauspieler Ben Becker, Heino Ferch, Kai Wiesinger, Heinrich Schafmeister und Max Tidof, anderswo mit stehenden Ovationen empfangen, trafen in der Noris auf ein (nur) im Sitzen klatschendes Publikum. Das war zwar vom Film begeistert, weniger vom anschließenden Live-Auftritt der Stars. Vom Moderator befragt, was ihnen zu Nürnberg einfällt, kamen wenig schmeichelhafte Antworten. Ferch: »Auf der Fahrt von Berlin nach München starte ich in Nürnberg durch, damit ich bald am Ziel bin.« Wiesinger beklagte sich: »Wenn du in Nürnberg spazieren gehst, erkennt dich niemand.« Tidof sagte, er sei im Fahrstuhl eingeschlafen, und es werde Zeit, endlich heimzufahren.

Früher standen die Promis Schlange, um ihren Namen in der Zeitung zu lesen, so wurde es zumindest im Fernsehen bei »Kir Royal« gezeigt. »Wer reinkommt, das bestimme ich«, sagte dort Baby Schimmerlos. Legendär ist die Schimpftirade von Mario Adorf als Fabrikant Heinrich Haffenloher. Weil ihn Schimmerlos nicht beachtet, schreit er ihn an: »Ich scheiß Dich sowas von zu mit meinem Geld, dass de keine ruhige Minute mehr hast. Und die Versuchung ist groß, da nimmst's und dann hab isch Dich. Dann biste mein Knecht.«

Ganz so dramatisch verlief es bei mir nicht. Eine fränkische Millionärin ließ mir bei einer Show mit strippenden Frauen und Männern 1000 Mark in einem Briefumschlag zukommen – als »Kaffeegeld«. Ich gab ihr das Geld zurück und schlug vor, sie solle die Summe der NN-Weihnachtsaktion »Freude für alle« spenden, was sie prompt machte. Ein Metzgermeister steckte mir einmal einen Hunderter in die Tasche in der Hoffnung, dass sein Laden dann öfter in der Zeitung zur Geltung käme. Ich gab ihm das Geld zurück. Weitere Bestechungsversuche blieben aus.

Promis wollen erwähnt werden

Doch wehe, ich vergaß einige der Berühmtheiten! Ein ehemaliger Nürnberger Bundestagsabgeordneter beklagte sich in einem Brief, dass er beim Meistersingerball der Oper nicht genannt wurde. »Ich spiele zwar nicht die beleidigte Leberwurst, aber man möchte doch nicht übersehen werden«, schrieb er mir. Ein Bankdirekor und seine Frau sprachen mich vier Wochen lang nicht mehr an, nachdem ich ihn in meiner Kolumne als »Schicki-Micki-Partygänger« bezeichnet hatte.

> »Haben Sie einen Smoking?«, fragte mich der Personalchef.

Von den vielen Promis, die mir begegneten, sind mir zwei in Erinnerung geblieben, denen ich das Prädikat »Star« zubilligen würde: Götz George (verst. 2016) und Hardy Krüger senior (verst. 2022). George, der ruppige Ruhrpott-Kommissar Horst Schimanski, wurde 1998 im Cinecitta bei seiner Vorstellungstour für den Film »Das Trio« (darin spielte er einen homosexuellen Taschendieb) von rund 700 Fans begeistert gefeiert. Weltenbummler Krüger senior interviewte ich im selben Jahr bei seiner Lesung in Nürnbergs ehemaliger Buchhandlung Edelmann. Vor 250 Besuchern trug er Episoden aus seinem 12. Buch »Wanderjahre – die Begegnungen eines jungen Schauspielers« vor. Sein Erscheinen war den Feuilletons der Tageszeitungen keine Zeile wert. Die Medien vertraten eine Volontärin von Radio Franken und ich für den »Sonntagsblitz«. Edelmann-Chef Heiko Kistner war sauer, der Weltstar nahm es gelassen. Weniger behagte ihm ein Leseabend in der Alten Kirche in Stein. Dort musste Krüger senior zur Kenntnis nehmen, dass das Zimmer mit den drei Waschbecken, in dem er sich frisch machen konnte, auch der Interview-Ort für die Presse war. »Das bin ich nicht gewohnt«, sagte der Kino-Star etwas unwirsch, musste sich aber fügen.

Im Rückblick? Ich lernte eine Welt famoser Schauspieler und Künstler kennen, sie hatten ihre Macken und Eitelkeiten, aber sie waren irgendwie kompakte Persönlichkeiten, manche fehlen mir. Nicht zu vergleichen mit den TV-Stars und Sternchen, die heute emporschießen und morgen wieder verschwinden.

TEXT: HORST OTTO MAYER
FOTOMONTAGE: WOLFGANG GILLITZER

Den Bericht von Anette Röckl lesen Sie auf der folgenden Seite.

Wer dazugehört, bestimmt heute TikTok

Das Internet bringt eine neue Generation von Prominenten hervor

Gesellschaftsreporterin zu werden, war genauso wenig mein Ziel, wie Kolumnen über mein Haustier zu schreiben. Aber das Leben ist wie eine Katze: Es macht, was es will. Dem Job der Klatsch-Kolumnistin begegnete ich erst etwas skeptisch. Aber dann gefiel es mir mehr und mehr, in den »Nürnberger Nachrichten« und vor allem im »Blitzlicht« des »Sonntagsblitzes« über die Prominenz aus Nürnberg und Umgebung zu berichten. Denn sogenannte Promis sind vor allem eines: Menschen. Und grundsätzlich mag ich Menschen. Wer das nicht tut, sollte lieber die Finger von diesem Job lassen.

Als Nach-Nach-Nachfolgerin von Horst Mayer hatte und habe ich zum Teil immer noch mit denselben Nürnberger Prominenten wie er zu tun. Dagmar Wöhrl, Peter Althof oder Pino Fusaro – sie sind die Miele unter den Promis. Sie halten sich lange und funktionieren auch heute noch tadellos. Ab und zu wird vielleicht mal ein Ersatzteil auswechselt, aber das war's auch schon.

Daneben gab und gibt es die großen Stars, die zu unterschiedlichen Anlässen nach Nürnberg kommen. Auch hier traf ich die Klassiker, die meine Vorgänger schon in der Mache hatten. Sepp Maier nahm mich mal ein Stück im Auto mit, Jogi Löw antwortete freundlich auf meine laienhaften Fußballfragen, Iris Berben plauderte ungezwungen mit mir. Vor Mario Adorf kniete ich halb, nicht nur aus Demut, sondern vor allem in Ermangelung eines Stuhles. Auch er war sehr nett. Der größte Weltstar, dem ich bisher begegnet bin, ist Terence Hill. Um Werbung für seine neuen Film zu machen, kam er 2018 ins Cinecittà. Ich bat ihn, aus Gag, vor laufender Handykamera »Allmächd« zu sagen. Was er brav tat, nachdem er sich erkundigt hatte, was das bedeutet.

Mein Fazit: Alle, die wirklich etwas können, sind nett und freundlich. Souveräne Medienprofis, die meist erstaunlich wenig Umstände machen. Umstände machen eher C-Promis wie die Schwester von Daniela Katzenberger, die einen Termin in einer Nürnberger Diskothek immer weiter nach hinten schob – um dann spät nachts vor ein paar versprengten Zuhörern und mir zu singen. Merke: Je unprominenter, desto mehr Gewese.

Daneben gab und gibt es die Pop-up-Prominenz: Menschen, die wegen der Teilnahme an einer Fernsehshow kurz berühmt waren. Ganz nach dem Spruch von Andy Warhol: »In Zukunft wird jeder 15 Minuten weltberühmt sein.« One-Hit-Wonder, an denen die Öffentlichkeit bald wieder das Interesse verliert.

Hunderttausende Fans im Netz

Neu dazu gekommen sind in den letzten Jahren: die Social-Media-Promis. Berühmt geworden durch die Plattformen Instagram und vor allem TikTok, dem Medium der Jüngeren. Menschen wie die Nürnbergerin Mirella Precek, die mit witzigen, aber auch kritischen Youtube-Videos bekannt wurde und der auf Instagram rund 680.000 Menschen folgen. Oder der Fürther Carlo Sommer, der auf seinem Instagram-Kanal unterhaltsame, witzige Videoclips dreht. Auch er hat Hundertausende Fans im Netz. Oder Anna Augustin (früher Neubauer) aus dem Nürnberger Land, die auf ihrem Kanal fränkische Sprüche raushaut und dafür jetzt mit dem Bayerischen Jugend-Dialektpreis ausgezeichnet wurde.

Berühmt im Internet, pff, was soll das schon sein?, dachte ich vor etwa 15 Jahren, als ich im »Blitzlicht« ein vermeintliches Internet-Sternchen streifte, das Fans in Nürnberg traf. Leicht süffisant vermeldete ich es. Worauf mir die junge Frau schrieb: »Sie haben keine Ahnung.« Sie hatte vollkommen recht. Die Gesellschaft bewegt sich heute zunehmend in den sogenannten Sozialen Medien. Und die heutigen Prominenten sind dort, wo sich die Gesellschaft bewegt. Während man früher in bestimmte Bars oder Lokale ging, um gesehen zu werden, präsentiert man sich heute auf Social Media. Früher wie heute geht es um Aufmerksamkeit. Diese zu erlangen, ist heute zugleich einfacher und schwieriger. Man braucht keine Medienmenschen, um sichtbar zu sein. Alle, die ein Smartphone haben, können sich selbst in Szene setzen und vielleicht Reichweite erreichen, die Währung der Gegenwart. Allerdings ist die Konkurrenz heute größer, nämlich weltweit. Und die Aufmerksamkeitsspanne der Menschen kürzer. Es prasseln so viele Informationen auf uns ein. Was will der jetzt noch? Weiterklicken, nächster.

Die Entertainerin Mirella Precek hat sich das Nachwuchstalent Carlo Sommer gepackt und startete gemeinsam mit ihm das Projekt »stets bemüht« auf YouTube und allen Podcastplattformen.

Auch die klassischen Promis wie Dagmar Wöhrl, Peter Althof oder auch Fernsehkoch Alexander Herrmann sind selbstverständlich auf Instagram und Facebook (für die Älteren) vertreten.

Eines ist aber interessant: Egal ob YouTube-Star oder Instagram-Queen, eine Frage höre ich oft, wenn ich über sie berichte: »Kommt das dann auch in die Zeitung?« Print hat immer noch ein – anderes – Gewicht.

PS: Traum und Albtraum als Interviewpartnerin ist für mich natürlich: Gianna Nannini. Ich würde mich unheimlich freuen – und dann in Ohnmacht fallen. Es wäre ein sehr kurzes Interview. Auch sie ist natürlich auf Social-Media präsent. Mit jugendlichen 70 Jährchen.

TEXT: ANETTE RÖCKL; FOTO: MAX BLAUMEISER

2024 alle KLEMM-Busse mit 5-Sterne-Luxus-Ausführung

ADVENT 2024
23.11. - 24.11.24 Zürich Advent 2 T 260 €
4-Sterne-Hotel in Zürich - Stadtführung
27.11. - 29.11.24 Bodensee 3 Tage 399 €
Bregenz - Lindau - St. Gallen - Konstanz
29.11. - 30.11.24 Salzburg Advent 199 €
01.12. - 03.12.24 Salzburg 3 Tage 299 €
Ü Zentrum Salzburg, Adventsingen + 82 €
29.11. - 01.12.24 Spreewaldweihn. 390 €
Bautzen - Spreewald - Görlitz Ü Cottbus
29.11. - 01.12.24 Lüneburg 3 Tage 399 €
Lübeck - Gut Basthorst - Schloss Bückeburg
01.12. - 02.12.24 Dresden 2 Tage 260 €
Ü First Class Bilderberg - Striezelmarkt
01.12. - 02.12.24 Elsass 2 Tage 290 €
Straßburg - Colmar - Freiburg
01.12. - 02.12.24 Krummau 2 Tage 220 €
Frauenburg - Ü in Budweis
01.12. - 03.12.24 Advent Aachen 399 €
Fluweelengrotte - Maastricht - Lüttich
01. - 04.12.24 Südtiroler Advent 4 T 490 €
Klausen - Bozen - Meran - Bruneck - Brixen
03.12. - 06.12.24 Venedig Advent 660 €
Hotel direkt hinter dem Markusplatz!
05. - 07.12.24 Trentino Val di Sole 399 €
Brixen - inkl. Konzert Bergsteigerchor
06. - 08.12.24 Wolfgangseer Advent 399 €
Hellbrunn - Bad Ischl - Salzburg - Oberdorf
06. - 08.12.24 Bäderdreieck 3 T 299 €
Karlsbad - Franzensbad - Ü Marienbad
07. - 08.12.24 Hamburg Elbphilhar. 499 €
inkl. Eintritt Weihnachtsoratorium, Celle
08. - 09.12.24 Ravennaschlucht 220 €
Hohenzollern - Freiburg - Baden-Baden
08. - 09.12.24 Advent in den Höfen 220 €
Quedlinburg - Wernigerode - Goslar 2 T
08. - 10.12.24 Weimar - Erfurt 3 T 499 €
inkl. Oper Hänsel & Gretel Hotel Elephant
08. -10.12.24 Mosel - Trier 3 Tage 399 €
Luxemburg - Traben-Trarbach Ü in Trier
08. - 10.12.24 Zillertal - Innsbruck 330 €
Bergweih. Sixtenhof - Kufstein - Swarovski
08. - 10.12.24 Wien Adventszauber 399 €
Hotel in Gehdistanz zum Stephansdom!
11. - 14.12.24 Donauperlen 4 Tage 550 €
Budapest - Wien - Brünn - Ü Bratislava
12. - 13.12.24 Magdeburg - Halle 199 €
Ü Maritim Magd., Himmelsscheibe Nebra
12. - 15.12.24 Wilder Kaiser 4 Tage 499 €
Rattenberg - Kufstein - Kitzbühl - Innsbruck
12. - 17.12.24 Rheinkreuzfahrt 6 T 1.499 €
14. - 15.12.24 Leipzig 2 Tage 360 €
inkl. Weihnachtsoratorium Thomanerchor
15. - 16.12.24 Prag 2 Tage 240 €
Böhmischer Advent - Hotel im Zentrum

WEIHNACHTEN
Südtiroler Bergweihnacht ab 770 €
22.12. - 26.12.24 - 5 T inkl. Konzerte mit Montanarachor und Vincent & Fernando
Weihnachten am Gardasee ab 660 €
23.12. - 27.12.24 5 Tage
4-Sterne-Grand Hotel Riva del Garda
Weihnachten Lagune Grado ab 770 €
23.12. - 27.12.24 4-Sterne-H in Grado!
Weihnachten in Portoroz ab 770 €
22.12. - 27.12.24 6 T Hotel Riviera****
Ü im 5-Sterne-Hotel Slovenija ab 920 €
Weihnachten Usedom ab 1.299 €
21.12. - 28.12.24 8 Tage - 10 EZ buchbar!
Vollpension - Buffet - inkl. 5 Kuranwend.
5-Sterne-Hotel Hamilton Swinnemünde
Weihnachten ABANO ab 990 €
22.12. - 27.12.24 6 Tage - 10 EZ buchbar!
22.12.24 - 03.01.25 13 Tage ab 1.799 €
inkl. Wellnesspaket - Smeraldo Thermalh.

SILVESTER 2024
Silvester Allgäu 12 Tenöre ab 590 €
30.12.24 - 01.01.25 3 T 4-Sterne-Hotel
inkl. Silvester-Show PK 1 + 6-Gang-Menü
Silvester Gewandhaus Leipzig 660 €
30.12.24 - 01.01.25 3 T inkl. Silvesterkonzert, Silvesterdinner Auerbachskeller
Silvester in Dresden 3 T ab 599 €
30.12.24 - 01.01.25 Hotel im Zentrum
inkl. Silvesterkonzert Dresdener Philharmonie
Grünes Gewölbe - Galerie Alte Meister
Silvester Baden-Baden 4 T ab 770 €
30.12.24 - 02.01.25 inkl. Weihnachtszirkus
Silvesterbuffet inkl. Getränke 19:00 - 1:00
«Las Vegas im Elsass» 3 T ab 799 €
30.12.24 - 01.01.25 - Strasburg - Colmar
spektakuläre Silvestershow Royal Palace
6-Gang-Menü inl. Getränke Wert 293 €
Silvester Salzburger Land ab 770 €
29.12.24 - 02.01.25 - 5 T 4-Sterne-Hotel
inkl. 5-Gang-Silvester-Gala-Menü
Silvester Steiermark 6 Tage ab 888 €
28.12.24 - 02.01.25 Silvesterabend inkl. Getränke - Galamenü, Semmeringbahn
Silvester am Gardasee 5 T ab 690 €
29.12.24 - 02.01.25 4-Sterne-Hotel am See
inkl. 5-Gang-Silvester-Galadinner
Silvester Portoroz 5 T ab 799 €
29.12.24 - 02.01.25 4-Sterne-Hotel mit einzigartigem Thermal-/Wellnessbereich!
Silvester in Prag 4 Tage ab 699 €
30.12.24 - 02.01.25 - 4-Sterne-Hotel
Silvesterbuffet mit 6 Show-Auftritten
POLARLICHTZAUBER Bus/Schiff o. Flug
Rentier-/Huskyschlittenfahrt - Snowmobil
Polarkreis Finnland 02. - 17.03.25
Lofoten - Helsinki - Oslo 16. - 28.03.25

FLUSSKREUZFAHRTEN
DEUTSCHLAND mit VISTA und AMADEUS
Rhein Basel/Amsterdam 02.07. - 09.07.25
Mosel und Saar 26.07. - 31.07.25
Rhein - Mosel 12.09. - 16.09.25
FRANKREICH mit A-ROSA - Flug möglich
Rhone Blütenzauber 29.03. - 03.04.25
Seine A-ROSA VIVA 21.08. - 28.08.25
Seine A-ROSA VIVA 16.10. - 23.10.25
Rhône A-ROSA LUNA 05.10. - 12.10.25
DONAU mit AMADEUS & VISTA STAR
Donau 8 Länder bis zum Schwarzen Meer 27.05. - 11.06.25
Donau Royal 29.05. - 05.06. + 07. - 14.08
Donau Geschichten 6 T 11.07. - 16.07.25
NIEDERLANDE UND BELGIEN
Holland Tulpenzauber 12.04. - 17.04.25
A-ROSA AQUA
Belgien & Niederlande 23.08. - 30.08.25
PORTUGAL MIT A-ROSA ALVA
Douro 09.04. - 16.04. + 05.11. - 12.11.25

KREUZFAHRTEN
NIL-KREUZFAHRT + Hurghada ab 3.399 €
13.02. - 27.02.+ 06. - 20.11.25 - 15 Tage
Kairo: Pyramiden - Neues Ägypt. Museum
HURTIGRUTE Flug nach Bergen 12 Tage
06. - 17.09.25 RL Dr. Morten Laugerud
Kreuzfahrt Bergen - Kirkenes - Bergen

FLUGREISEN:
Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus
SIZILIEN 8 Tage Flugreise ab 1.499 €
22.03. - 29.03. + 22.09. - 29.09.25 Flug
21.03. - 30.03. 10 T Bus/Schiff ab 1.399 €
Palermo - Monreale - Piazza Armerina
Tal der Tempel - Ätna - Taormina - Syrakus
LH-Flug München -Palermo/Catania - M.
7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina
inkl. Tagesausflug Lipari/Vulcano 50 €
inkl. 100 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser
GOLF VON NEAPEL Flug ab 1.399 €
06. - 11.04. + 19. - 24.10.25 6 Tage
inkl. Capri - Sorrent - Vesuv - Pompeji - Neapel - Amalfiküste - Paestum
LH-Flug nach Neapel
5 x HP 4-Sterne-H. inkl. 1/4 l Wein/Wasser
inkl. 60 € Eintritte + 70 € Ausflug Capri
KALABRIEN Liparische Inseln ab 1.899 €
13. - 20.04. + 05.10. - 12.10.25 8 T Flug
Lipari - Vulcano - Salina - Stromboli
LH-Flug ab München, 1/4 l Wein/Wasser
7 x HP: 4 Ü Lipari, 2 Ü Tropea, 1 Ü Bari
inkl. Schifffahrten/Eintritt Wert von 230 €
APULIEN 8 Tage Flugreise ab 1.599 €
20. 04. - 27.04.25 + 12.10. - 19.10.25
Trani - Gargano - Vieste - Matera - Lecce
Castel del Monte - Alberobello - Bari
Flug Air Dolomiti München - Bari - Mün.
7 x HP in 4-Sterne-Hotels
4 x Torre Canne, 2 x Vieste, 1 x Bari
inkl. 30 € Eintritte und 1/4 l Wein/Wasser
ROM Heiliges Jahr Flug 5 T ab 1.499 €
02.05. - 06.05.25 und 22.10. - 26.10.25
inkl. Eintritt Sixtinische Kapelle, Forum Romanun und Kolosseum!
LH-Flug ab München, inkl. 100 € Eintritte
4 x HP neues 3-Sterne-Hotel nur 400 m vom Vatikan entfernt!, inkl. 1/4 l Wein
ANDALUSIEN 8 Tage Flug ab 1.699 €
26.03. - 02.04. + 15. - 22.04. + 26.9. - 3.10.
Reiseleitung Ulrich Westerkamp
Granada - Sevilla - Ronda - Cordoba - Marbella - Gibraltar - Malaga
LH-Flug München - Malaga
7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada)
inkl. 110 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser
PORTUGAL 8 Tage Flug ab 1.699 €
04.04. - 11.04.25 und 06.10. - 13.10.25
Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra - Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto - Santiago de Compostela
7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet)
2 Ü Algarve - 2 Ü Lissabon - 3 Ü Porto
inklusive Douro Flusskreuzfahrt
LH-Flug München - Santiago/Faro - M.
inkl. 150 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser
Blütenzauber Algarve ab 1.549 €
09. - 16.03. + 16. - 23.03. 8 Tage Flug
7 x HP Buffet 4-Sterne-H. Baia Grande
LH-Flug München - Faro
inkl. 80 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser
JAKOBSWEG 8 Tage Flug ab 1.799 €
24.04. - 02.05.25 RL Ulrich Westerkamp
Möglichkeit, an kleinen Wanderungen teilzunehmen! Santiago de Compostela
KLM-Flug Nürnberg - Bilbao - Nürnberg
7 x HP in 4-Sterne-Hotels, Ausflüge
inkl. 40 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

Reisen 2025
Musik-/Eventreisen 2025
Hamburg inkl. Ticket Elbphilharmonie
07.12. - 09.12.24 Weihnachtsoratorium
02.01. - 04.01.25 Hotel Westin*****
27.- 29.03. + 12. - 14.05.25 4-Sterne-H
24.01. - 26.01.25 Grüne Woche
21.02. - 23.02.25 Leipzig Gewandhaus
28.02. - 02.03.Dresden Semperoper
06.03. - 09.03.25 Berlin - Kandinski
18.04. - 21.04. Ostern Leipzig Thomanerchor
18. - 22.01.25 Zirkusfestival Monte Carlo
Gala zur Verleihung der Clowns!
28.02. - 03.03.25 Karneval Venedig
Winterreisen Schweiz 2024/2025
24. - 28.11.24 Glacier- Bernina-E. 699 €
09. - 13.04.25 Glacier-/Bernina-E. 990 €
02. - 05.03.25 Berner Oberland 770 €
Eiger - Mönch - Jungfrau, „Golden Pass"
FLUGREISEN:
mit Reisebegleitung örtlicher Reisebus:
MADEIRA 8 Tage Flug ab 1.699 €
18. - 25.03. + 01.- 08.04. + 08. - 15.04.25
Flug ab München, 4-Sterne-H am Meer
2 Tagesausflüge inkl. 2 Mittagessen,
2 Halbtagesausflüge, 1 Lavadawanderung
7 x HP inklusive Buffet-Abendessen
MALLORCA 8 Tage Flug ab 1.199 €
21. - 28.02. Mimosen-/Mandelblüte
Flug ab München - Hotel Eix Alcudia****
06. - 13.04. Orangenblüte ab 1.399 €
Flug Nürnberg - Palma; inkl. Ausflüge
7 x HP-Buffet 4-Sterne-H.Playa Esperanza
ZYPERN 22. - 29.04. 8 T Flug ab 1.699 €
10. - 17.02.25 zur Mandelblüte 1.499 €
LH-Flug ab München, inkl. Ausflüge
7 x HP-Buffet 4-Sterne-Hotel am Meer!
MALTA 8 Tage Flugreise ab 1.599 €
03. - 13.03.25 + 06. - 13.11.25
7 x HP-Buffet, 4-Sterne-Hotel am Meer!
inkl. Ausflüge, Flug Air Malta ab München
KANAREN 07.- 18.05. Flug ab 2.660 €
Teneriffa - La Gomera - Gran Canaria - Lanzarote - Fuerteventura 12 Tage
Flug ab München, 11 x HP, Ausflüge
AZOREN zur Blütezeit Flug ab 1.799 €
20. - 27.04.25 SATA-Flug ab Frankfurt,
7 x HP-Buffet 5-Sterne-Hotel - 8 Tage
MAROKKO 10 Tage Flug ab 1.899 €
31.03. - 09.04. + 31.10. - 09.11.25
Marrakesch - Meknes - Rabat - Fes - Atlas
Straße der Kashbas - Air Benhaddou
LH-Flug ab München, 9 x HP
MARRAKESCH 6 Tage 10. - 15.04.25
KRETA 29.03.- 05.04. 8 T Flug ab 1.499 €
Flug ab Nürnberg, 7 x HP inkl. Ausflüge
BARCELONA 23. - 28.02. 6 T ab 1.199 €
Flug ab Nürnberg, inkl. Besichtigungen
5 x HP-Buffet, 4-Sterne-H. im Zentrum
FERNREISEN 2025
mit KLEMM-Reisebegleitung
Neuseeland 31.01. - 18.02. 7.900 €
Saudi Arabien 21.02. - 27.02. 3.900 €
Sri Lanka 02.03. - 14.03. 3.300 €
Japan Kirschblüte 10. - 21.03. 3.990 €
Namibia 01.04. - 12.04. 3.880 €
Herbst: Tibet - Kuba - Vietnam - VAE & Oman

„Reiseleiter im Ohr" – Optimales Hörerlebnis!
JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO
Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194/722780
• e-mail: info@klemmreisen.com • www.klemm-reisen.de (neue website)
Bitte Winterkatalog 2024 - 2025 anfordern! Sonderprospekt Flusskreuzfahrten 2025!

Wie werden wir in Zukunft leben?

Nürnberger Museum lädt zur Auseinandersetzung mit dieser Frage ein

Drei Generationen von Telefonie: Die Erinnerung an das alte Wählscheibentelefon verblasst. Und auch das Klapphandy ist Geschichte. Heute ist das Smatphone angesagt. Was kommt danach? Das fragt auch Claudia Luxbacher, Pressesprecherin des Zukunftsmuseums in Nürnberg.

In einer Vitrine des Zukunftsmuseums in Nürnberg liegt ein »Communicator«, wie er in der amerikanischen TV-Serie »Raumschiff Enterprise« von 1966 verwendet wurde. Heute würde man es wohl Mobiltelefon nennen. Damit konnten Captain Kirk und Mr. Spock kabellos miteinander sprechen. Damals ein technisches Wunderding, futuristisch. Daneben zeigt das Museum das erste Klapphandy von Motorola aus dem Jahr 1996. Aus Science Fiction war innerhalb von 30 Jahren Realität geworden. Heute tragen wir mit dem Smartphone einen Mini-Computer mit uns herum, der uns mit der ganzen Welt verbindet.

Anhand des Telefons lässt sich sehr anschaulich zeigen, wie rasant sich einerseits die Technik entwickelt hat, aber wie einfach es für die meisten Menschen andererseits war, mit der Zeit zu gehen, solange die einzelnen Schritte nicht zu groß waren. Erst in der Rückschau wird klar, was für einen Sprung man da hingelegt hat.

Wie werden wir wohl in Zukunft miteinander sprechen? Tauschen wir über einen implantierten Chip unsere Gedanken aus? Ganz unwahrscheinlich ist das nicht. Es wird immerhin schon an Maschinen geforscht, die nur mit den Gedanken gesteuert werden.

Das Zukunftsmuseum in der Nürnberger Innenstadt lässt seine Besucher in fünf verschiedenen Bereichen in eine mögliche Zukunft blicken. »Arbeit und Alltag«, »Körper und Geist«, »System Stadt«, »System Erde« und schließlich »Raum und Zeit«. Vielleicht werden wir bald Kühlschränke mit einer »elektronischen Nase« zu Hause haben, die uns warnen, wenn Lebensmittel verdorben sind. Oder Herzpatienten bekommen ein neues Organ aus natürlichem Gewebe, das im Bioreaktor erzeugt worden ist. Wie werden unsere Städte einmal aussehen? Lassen wir uns mit einem Flugtaxi transportieren oder mit einem selbstfahrenden Auto? Verschwindet irgendwann das individuelle Kfz, und was passiert dann mit den frei werdenden Flächen, wenn wir nicht mehr so viele Parkplätze brauchen?

Was ist wünschenswert?

Aber es geht im Zukunftsmuseum nicht nur um die Frage, was in einiger Zeit einmal möglich sein kann, sondern auch darum, was davon wünschenswert ist oder wie sich die Zukunft gestalten lässt. »Wir sind weltweit das einzige Museum für Technik-Ethik«, sagt Susanne Grube, Leiterin Programme, Bildung und Labore im Museum. Denn so faszinierend viele Erfindungen sind – wollen wir uns wirklich mit einem Roboter unterhalten, wenn wir einsam sind? Kann moderne Technik in der Pflege eine Unterstützung sein, oder führt sie nur zu weniger Mitmenschlichkeit? Ist es gut, wenn wir noch mehr Daten über uns sammeln, und was ist, wenn sie in falsche Hände geraten? Themen, über die man trefflich diskutieren kann.

Das Zukunftsmuseum möchte sich deshalb verstärkt Seniorinnen und Senioren zuwenden, denn mit ihrer Lebenserfahrung können sie viel zur ethischen Diskussion beitragen. Zum Weltseniorentag am 1. Oktober haben das Museum und der Stadtseniorenrat ein gemeinsames Programm auf die Beine gestellt. Dorothea Geuthner, eine von zwei Sprecherinnen des Arbeitskreises Kultur im Stadtseniorenrat Nürnberg, möchte Ältere ermuntern, den Schritt in die Ausstellung zu wagen. Man brauche sich keine Sorgen zu machen, etwas nicht zu können oder nicht zu verstehen. Ihre eigene Motivation beschreibt sie so: »Ich möchte den Anschluss behalten zur modernen Zukunft, zu den digitalen Methoden. Wenn man sich nicht damit beschäftigt, ist man abgehängt und dann bekommt man keinen Anschluss mehr.« Der Stadtseniorenrat stellt von 10 bis 16 Uhr an einem Stand im Museumsfoyer seine Arbeit vor. Es gibt verschiedene Touren durchs Museum, eine Vorschau auf die neue Ausstellung »Brain Gym«, bei der neueste Erkenntnisse für geistige Fitness nicht nur angeschaut, sondern auch am eigenen Leib – oder besser: mit dem eigenen Kopf – ausprobiert werden können.

TEXT: GEORG KLIETZ; FOTO: CLAUS FELIX

Kostenlose Touren zu gewinnen

Mit zunehmendem Alter haben wir einen großen Schatz an Erinnerungen im Gepäck. Und im Lauf dieser Lebenszeit haben Ältere schon viele Zukunftsvisionen kommen und gehen sehen. Seniorinnen und Senioren konnten deshalb häufiger abgleichen, welche Visionen sich erfüllt haben und welche gescheitert sind. Doch wie sehen jüngere Generationen die künftigen Entwicklungen? Wie viel Begeisterung und Skepsis bestehen bei ihnen? Das Magazin sechs+sechzig und das Zukunftsmuseum Nürnberg möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, einladen zu einer exklusiven, geführten Tour durch das Museum. Wir möchten dabei die Generationen miteinander ins Gespräch bringen. Sie können sich bei unserer Gewinnaktion im Verbund mit einer jüngeren Person gemeinsam anmelden – das kann, aber muss keineswegs das eigene Enkelkind sein. Beachten Sie bitte, dass das Mindestalter für die jüngere Person zwölf Jahre beträgt.

Die kostenlosen Touren finden am 12. und 13. Oktober jeweils um 11 Uhr und um 14 Uhr statt. Bitte geben Sie bei der Verlosung an, ob Sie am Samstag oder Sonntag teilnehmen möchten. Die Gruppen sind auf rund 20 Personen beschränkt. Pro Teilnehmer können maximal vier Personen angegeben werden.

Wer gewinnen möchte, kann auf der Website service.magazin66.de/verlosung teilnehmen. Bitte schreiben Sie in das Feld »Bemerkungen«, welche jüngere Person sie mitbringen möchten, und wählen Sie einen Termin. Eine Teilnahme ist auch per Postkarte möglich. Schreiben Sie an das Magazin sechs+sechzig, Spitalgasse 22, c/o Seniorenamt Nürnberg, 90403 Nürnberg. Einsendeschluss ist der 25. September. Die Auslosung findet danach für alle Teilnehmer statt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Geben Sie hierzu Kontaktdaten (E-Mail oder Postanschrift) an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Tasse Kaffee und eine Prise Zuwendung

Die Bahnhofsmission Erlangen ist seit 70 Jahren eine wichtige Anlaufstelle

Claudia Steubing, Leiterin der Bahnhofsmission in Erlangen, bereitet sich auf die Besucher vor.

Ich weiß, was Elend bedeutet, ich habe Krebs erlitten, Psychoterror und den totalen Absturz«, sagt Günther M., »und ich hätte bestimmt heute noch große Probleme, wenn es die Bahnhofsmission nicht gäbe. Nun bin ich auf einem guten Weg.« So überschwänglich drückt der 56-Jährige sein Lob für eine Einrichtung aus, die jetzt 70 Jahre alt wurde und aus Erlangen nicht mehr wegzudenken ist.

Bei ihrer Gründung 1954 war sie in einer schmucklosen Holzbaracke untergebracht und hatte die Aufgabe, Reisenden und Kriegsheimkehrern Orientierung zu geben; später kamen die so genannten Gastarbeiter dazu, die sich im fremden Land und der fremden Umgebung erst einmal zurecht finden mussten. Heute noch präsentiert sich die Bahnhofsmission der Diakonie Erlangen an Gleis 1 von außen betrachtet weiterhin eher schmucklos. Die ursprüngliche Tätigkeit am Bahnsteig ist geblieben, doch das Spektrum der Aufgaben ist deutlich breiter.

»Als ich in Rente ging, wusste ich, dass ich irgend etwas Sinnvolles machen musste.«

Die Bahnhofsmission soll für alle Menschen, die einsam oder in Not sind, »ein Ort der Geborgenheit sein, eine Anlaufstelle, wo sie einfach so sein dürfen, wie sie sind, wo sie in Ruhe gelassen werden, wenn sie das möchten«, erläutert die Leiterin, Diplomsozialpädagogin Claudia Steubing. »Wir gehen nicht einfach auf jeden zu und fragen, woher kommen Sie? Wie heißen Sie? Unsere Einrichtung ist niedrigschwellig, niedrigschwelliger geht es nicht mehr.« Jeder und jede bekommt kostenlos Kaffee und Gebäck oder belegte Brötchen. Aber keine ungefragten Ratschläge. Das ist das Erfolgsrezept, weswegen viele Menschen zuerst hierher kommen, wenn sie in sozialen Schwierigkeiten sind. Viele von ihnen kommen regelmäßig, auch das spiegelt Schieflagen in der Gesellschaft wider.

Das erleben tagtäglich die drei hauptamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die neun Frauen und zwei Männer, die ehrenamtlich bei der Bahnhofsmission mitarbeiten. Sie geben nicht nur Kaffee und Gebäck aus, sondern nehmen sich – wenn es gewünscht wird – der Sorgen der Gäste an und schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und Würde.

So wie Gerda Britschau. Sie ist 70, »also genau so alt wie die Bahnhofsmission«, sagt sie lachend. Seit 2015 arbeitet sie hier ehrenamtlich mit. »Als ich in Rente ging, wusste ich, dass ich irgendetwas Sinnvolles machen musste.« Zuerst wollte sie sich um Flüchtlinge kümmern, weil damals so viele kamen und Hilfe brauchten. »Aber dann sagte mir eine Freundin, dass auch die Bahnhofsmission ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sucht.« Das habe sie sich angeschaut, es gefiel ihr, »und seitdem bin ich hier. Ich könnte mir gar nichts Besseres vorstellen.« Sie habe gerne mit Leuten zu tun, um ihnen zuzuhören und mit ihnen zu reden.

Gerlinde Seeger und ihr Mann waren schon immer Bahn-Fans, und als sie 2016 in Rente ging, war für sie klar, »dass ich in diesem Bereich ehrenamtlich was tun und anderen helfen wollte.« Die Bahnhofsmission war genau das Richtige. Diese niedrigschwellige Hilfe sei notwendig, sagt die 71-Jährige, und mache sie selbst sehr zufrieden. Denn »man bekommt hier vieles mit, das man nicht kannte, und das verändert auch die eigene Sicht«.

Wie diese beiden Frauen sind auch die anderen Helferinnen und Helfer um die 70 Jahre alt und schon lange dabei, betont Leiterin Steubing. Bei der Jubiläumsfeier im Juli sei eine Frau verabschiedet worden, die 25 Jahre mitgearbeitet habe und nur aufhörte, weil sie nach Norddeutschland umzog. Allerdings gebe es ein Nachwuchsproblem, »wir brauchen dringend Jüngere, die bei uns mitmachen«. Spezielle berufliche Voraussetzungen seien nicht nötig, aber Empathie, Einfühlungsvermögen und Geschick im Umgang mit Leuten in sozialen Nöten.

Gepflegte Atmosphäre

Zur guten Atmosphäre trägt auch bei, dass die Räume gründlich renoviert wurden. Die Bahn, sagt Claudia Steubing, habe neue Heizkörper einbauen, einen riesigen Schimmelfleck entfernen und die alten Außentüren durch neue ersetzen lassen. Die Bahnhofsmission selbst konnte dank vieler Spenden eine neue Küche einbauen, neue Schränke und neue Büromöbel. »Eine Tür hat unser Haus- und Hofschreiner nach unseren Wünschen mit Durchreiche kostenlos angefertigt.«

Als besondere Auszeichnung bekam die Bahnhofsmission im letzten Jahr den mit 2500 Euro dotierten Rotary-Preis. Die große Spendenbereitschaft in der Bevölkerung und bei Erlanger Betrieben und Institutionen spielt eine entscheidende Rolle. Selbst in Corona-Zeiten konnten Claudia Steubing und ihr Team Essen ausgeben, sogar warme Mahlzeiten, aus dem Restaurant »Mein lieber Schwan«. Das Besitzer-Ehepaar Stubbe – Claudia Stubbe war schon seit Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin der Bahnhofsmission – »hatte noch Vorräte im Kühlschrank und kochte damit für uns. Als die Vorräte aufgebraucht waren, kaufte Walter Lehmen-Stubbe bei seinen Lieferanten weiter ein, um unsere Gäste weiter versorgen zu können.«

Nach Corona kehrte der Alltag zurück, mit Kaffee und Brötchen. Ab und zu auch Obst, oft von der Tafel. Außerdem kann die Bahnhofsmission nun auch wieder den Auftrag der Bahn erfüllen, etwa Reisenden beim Umsteigen Hilfe zu leisten oder Präsenz zu zeigen, falls jemand Unterstützung braucht – während der Pandemie durften die Mitarbeiter den Gleisbereich nicht betreten. Für die Zukunft wünscht sich die Leiterin, »dass wir immer zu dritt arbeiten können, zwei in der Einrichtung, damit keine allein ist, wenn es mal Konflikte geben sollte, und eine Kraft, die draußen auf den Bahnsteigen ansprechbar ist.«

Gerda Britschau bietet leckere Brötchen an.

Montags bis freitags ist die Mission von 10 bis 13.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit kommen meist um die 20 bis 30 Gäste. Für die Leiterin beginnt der Tag schon lange vor 10 Uhr. Auf dem Weg zur Arbeit kommt sie bei der Bäckerei Trapper vorbei, in der sie Brezen und anderes Gebäck vom Vortag mitnehmen kann. Auch von Yorma's im Bahnhof bekommt sie Brötchen, die sie und ihre Mitarbeiterin Gerda Britschau selbst belegen. Wurst und Käse können sie dank Spenden finanzieren. Was den Gästen außerdem angeboten wird, ist die Tageszeitung. »Viele kommen auch wegen der Zeitung zu uns, weil das die einzige Möglichkeit ist, zu erfahren, was in der Welt passiert«, sagt Steubing.

Bescheidenes Leben mit Sachleistungen

Zu den treuen Leserinnen gehört Karin M., die sich immer gleich die »Erlanger Nachrichten« nimmt, denn »ich freue mich immer, wenn ich etwas Schönes darin lese.« Weniger schön ist allerdings, was sie über ihr Leben berichtet: 1956 geboren, wuchs sie in Erlangen auf, verlor – aus für sie nicht nachvollziehbaren Gründen – ihre Wohnung und versuchte vergeblich einen beruflichen Neuanfang als Altenpflegerin. Sie wohnte dann in einer Unterkunft in Neunkirchen am Brand und ging ein Jahr lang zu Fuß nach Erlangen in die Bahnhofsmission. Sie hoffte 2023 auf eine Notwohnung in Erlangen, aber sie kam stattdessen in Nürnberg unter. Mit dem Rentenantrag hat es offenbar auch nicht geklappt, dennoch will sie sich nicht beklagen: »Ich lebe von Sachleistungen und komme damit gut zurecht.«

Mit ihr sitzen andere Gäste am Tisch. Sie alle kennen sich hier aus, holen sich an der Durchreiche zur Küche Getränke und etwas zu essen. Und sie genießen, was Claudia Steubing mit Geborgenheit meint. Da lassen sie sich sogar Fragen stellen. Zwischen zwei der anwesenden Männer – beide sind Stammgäste – entwickelt sich eine lebhafte Debatte um ihren Verlust der Arbeit durch Mobbing oder schwere Krankheiten, über vergebliche Suche nach einem neuen Arbeitsplatz, die lückenhafte staatliche Hilfe, die zunehmend soziale Kälte.

Maria Z. hat der Diskussion still zugehört. Dann erzählt sie, dass sie sich seit ihrer Scheidung einsam fühlt. Sie hat eine eigene Wohnung, aber keine Kontakte. Deshalb komme sie regelmäßig und genieße es, unter Menschen zu sein, auch wenn es nur für kurze Zeit ist. Gemeinsam ist man einfach weniger allein.

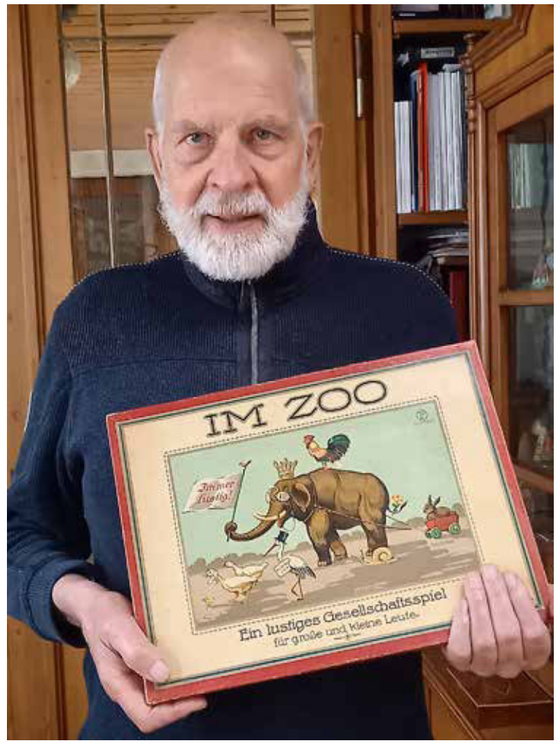
TEXT. HERBERT FUEHR; FOTOS: MILE CINDRIC

INFORMATION

Die Erlanger Bahnhofsmission ist auf Sach- und Geldspenden angewiesen, um Menschen in Not helfen zu können, und auch sie spürt die Folgen der Inflation. Spenden sind möglich an die Diakonie Erlangen DE46 7635 0000 0060 0258 74 Wichtig: als Stichwort »Bahnhofsmission« angeben.
Wer mithelfen will: Die Telefonnummer ist 09131 6301-360

Ein Lebenswerk aus Papier und Pappe

Dieter Mensenkamp hat seine bedeutende Sammlung dem Spielearchiv geschenkt



Dieter Mensenkamp mit dem allerersten Spiel, das 1986 den Grundstein für seine Sammlung legte.

Bücher, Briefmarken, Bierdeckel – die Menschen sammeln alles Mögliche. Der Sammeltrieb steckt tief in uns drin. Mit jeder Neuerwerbung wächst die Zufriedenheit, aber zugleich der Ansporn, ständig weitere Dinge zu erwerben. Viele stellen sich jedoch irgendwann die Frage: Was passiert einmal mit der Sammlung, wenn ich nicht mehr bin? Dieter Mensenkamp aus Detmold hat eine Lösung gefunden, mit der er vollauf zufrieden ist.

Bei dem gelernten Ingenieur und Lehrer dreht sich alles um Spiele: Allein schon die ansprechende, aufwendige Gestaltung von Brettspielen und ihrer Verpackung fasziniert ihn immer wieder. Als er jenseits der 40 war, hat ihn die Sammelleidenschaft richtig gepackt. Über dreieinhalb Jahrzehnte hinweg graste er Flohmärkte ab, besuchte Auktionen in Köln, Bayreuth, Hof und Nürnberg und schaute sich auf Antikmärkten in Dortmund und Hannover um. Sein Anspruch: Mensenkamp wollte »Universalsammler« sein und sich nicht auf Sparten oder Teilaspekte beschränken. Ihn interessiert alles, was den Spieltrieb des Menschen weckt. Und so wuchsen die Bestände in einer ehemaligen Schmiede, die er selbst zum Depot umgebaut hatte, allmählich auf über 5000 Spiele aus vier Jahrhunderten an.

»Es ist die bedeutendste Privatsammlung von historischen Spielen«, betont Stefanie Kuschill vom Deutschen Spielearchiv in Nürnberg. Es ist unglaublich, welche ungewöhnlichen Exponate Mensenkamp zusammengetragen hat. Und es ist ein riesiger Glücksfall für Nürnberg, dass der mittlerweile 80-Jährige sich entschlossen hat, sein Lebenswerk dem Deutschen Spielearchiv im Pellerhaus zu überlassen. Kostenlos übrigens, eine äußerst noble Geste. Immerhin hat er Unsummen für die Brettspiele, Quartette, Glücks-, Ordnungs- und Geschicklichkeitsspiele ausgegeben. Wie viel Geld er insgesamt investiert hat, kann er gar nicht sagen: »Ich habe nicht Buch darüber geführt. Aber für besondere Raritäten, zum Beispiel aus dem 18. Jahrhundert, habe ich 2000 Euro bezahlt. Andere geben ihr Geld für Sport oder Fernreisen aus, ich habe es eben für mein Hobby verwendet.«

Ausdauer und eine ruhige, geschickte Hand

Neben Geld hat er auch jede Menge Zeit investiert: Nicht nur, um verborgene Schätze aufzuspüren, sondern um die teils ramponierten Exponate wieder zu reparieren. Quartettkarten, Figuren und Spielbretter mussten gereinigt, aus dem Leim gegangene Schachteln sorgfältig zusammengefügt und zerrissene Spielpläne geklebt werden. Viel Ausdauer und eine geschickte, ruhige Hand waren für die Behandlung der Schätze aus Karton und Papier nötig. Wichtig war dem Besitzer, die Objekte nicht makellos zu restaurieren: »Das Zeitflair durfte nicht verloren gehen!«

Die Schenkung ist für das Deutsche Spielearchiv in zweierlei Hinsicht sehr bedeutsam: Zum einen wegen ihrer Größe, schließlich umfasst das Spielearchiv rund 40.000 Exponate, Mensenkamp steuerte also ein Achtel bei. Und zum zweiten erweitert die Sammlung den zeitlichen Horizont enorm: Die Bestände des Spielearchiv beginnen schwerpunktmäßig in der Nachkriegs- und Wiederaufbauzeitzeit. Die Detmolder Sammlung beginnt dagegen um 1700 und endet – hauptsächlich aus Platzmangel – in den 1950ern. Beides ergänzt sich also optimal.

Der Reiz des Spielesammelns liegt für den Senior nicht nur in der Ästhetik der Gestaltung, sondern auch in der Originalität

Um den Überblick über 5.000 Spiele zu behalten, hat sie der Sammler auf Karteikarten säuberlich registriert.

Fliegeralarm als Unterhaltungsspiel? Manches erscheint heute nicht mehr zeitgemäß.

und dem Witz: Sein besonderer Liebling heißt »Im Zoo«, er hatte es 1986 als allererstes Exemplar seiner Sammlung erworben. Die Schachtel zeigt einen Elefanten mit Brille und Krone, auf dessen Rücken ein Eier legender Hahn thront. Im Rüssel trägt der Dickhäuter ein Fähnchen mit der Aufschrift »Immer lustig«. Spielen soll Spaß machen, Spielen verbindet, schafft Kommunikation unter den Menschen: Daher hat Mensenkamp neben der eifrigen Sammelei Spielenachmittage veranstaltet, die er auch jetzt wieder in seiner alten Schmiede anbietet. Zwischenzeitlich war dies nicht möglich, weil das Gebäude mit seinen Exponaten vollgestopft war.

Am Brett würfeln und mit den Figuren ein paar Felder weiter zum Ziel zu ziehen, das ist für den Pädagogen mehr als nur fröhliche, unbeschwerte Stunden erleben: »Hier lernt man die Menschen richtig kennen. Wer im Spiel nicht verlieren kann, der kann es im Leben auch nicht.« Ein bisschen Psychologie ist also durchaus bei der scheinbar harmlosen Freizeitbeschäftigung dabei. Übrigens: Mensenkamp hat nur wenige seiner über 5000 Spiele selbst ausprobiert. Eigentlich nur, wenn er sich mit dem Spielprinzip vertraut machen und sie in seine Kategorisierung einpassen wollte. Um bei seinen wachsenden Beständen nicht den Überblick zu verlieren, entwickelte er ein eigenes Ordnungssystem: Er unterscheidet acht Hauptbereiche (Brettspiele mit und ohne Würfel, Glücks-, Ordnungs- und Geschicklichkeitsspiele, Frage-Antwort- und Beschäftigungsspiele sowie Spielesammlungen), die er wiederum in 125 Untergruppen einteilte. So hat er im Lauf der Zeit ein immer weiter verfeinertes System ausgetüftelt. Jedes Spiel fotografierte er und vermerkte auf der Rückseite der Fotos Inventarnummer, Titel, Hersteller und Jahr. Die Bilder dienen als Karteikarten, die er ordentlich sortiert in einem Koffer aufbewahrt.

Fortsetzung nächste Seite

Das Deutsche Spielarchiv Nürnberg

Das Deutsche Spielearchiv Nürnberg im Pellerhaus am Egidienberg umfasst rund 40.000 Gesellschaftsspiele und dokumentiert Brett- und Tischspiele aus dem deutschsprachigen Raum seit 1945. Mit der Sammlung Mensenkamp erfuhr die Institution eine bedeutende zeitliche Ausweitung auf die zurückliegenden vier Jahrhunderte.
Das Spielearchiv ist eine Forschungs- und Dokumentationsstelle; die Mitarbeiter der kulturgeschichtlichen Sammlung akquirieren Neuerscheinungen bei den Spieleherstellern. Immer wieder melden sich Anrufer, die beim Räumen ihres Kellers oder Dachbodens auf interessante Dinge gestoßen sind.
Der Spielekritiker und Sammler Bernward Thole hatte das Deutsche Spielearchiv 1985 als private Initiative mit einem Trägerverein gegründet und es als »Gedächtnis der Spielebranche« bezeichnet. Die umfangreichen Bestände lagerten in Marburg. Die Stadt Nürnberg bekundete 2009 aufgrund ihrer reichhaltigen Spieletradition ihr Interesse, als das Archiv zur Disposition stand. Mit Hilfe der Nürnberger Spielwarenmesse, der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg sowie des Vereins Spiel des Jahres als finanzkräftige Sponsoren konnte der Umzug in die Noris gestemmt werden. Für 100.000 Euro wurden die Schätze erworben.
Wichtig ist dem Spielearchiv die Kooperation mit Hochschulen und Universitäten. So hat die Erlanger Friedrich-Alexander-Universität Projekte zum Thema »Gender in games« durchgeführt. Die Universität Augsburg interessierte sich besonders für Spiele, welche die Mutter-Kind-Beziehung stärken könnten. Eine kanadische Forscherin aus Vancouver untersuchte Brettspiele, die sich mit der römischen und griechischen Antike beschäftigen.
Die seltenen Bestände lagern in säurefreien, grauen Kartons und füllen zahllose Regale im Pellerhaus als dem »Haus des Spiels«. Mit dem Aufbau einer Online-Datenbank soll das bedeutende Archivgut eines Tages weltweit zugänglich gemacht werden. »Es ist eine wichtige Plattform für die Forschung, aber es wird vor Ort auch gespielt«, erklärt Kulturwissenschaftlerin Stefanie Kuschill (Bild) als Mitarbeiterin des Spielearchivs.
Werktags veranstaltet der Verein Ali Baba

schon seit vielen Jahren Spieleabende, an Sonntagen lädt das Spielearchiv zu kostenlosen Spielenachmittagen ein. Schließlich will die Einrichtung den Reiz des Spielens ganz konkret erfahrbar machen.

TEXT: HARTMUT VOIGT
FOTO: CLAUS FELIX

Mit viel Liebe zum Detail sind die Spiele großteils gestaltet.

»Dieser Koffer ist Gold wert«, urteilt Kuschill vom Deutschen Spielearchiv. Denn die vom Sammler recherchierten und ergänzten Angaben – eine Herkulesaufgabe – können jetzt in digitale Datenätze einfließen, die später einmal der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Allerdings wird dies wegen der umfangreichen Erfassung noch einige Zeit dauern.

Über 60 Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden hat Dieter Mensenkamp mit seinen Spielen bestückt oder selbst kuratiert. Auch im Nürnberger Spielzeugmuseum hat er etliche seiner Raritäten vor Jahren präsentiert. Aktuell ist dort erneut eine sehenswerte Sonderausstellung mit dem Titel »Schätze in Schachteln« zu sehen, die einen Eindruck von der unendlichen Sammelfreude des Nordrhein-Westfalen vermittelt. Es lohnt sich, die Schau im Haus an der Karlstraße zu besuchen und dort zu den Würfeln zu greifen. In einer Ecke kann man nämlich etliche Spiele ausprobieren – natürlich nicht die Originale, aber liebevoll gestaltete Replikate.

Vor drei Jahren hat sich der Rentner entschlossen, seine umfangreiche Sammlung abzugeben: Der kleinere Teil mit Beschäftigungsspielen (Strick-, Häkel- und Bastelarbeiten) ging ans Spielmuseum Soltau in Niedersachsen, der Schwerpunkt zog ins Deutsche Spielearchiv nach Nürnberg um. Damit kehrten auch viele Exponate zurück, die einst in der Metropolregion angefertigt wurden. Schließlich waren viele Spielehersteller früher in Nürnberg und Umgebung ansässig.

Ist es nicht ein schwerer Schritt, sich von dem über Jahrzehnte aufgebauten Lebenswerk zu trennen? Es sei ein gemischtes Gefühl, räumt Dieter Mensenkamp ein. Aber er ist froh, seine Schätze aus Pappe, Holz und Papier gut untergebracht zu haben. Es wäre schmerzlich für ihn, wenn sie unbeachtet und nicht geschätzt irgendwo verstauben würden. »Ich konnte sie zwar nicht leicht hergeben, aber letztlich habe ich es dann doch gern getan«, erzählt der Senior, »und irgendwann muss man ja sowieso loslassen.« Andererseits – ganz aufgeben kann der 80-Jährige doch nicht: Bei ihm zuhause stapeln sich schon wieder einige neu erworbene Spiele: »Der Reiz, das Kribbeln ist geblieben!«

TEXT: HARTMUT VOIGT
FOTOS: MUSEEN DER STADT NÜRNBERG, DEUTSCHES SPIELEARCHIV NÜRNBERG

weltsparen by raisin

GELDANLAGE FÜR SENIOREN – EINFACH UND SICHER

Attraktive Tages- und Festgelder

BIS ZU 100 € BONUS

Mit dem Ruhestand beginnt für viele Menschen eine neue Lebensphase. Diese zieht auch finanzielle Veränderungen nach sich. Mit der Rente oder der Pension sinken die Einnahmen. Gleichzeitig können durch Erbschaften, ausbezahlte Lebensversicherungen oder Ersparnisse große Beträge zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist die Wahl einer **passenden und sicheren Geldanlage**, um das eigene Vermögen nicht nur **gewinnbringend anzulegen**, sondern auch **gegen die Inflation zu schützen**.

WeltSparen ist die **führende Plattform für Geldanlagen**, die Sparern ermöglicht, ihr Vermögen **rentabel und sicher zu verwalten**. Mit einer einmaligen und kostenlosen Registrierung erhalten Sparer Zugang zu einer breiten Palette an **attraktiven Angeboten**. Die Plattform arbeitet nur mit **renommierten Partnerbanken** zusammen. Dabei kann aus verschiedenen Anlageprodukten gewählt werden, darunter Festgeld mit bis zu **3,70 % p.a.** und Tagesgeld mit bis zu **3,45 % p.a.**

Für alle Neukunden, die sich bis einschließlich 30.10.24 über www.weltsparen.de/bonus66 mit dem Bonuscode WELTSPAREN100 registrieren (Registrierung über das Online-Formular), gibt es für den ersten Produktabschluss einen exklusiven Bonus in Höhe von bis zu 100 €. Bitte besuchen Sie www.weltsparen.de/bonus66 für die vollständigen Bonuskonditionen.

Höchstzinssatz zum Druckdatum 22.08.2024, Zinsänderungen vorbehalten

Wie sich Lullus den PC vorstellte

Vor 700 Jahren existierte eine verblüffende Vision vom Computer

Wer kennt das nicht? Man geht in den Keller, um etwas zu holen oder hinunterzubringen. Und dann fällt der Blick auf das Regal mit den geerbten und den ausrangierten Büchern. Und wie so oft zieht man aus einer Reihe irgendein Buch heraus und beginnt darin zu blättern.

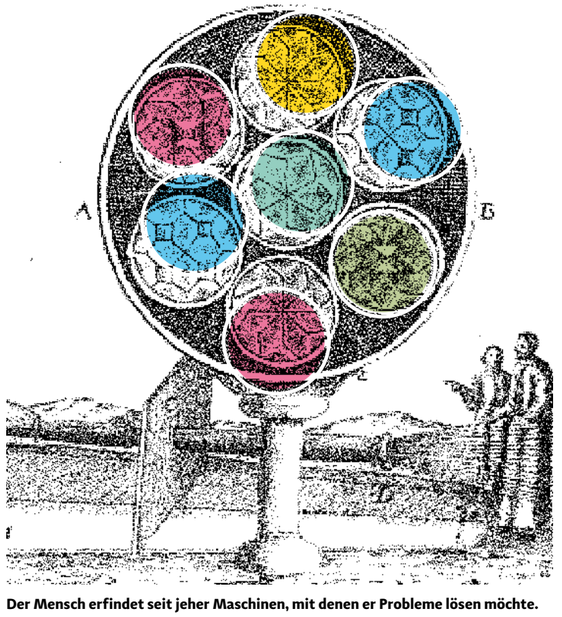
Es ist in Leinen gebunden, 1929 im August Scherl-Verlag erschienen. Autor ist ein Dr. Th. Wolff. »Der Wettlauf mit der Schildkröte« lautet der Titel, den auch spätere Autoren für ihre Denksport- und Rätselbücher verwendeten. Die Überschrift »Die Kunst des Lullus« fesselt nicht, aber die Unterzeile: »Eine Maschine, die den Faust dichten könnte.« Diese Zeile liest man nicht nur einmal.

Der Mallorquiner Raimundus Lullus wurde 1235 geboren und starb 1315. Und dieser Lullus soll vor über 700 Jahren über das nachgedacht haben, was uns heute bewegt und nicht selten auch in Furcht und Schrecken versetzt: die Künstliche Intelligenz, kurz KI genannt.

Lullus, der sich intensiv mit der Logik von Aristoteles befasste, war davon überzeugt, dass sich durch die Verknüpfung und Kreuzung mehrerer Kombinationsreihen von Wörtern und Begriffen schlussendlich der richtige Begriff herauskristallisiere. Und diese schematische Zusammenstellung, so dachte er, müsste doch auch durch eine Maschine darstellbar sein. Der Spanier konstruierte eine solche Apparatur. Wolff schreibt: »Sie bestand in einer Anordnung philosophischer Hauptbegriffe in sieben konzentrischen Kreisen. Und durch Drehung dieser Kreise wurden alle möglichen Kombinationen der Begriffe bewirkt.«

Lullus' Erfindung erregte in Gelehrtenkreisen der ganzen Welt ungeheures Aufsehen. Nicht nur Alchimisten, Astrologen und Philosophen befassten sich mit der »ars magna Lulli«, sogar Päpste interessierten sich dafür. Aber schließlich stellte sich doch heraus, dass die Denkmaschine nicht das hielt, was man sich von ihr versprochen hatte. Gleichwohl war damit die Idee nicht gestorben. Philosophen, Mathematiker und Geistliche, wie der Mönch Giordano Bruno, ließ die Lullus'sche Idee nicht los. Selbst Leibnitz, meint Wolff, sei durch die Lullus'sche Kunst zu seiner Erfindung der Rechenmaschine gelangt. Später dann, im 19. Jahrhundert, machte sich die geistige Elite mehr zum Zeitvertreib denn ernsthaft Gedanken über Lullus' Kombination der Begriffssymbole. »Wenn man alle Schriftzeichen zu allen überhaupt möglichen Kombinationen miteinander verknüpft, so muss man auch alle Wörter und möglichen Wortverbindungen und damit schließlich den Inhalt alles Wissens und Denkens aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erhalten«, schreibt Wolff. Dabei dachte man an eine Universalbibliothek. Wie sonst sollte man das alles speichern?!

Die Denkmaschine würde alles ausspeien, was menschlicher Geist je gedacht und erschaffen hat. Und die Druckmaschine müsste drucken, drucken, drucken....



Der Mensch erfindet seit jeher Maschinen, mit denen er Probleme lösen möchte.

Ungeheure Mengen von Kombinationen

Wolff geht von etwa 100 alphabetischen Zeichen inklusive Zahl- und Interpunktionszeichen aus. Und jedes geistige Erzeugnis lasse sich durch Anordnung jener 100 Laut- und Schriftzeichen definieren. Wenn man alle, wirklich alle möglichen Kombinationen der 100 graphischen Zeichen ausnützt, dann müsste »eine ungeheure Menge solcher Buchstabenkombinationen, also Bücher, entstehen. Als Beispiel für ein Buch mit einer Million Lettern führt Wolff den »Faust« an. Selbst alle Bücher, die seit Gutenbergs Erfindung gedruckt wurden, seien nur ein verschwindend kleiner Bruchteil der Menge aller überhaupt möglichen Bücher.

Hatte Wolff vor 100 Jahren bereits eine Vorahnung von den Möglichkeiten der Algorithmen? Vielleicht, aber für das Speichern und Veröffentlichen sah er nur das Buch als geeignetes Medium.

Der Umfang einer solchen Bibliothek wäre, schreibt Wolff, ein so ungeheurer, dass sie den Weltraum um die Erde herum bis zu den fernsten Sternen ausfüllen würde. Und mit dieser Wendung der Lullus'schen Idee könnte man Prinzip und Theorie einer Maschine angeben, die selbständig denken und dichten könnte. Eine Denkmaschine. Ähnlich einer Rechenmaschine, die arithmetische Operationen ausführt.

Unser PC ist ja auch ein Rechner, der Zahlen in Daten und Wörter verwandelt.

Wolffs Erkenntnis: Die Druckmaschine filtert den ganzen Schwachsinn, den die Denkmaschine produziert, nicht heraus. »Auf Trillionen und Quadrillionen solcher Druckerzeugnisse käme womöglich nur ein einziges lesbares Buch.« Und er meint, es würde Billionen von Jahren dauern, um es herauszufinden.

Dass dies einhundert Jahre später in Sekunden gespeichert und gefiltert werden kann, konnte er freilich nicht ahnen.

Eine Mechanisierung des Geistes in höchster Vollkommenheit würde diese Maschine darstellen. Und Wolff sieht in seiner Betrachtung durchaus die Gefahr, »dass wir auf jeden Gedanken der Freiheit und Autonomie des menschlichen Geistes verzichten müssen«.

Eine Warnung vor fast 100 Jahren.

TEXT: GÜNTER DEHN
COLLAGE: WOLFGANG GILLITZER

Ausgewählte Veranstaltungen

September bis November 2024

Ausstellungen

Jugendstil aus Nürnberg. Die Sammlung Pese zu Gast im Tucherschloss
Mo 10-15 Uhr, Do 13-17 Uhr und So 10-17 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Info: 0911 / 2315421,
www.museum-tucherschloss.de

Gerhard Richter. On Display
Di, Mi, Fr, Sa, So 10-18 Uhr;
Do 10-20 Uhr
Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz, Nürnberg
VA: Neues Museum Nürnberg
Info: 0911 / 2402069, www.nmn.de

Die Städtische Galerie – Aufbruch in die Moderne
Di-Fr 10-17 Uhr; Sa und So 10-18 Uhr
Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Info: 0911 / 2312595,
www.stadtmuseum-fembohaus.de

Zeitensprung – Malerei von Margot Brünig und Luitgard Wießner
Ab 19.09.2024 bis 12.01.2025,
Di–Fr, 10-17 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
Info: 0911 / 23111540

Shitstorm – Meinungsstreit im Museum
Bis 27.04.2025, Di bis So, 10-17 Uhr
Jüdisches Museum Franken in Fürth, Königstraße 89

Ruinenzauber?
03.10. bis 27.10.24, Do-So 14-17 Uhr
Vernissage: 02.10.2024, 18.30 Uhr
Kulturscheune, Zirkelschmiedsgasse 30, Nürnberg
Arbeiten von Stefania Peter
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360, info@altstadtfreunde-nuernberg.de

Technikland – auf Tour
Ab 06.10.2024; Di, Mi, Fr 9-17 Uhr; Do 9-20 Uhr; Sa, So, feiertags 11-17 Uhr
Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, Erlangen
VA: Stadtmuseum Erlangen
Info: 09131 / 862300,
www.stadtmuseum-erlangen.de

Memory Movers. Böhler & Orendt
bis 06.10.2024; Di, Mi, Fr, Sa, So 10-18 Uhr; Do 10-20 Uhr
Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz, Nürnberg
VA: Neues Museum Nürnberg
Info: 0911 / 2402069, www.nmn.de

Schätze in Schachteln. Die Spielesammlung Mensenkamp
Bis 06.10.2024; Di-Fr 10-17 Uhr;
Sa, So 10-18 Uhr
Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, Nürnberg
Info: 0911 / 2313164,
spielzeugmuseum-nuernberg.de

Vertriebene. Flucht und Neuanfang
10.10.2024 bis 23.03.2025
Weißes Schloss Heroldsberg, Kirchenweg 4, Heroldsberg
Info: 0911 / 23734260;
www.weisses-schloss-heroldsberg.de

Dürer under your skin: Tattoo art
Verlängert bis 13.10.2024; Di-Fr 10-17 Uhr; Sa und So 10-18 Uhr
Albrecht-Dürer-Haus, Albrecht-Dürer-Straße 39, Nürnberg
Info: 0911 / 2312568,
www.albrecht-duerer-haus.de

Die wiedergefundenen Gärten – Verena Waffek / Hubertus Hess
Ab 26.10.2024
Di, Do–So 11 – 18 Uhr, Mi 11 – 20 Uhr
Kunstvilla im KunstKulturQuartier, Blumenstr. 17, Nürnberg
Gesprächsführung mit der Leiterin der Kunstvilla und Kuratorin der Ausstellung Dr. Andrea Dippel und den beiden Künstler*innen am 13.11.2024 um 18:30 Uhr
Info: 0911 / 23115893
www.kunstvilla.org

Von den »Tatzen« zu den Teddys. Kindheit durch die Jahrhunderte
12.11.2024, 14 Uhr
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, Erlangen
VA: Stadtmuseum Erlangen
Info 09131 / 862300,
www.stadtmuseum-erlangen.de

Beratung und Vorträge

Einsteigerseminar für PC, Laptop und Tablet
Dienstags, alle 2 Wochen: 24.09., 08.10., 22.10., 05.11., 19.11.2024
MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg
Grundlagenkurs zu Schreiben in MS-Word, Ablage, E-Mails und vieles mehr!
Info: 0911 / 45060167,
mgh-assistenz@awo-nbg.de

Formularausfüllhilfe
Dienstags 13 – 15 Uhr, mittwochs 13 – 15:30 Uhr, donnerstags 15:30 – 17 Uhr und freitags 13 – 15 Uhr
MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg
Info: 0911 / 45060167,
mgh-assistenz@awo-nbg.de

Digitalcafé für Senior*innen
jeden 4. Dienstag im Monat, 14 – 15 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
Ehrenamtliche Digitallots*innen stehen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Ohne Anmeldung.
VA: Eine Kooperation des Seniorennetzwerks Mögeldorf/Zabo und des Kulturladens Loni-Übler-Haus
Info: 0911 / 23111540

Handy- und Internetberatung
MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg
Jeden Mittwoch, 15 – 17 Uhr
Info: 0911 / 45060167, mgh-assistenz@awo-nbg.de

Handy-, Tablet- und PC-Sprechstunde
16.09., 14.10., 11.11.2024, 14 – 16 Uhr
Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nürnberg
VA: Seniorennetzwerk Eibach/Röthenbach
Terminvergabe (30min):
0911/231 160-10, kulturladen-roethenbach@stadt.nuernberg.de
Was macht das Krokodil in St. Klara? Die Nürnberger Klarakirche – einfach erklärt
17.09.2024, 10:30 Uhr
Treffpunkt: Innenhof des CPH
Königstr. 64, 90402 Nürnberg
Info und Anmeldung:
akademie@cph-nuernberg.de oder
Telefon 0911 / 23 46-145

Trickbetrug
17.09.24, 14 – 15 Uhr
Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Str. 50, Nürnberg
Die Kriminalpolizei Nürnberg informiert.
VA: Seniorennetzwerk Langwasser
Info: 0911 / 23956845, info@senio-rennetzwerk-langwasser.de

Wer baut Nürnberg? Wie Stadtgestalt entsteht
17.09.2024, 19 Uhr
Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz, Nürnberg
Mit Architekt Matthias Köppen.
VA: Neues Museum Nürnberg in Kooperation mit BDA, Kreisverband Nürnberg, Mittel-/Oberfranken
Info: 0911 / 2402069, www.nmn.de

Wie schütze ich mich vor dem Enkeltrick?
19.09.2024, 14:30 – 16:30 Uhr
Pfarrsaal von St. Ulrich, Kölner Str. 31, Nürnberg
Die Polizei gibt Hilfestellung.
VA: Kath. Kirchengemeinde St. Michael/St. Ulrich und Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis
Info: 0911 / 330880 oder 37830

Der Hopf' is a Tropf
20.09.2024 , 19.30 Uhr
Deutsches Hirtenmuseum Hersbruck, Eisenhüttlein 7, Hersbruck
Super-8-Film aus dem Jahr 1989 über den Hopfenanbau bei Hersbruck

Integrationsrat der Stadt Nürnberg – mitten im politischen Geschehen
24.09.2024, 12:45 Uhr
BZ, Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg
Mehr als die Hälfte der in Nürnberg lebenden Menschen haben einen sogenannten Migrationshintergrund.
VA: Alten-Akademie Nürnberg e.V
Info: 0911 / 537010; info@aakn.de

Geboren in der Türkei – zu Hause in Nürnberg: Bildvortrag mit Abdurrahman Gümrükcü
25.9.2024, 14 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Kulturladen Zeltnerschloss in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk Südstadt Ost
Info: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

Macht und Mission. Glaube, Herrschaft und Kirche im bayerischen Frühmittelalter
25.09.2024, 15 – 16:30 Uhr
Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 64, Nürnberg
Referentin: Dr. Claudia Alraum
VA: KEB Stadtbildungswerk Nürnberg e.V. in Kooperation mit der Akademie CPH; Anmeldung: 0911 / 208111, www.keb-nuernberg.de

Übergewicht und Adipositas – schwerwiegende Folgen
01.10.2024, 15 Uhr
BZ, Gewerbemuseumsplatz 2, Nbg.
VA: Alten-Akademie Nürnberg e.V
Info: 0911 / 537010; info@aakn.de

Georgien – Zwischen großem und kleinem Kaukasus
02.10.2024, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
VA: Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC); Info: 0911 / 396132, www.touren-termine.adfc.de

Persönliche und individuelle Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.
07.10.24, 13 – 16 Uhr
Nebengebäude des Feuerwehrhauses, Habsburgerstraße 31, Altenfurt
VA: Seniorennetzwerk Altenfurt, Fischbach, Moorenbrunn
Info/Terminvergabe: 0911 / 81010015, dorothea.engelhardt@awo-nbg.de

Mein PC – Benutzerfreundlich eingerichtet
07.10.2024, 16 Uhr
Computer Club Nürnberg 50 plus, Spitalgasse 22, Nürnberg
Info: 0911/9928-352 Montag, Mittwoch, Freitag 10-12:30 Uhr

Noch einmal ist alles offen – das Geschenk des Älterwerdens
10.10.2024, 18 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Max-Planck-Str. 15, Fürth
Vortrag von Cornelia Coenen-Marx
VA: Arbeitsgruppe »Reif fürs Leben« c/o fübs, Stadt Fürth
Info/Anmeldung: 0911 / 9741789 oder www.reif-fuers-leben.de

Krankenversorgung im Mittelalter im Heilig-Geist-Spital
11.10.2024, 15:30 Uhr
Info und Anmeldung:
akademie@cph-nuernberg.de oder
Telefon 0911 / 23 46-145

Einkaufen im Internet – Bestellen ohne Stress
14.10.2024, 14 Uhr
Computer Club Nürnberg 50 plus, Spitalgasse 22, Nürnberg
Info: 0911/9928-352 Montag, Mittwoch, Freitag 10-12:30 Uhr

Darmgesundheit fördern
14.10.2024, 14 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
Vortrag mit Diätassistentin Franziska Franke
VA: Kulturladen Zeltnerschloss in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk Südstadt Ost
Info: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

Ist regional das neue Bio?
14.10.24, 20 – 21.30 Uhr
Online
Referent: Dipl.-Ing. (FH) Tobias Pape, www.grünweg.net
VA: KEB Ansbach-Neustadt/Aisch
Info/Anmeldung: bis 11.10.24 unter info@keb-an.de, Zugangslink geht Ihnen nach Anmeldung am Vortag der Veranstaltung zu

Themenabend Oktober – Späte Liebe
16.10.2024, 19 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
Nur für Männer!
VA: MÄNNER FORUM Nürnberg
Info: 0911 / 23111540

Linux, eine mögliche und kostenlose Alternative für Microsoft-Windows
21.10.2024, 14 Uhr
Computer Club Nürnberg 50 plus, Spitalgasse 22, Nürnberg
Info: 0911/9928-352 Montag, Mittwoch, Freitag 10-12:30 Uhr

Finanzen im Alter
22.10.24, 14 – 15 Uhr
St. Maximilian-Kolbe, Annette-Kolb-Straße 61, Nürnberg
Präventive Maßnahmen und praktische Tipps, wenn der finanzielle Spielraum knapp wird. Referentin: Ulrike Bade (ISKA gGmbH)
VA: Seniorennetzwerk Langwasser
Info: 0911 / 23956845, info@senio-rennetzwerk-langwasser.de

Das Badhaus in Schnaittach – neues Leben nach 30 Jahren Leerstand
22.10.2024, 19.30 Uhr
Hybrid-Vortrag: Online per Zoom und Kulturscheune der Altstadtfreunde, Zirkelschmiedsgasse 30, Nürnberg;
Ein Vortrag von Joachim Pietzcker
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360, info@altstadt-freunde-nuernberg.de

Johann Caspar Beeg – ein Sohn der Stadt Nürnberg
24.10.2024, 16:00 Uhr
BZ, Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg
Vom Armenschüler zum Mitbegründer des Gewerbemuseums. Verlegerin Erna Hofmann im Gespräch mit Eva Homrighausen.
VA: Alten-Akademie Nürnberg e.V
Info: 0911 / 537010; info@aakn.de

Der gute Umgang mit Genussmitteln im Alter
24.10.2024, 18 Uhr
BRK, Henry-Dunant-Str.11, Fürth
Vortrag von Günther Engel, Psychosoziale Beratungsstelle der Caritas
VA: Pflegestammtisch Nürnberg
Info: Guenther.engel@caritas-fuerth.de, Tel. 0911 / 7405020

Letzte Hilfe Kurs – Am Ende wissen wie es geht
28.10.2024, 16 – 20 Uhr
Deutschherrnstr. 15-19, Haus D1, 4. Stock, Nürnberg
Das 1x1 der Sterbebegleitung
Info/Anmeldung: 0911 / 89120530, info@hospizakademie-nuernberg.de

Thementreff Digitale Welt: Datenschutz und Datensicherheit
04.11.2024, 14 – 16 Uhr
Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nürnberg
Welche Daten geben Sie von sich preis, wenn Sie online gehen?
VA: Seniorennetzwerk Eibach/Röthenbach
Info: 0911/9689131, snw.eibach-roethenbach@malteser.org

Betrugsmaschen an Haustür und Telefon
05.11.2024, 10 Uhr
Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nürnberg
Die Kriminalpolizei wird über verschiedene Tricks aufklären und nützliche Tipps geben. Kostenfrei, ohne Anmeldung.
VA: Seniorennetzwerk Eibach/Röthenbach
Info: 0911/9689131, snw.eibach-roethenbach@malteser.org

Nach der Arbeit
06.11.2024, 18 Uhr
Babylon-Kino, Nürnberger Straße 3, Fürth
Dokumentarfilm über individuelle Lebensentwürfe nach dem Arbeitsleben
VA: Arbeitsgruppe »Reif fürs Leben« c/o fübs, Stadt Fürth
Info: 0911 / 9741789, www.reif-fuers-leben.de

Thüringen, wir kommen – Saale, Unstrut und Werra
06.11.2024, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
Per Radreise durch das Nachbarland.
VA: Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)
Info: 0911 / 396132, www.touren-termine.adfc.de

Kulturvortrag über Korea mit Filmen
12.11.2024, 12:45 Uhr
BZ, Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg
VA: Alten-Akademie Nürnberg e.V
Info: 0911 / 537010; info@aakn.de

Ernte-Rente-Segen-Gottesdienst
12.11.2024, 18 Uhr
Heilig-Geist-Kirche, Max-Planck-Straße 15, Fürth
Gottesdienst mit anschließendem Austausch
VA: Arbeitsgruppe »Reif fürs Leben« c/o fübs, Stadt Fürth
Info: 0911 / 9741789, www.reif-fuers-leben.de

Lauter Hass – leiser Rückzug. Wie Hass im Netz den demokratischen Diskurs bedroht (online)
13.11.2024, 18 – 19:30 Uhr
Online
Referentin: Melina Honegg, M.A., Soziologin und Projektmitarbeiterin der GMK im Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz. Anmeldung erforderlich bis 12.10.2024, 10 Uhr.
VA: KEB Ansbach-Neustadt/Aisch
Info/Anmeldung: info@keb-an.de; der Zugangslink geht Ihnen am Veranstaltungstag zu.

Mein neues Notebook mit Windows 11
18.11.2024, 14 Uhr
Computer Club Nürnberg 50 plus, Spitalgasse 22, Nürnberg
Wie kann mich der Computerclub beim Umstieg unterstützen?
Info: 0911/9928-352 Montag, Mittwoch, Freitag 10-12:30 Uhr

EIGENSTÄNDIGKEIT UND SICHERHEIT
IHR ZUHAUSE FÜR SCHÖNE JAHRE
SERVICE-WOHNEN FÜR SENIOREN IM LUITPOLD VIERTEL
Moderne Seniorenwohnungen nahe Luitpoldhain
▪ Versorgung und Pflege bei Bedarf durch Diakoneo
▪ Hotelähnliches Flair (Rezeption und attraktive Gemeinschaftsräume)
▪ 1,5 / 2 / 2,5 / 3 Zimmer ▪ 37 – 102 m² Wohnfläche ▪ Einbauküchen
▪ Balkone, Loggien und (Dach-)Terrassen ▪ Neubau und Erstbezug
Energiebedarf: B, 57 kWh, FW, Bj. 2023. Abbildung kann von endgültiger Bauausführung abweichen.
ZUR MIETE 0911 47755-177
Unsere Datenschutzhinweise: www.kib-gruppe.de/datenschutzerklaerung
Seleco Lebensräume für Senioren
Projektentwicklung:
Seleco GmbH
Ein Unternehmen der KIB Gruppe
www.seleco-gmbh.de
Serviceleister:
DIAKONEO
weil wir das Leben lieben.

Patienten- und Betreuungsverfügung/ Vorsorgevollmacht
18.11.2024, 19 – 21 Uhr
Deutschherrnstr. 15-19, Haus D1, 4. Stock, Nürnberg
VA: Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin
Info/Anmeldung: 0911 / 89120530, info@hospizakademie-nuernberg.de

Narzissmus in Paar-Beziehungen
20.11.2024, 19 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
VA: MÄNNER FORUM Nürnberg
Info: 0911 / 23111540

Führungen und Wanderungen

Zum Karpfenessen nach Rezelsdorf
21.09.2024, Treffpunkt 8:50 Nbg-Hbf-Mittelhalle, Gehzeit ca 4 Std., 14 km
Weisendorf – Arnshöchstädt – Rezelsdorf – Sintmann – Weisendorf
Benötigte Fahrkarte Tagesticket Plus 7
Fränkischer Wanderverein Nürnberg
Wanderführer Karl Marr 0162-2773284

Der Justizpalast und die Nürnberger Prozesse
27.09., 25.10.2024; je 16 Uhr
Treffpunkt: Memorium Nürnberger Prozesse, Bärenschanzstraße 72, Nbg.
Info: 0911 / 23128614, www.memorium-nuernberg.de

Führung durch die Ausstellung »Schätze in Schachteln«
28.09.2024, 11 Uhr
Treffpunkt: Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, Nürnberg
Info: 0911 / 2313164, www.spielzeug-museum-nuernberg.de

Julie Meyer, Leo Katzenberger, Barbara Jablonska – Jüdische Biografien in der Interimsausstellung
28.09.2024, 11 Uhr
Treffpunkt: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Bayernstraße 110, Nürnberg
Info: 0911 / 2317538, www.dokumentationszentrum-nuernberg.de

Stadtteilführung Rangierbahnhof
28.09.24, 14.00 Uhr
Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Bauernfeind, am Kiosk neben dem Ausgang, Nürnberg
VA: AWO Nürnberg
Info/Anmeldung: 0911/45060130; thomas.rueger@awo-nbg.de

Das Nürnberger Stadtmuseum. Ein Rundgang zum Kennenlernen
29.09., 13.10., 20.10., 10.11., 24.11.2024; je 15.30 Uhr
Treffpunkt: Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Führung durch das Fembo-Haus
Info: 0911 / 2312595, www.stadtmuseum-fembohaus.de

Führungen durch den historischen Kern Heroldsbergs
5.10., 10.30 Uhr, Treffpunkt Löwenbrunnen am Festplatz,
Info: Info: 0911 / 23734260; www.kulturfreunde-heroldsberg.de

Museumsführungen im Weißen Schloss Heroldsberg
06.10., 20.10., 03.11., 17.11.2024 jeweils 15 Uhr
Weißes Schloss Heroldsberg, Kirchenweg 4, Heroldsberg
Info: 0911 / 23734260; www.weisses-schloss-heroldsberg.de

Meisterlich wohnen – meisterlich arbeiten: das Albrecht-Dürer-Haus
06.10., 20.10., 03.11., 17.11.2024; je 14 Uhr
Albrecht-Dürer-Haus, Albrecht-Dürer-Straße 39, Nürnberg
Info: 0911 / 2312568, www.albrecht-duerer-haus.de

Am Hammerbach entlang
09.10.2024, Treffpunkt 9:05 Nbg-Hbf-Mittelhalle, Gehzeit ca 3 Std., 11 km
Ottensoos – Rüblanden – Sendelbach – Engelthal
Benötigte Fahrkarte: Tagesticket Plus 7
Fränkischer Wanderverein Nürnberg, Wanderführer Robert Schütz, 0173-7300864

Der Luitpoldhain als Keimzelle des Reichsparteitagsgeländes
13.10.2024, 15 Uhr
Treffpunkt: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Bayernstraße 110, Nürnberg
Führung für Blinde und Seheingeschränkte zur Woche des Sehens
Info: 0911 / 2317538, www.dokumentationszentrum-nuernberg.de

Führung Rundkapelle Altenfurt
17.10.24, 14 Uhr
Treffpunkt: Rundkapelle Altenfurt, Schornbaumstr. 3a, Nürnberg (direkt bei der Bushaltestelle Oelserstraße der Linien 54/59)
VA: AWO Nürnberg
Info/Anmeldung: 0911/45060130; thomas.rueger@awo-nbg.de

Befehl ist Befehl!? Handlungsspielräume bei den in Nürnberg verhandelten Verbrechen
18.10.2024, 16 Uhr
09.11.2024, 11 Uhr
Treffpunkt: Memorium Nürnberger Prozesse, Bärenschanzstraße 72, Nürnberg
Themenführung
Info: 0911 / 23128614, www.memorium-nuernberg.de

Das Große Stadtmodell und Willy Liebel – Ein Objekt im Kontext seiner Entstehung
19.10.2024, 15 Uhr
Treffpunkt: Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg
Führung zum Großen Stadtmodell
Info: 0911 / 2312595, www.stadtmuseum-fembohaus.de

Hingeschaut und Mitgemacht. Mit Demenz Kultur erleben
24.10.2024; 14.30 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Führung für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen
Info: 0911 / 2315421, www.museum-tucherschloss.de

Sakrale Geheimnisse in Fischbach
26.10.2024, 10 – 15 Uhr
Treffpunkt: vor Auferstehungskirche, Fischbacher Hauptstr. 215, Nürnberg
Der Stadtspaziergang widmet sich den beiden evangelischen Kirchen Fischbachs. Start ca. alle 20 Minuten
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360, info@altstadtfreunde-nuernberg.de

Kuratorenführung im Weißen Schloss Heroldsberg
13.11., 11 Uhr
Weißes Schloss Heroldsberg, Kirchenweg 4, Heroldsberg
Info: 0911 / 23734260; www.weisses-schloss-heroldsberg.de

Auf dem Weg von Luther
13.11.2024, Treffpunkt: 9.25 Nbg-Hbf-Mittelhalle, Gehzeit ca 3,5 Std., 11 km
Georgensgmünd – Mosbach – Georgensgmünd; Benötigte Fahrkarte: Tagesticket Plus 7
Fränkischer Wanderverein Nürnberg, Wanderführer Norbert Buster, 0911-546455
Anm. nur Mo 11.11, 17-19 Uhr

Gesundheit und Sport

Sitztanz
Jeden Donnerstag, 11 – 12 Uhr
MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg
VA: MGH AWOthek
Info: 0911 / 45060167: Mail: mgh-assistenz@awo-nbg.de

Seniorenschach für Anfänger*innen und Fortgeschrittene – offene Gruppe
Jeden Donnerstag, 14 – 18 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
VA: Schachclub Noris-Tarrasch 1873 e.V.
Info: 0911 / 23111540, www.noris-tarrasch.de

Bewusstheit durch Bewegung
Jeden Sonntag, 11 – 12 Uhr
MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg
VA: MGH AWOthek
Info: 0911 / 45060167: Mail: mgh-assistenz@awo-nbg.de

Qi Gong im Freien
immer montags noch bis 21.10.2024, jeweils von 9 bis 10 Uhr
Treffpunkt: Veit-Stoß-Platz (direkt bei der Dreieinigkeitskirche).
Und immer dienstags bis 29.10.2024, jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr
Treffpunkt: Lochnerpark (Eingang über die Hintere Marktstraße).

Bewegung und Entspannung im Wald
immer montags noch bis 28.10.2024, jeweils von 15 bis 16 Uhr
Treffpunkt: Faberwald (Zugang Ecke Rednitzstraße/Rotbuchenstraße).

Bewegungstreff im Freien
immer mittwochs noch bis 30.10.2024, jeweils von 18 bis 19 Uhr
Treffpunkt ist im Marie-Juchacz-Park (Gernotstraße/Leopoldstraße)

Yoga im Freien
immer freitags bis 25.10.2024, jeweils von 11 bis 12 Uhr
Treffpunkt Langwassersee (Große Wiese gegenüber der Hans-Fallada-Straße 60/70). Bitte Handtuch oder Matte als Unterlage mitbringen

Entspannt durch den Sommer – Stressbewältigung durch Achtsamkeitsübungen im Wald
14.09., 12.10.2024, jeweils 11 – 12 Uhr
Treffpunkt beim Faberwald (Zugang Ecke Rednitzstraße/Rotbuchenstraße)

Selbsthilfegruppe »Post-Covid – Austausch für Frauen«
gründet sich am 19.09.2024 um 17 Uhr in Nürnberg.
Weitere Informationen: Kiss Nürnberg-Fürth-Erlangen, 0911 / 234 9449 oder nuernberg@kiss-mfr.de

DIAKONEO
WOHNSTIFT HALLERWIESE

WOHNSTIFT HALLERWIESE - IN JEDEM FALL DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG.

In herrlicher Atmosphäre leben Sie in Appartements mit vielfältigen Zuschnitten und Service rund um die Uhr.

Herzliche Einladung zu unseren Hausführungen, immer dienstags um 14:30 Uhr.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Wohnstift Hallerwiese
Praterstraße 3,
90429 Nürnberg
Tel.: 0911 272 143-0
www.wohnstift-hallerwiese.de

weil wir das Leben lieben.

BADELIX
WANNE ZUR DUSCHE in 24 Stunden
Mit bis zu 4000 € Zuschuss durch die Pflegekasse.
Genießen Sie wieder Komfort und Sicherheit in Ihrem Badezimmer.
Durch einen komfortablen Badumbau, von der Wanne zur begehbaren Dusche an einem Tag zum Festpreis.
Kostenfreie Infos unter:
Tel. 09127 - 9055431
www.badumbau-jetzt.de

Der Johanniter-Hausnotruf
Zuhause und unterwegs immer an Ihrer Seite
23.09. – 03.11.2024: Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis zu 120 Euro Preisvorteil sichern!
Jetzt bestellen
johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)
JOHANNITER

So lieb ich's
Mein Genießer-Menü wird noch mit Liebe gekocht – täglich frisch und frei Haus.
Geeignet für Personen mit Demenz
Tel. 0911 9332200
hans-faessler.de
HansFäßler
Ideen rund ums Essen

Yoga im Neuen Museum
19.09., 17.10., 21.11.2024;
je 17 bis 17.45 Uhr
Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz, Nürnberg
VA: Neues Museum Nürnberg
Info/Anmeldung: 0911 / 2402036, museumspaedagogik@nmn.de

Freitagsfrühstück mit anschließendem Sitztanz
27.09.2024, 09:30 Uhr – 11:30 Uhr
VA: Seniorennetzwerk Wöhrd, Nunnenbeckstr. 47, Nürnberg
Info/ Anmeldung: 0911/5301-183

Sicherheit für Seniorinnen: Selbststärken – Selbstbehaupten – Selbstverteidigen
04.11.2024, 9 – 13 Uhr
AURA Nürnberg e.V., Gleißbühlstr.10, Nürnberg
Keinerlei Vorkenntnisse oder Sportlichkeit notwendig.
Info/ Anmeldung: 0911 / 284629, www.aura-nuernberg.de

Literatur und Theater

Allein gegen Hitler. Ein Portrait des Widerstandskämpfers Georg Elser
18.09.2024, 19 Uhr
Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 73, Nürnberg
Buchvorstellung mit Wolfgang Benz
VA: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Info: 0911 / 2317538, www.dokumentationszentrum-nuernberg.de

Endstation - Szenen und Songs von Leben und Tod
21.09.2024, 19 Uhr; 22.09.2024, 16 Uhr
Gemeindehaus St. Heinrich, Sonnenstraße 21, Fürth
Theaterstück mit dem Künstlerkollektiv LightsDownLow
Info/Tickets: www.lightsdownlow.de/endstation

Märchenstunde mit Kaffee & Kuchen »wie bei Oma«
22.09., 27.10., 24.11.2024; je 14–17 Uhr
Museum |22|20|18| Kühnertsgasse, Kühnertsgasse 22, Nürnberg
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info: 0911 / 5072360, info@altstadtfreunde-nuernberg.de

Walgesang – eine musikalische Geschichte
Fr, 27.09.2024, 19 bis 20.15 Uhr
Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, Nürnberg
Mit Daniel Pain (Erzählung, Gesang, Gitarre) und Danijel Zambo (Gitarre)
Info: 0911 / 23173088, www.bz.nuernberg.de/programm/planetarium

Stelldichein mit Poesie – Virtual meets real
27.09.2024, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
Wir geben der virtuellen Poesiewelt von Instagram einen ganz realen Raum.
VA: Organisiert von @sonjyara und @stellavommeer
Info: 0911 / 23111540

Abenteuer mit der Kneipen-Katze, Kleidermotten & anderen Weggefährten
Fr, 11.10.2024, 20 Uhr
Theater Rote Bühne, Vordere Cramergasse 11 / Eingang E-Bau TH 9 / UG, Nürnberg
Musikalische Lesung mit Anette Röckl, Julia Kempken und Michael Stahl.
VA: Kulturverein rote Bühne e.V.
Info/Reservierungen: 0911 / 402213, info@rote-buehne.com

Märchentage im Museum
12.-13.10.2024, 11-17 Uhr
Museum |22|20|18| Kühnertsgasse, Kühnertsgasse 22, Nürnberg
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V. in Kooperation mit der Märchenerzählerei
Info: 0911 / 5072360, info@altstadtfreunde-nuernberg.de

Lesung der Autorengruppe Wortkünstler Mittelfranken
12.10.24 und 23.11.24, jeweils 19 Uhr
Südpunkt, Pillenreuther Str. 147, Nürnberg
VA: KUF im südpunkt
Info/Karten: 0911 / 23114300

In den Häusern der Anderen
16.10.2024, 18.30 Uhr
Ort: Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 73, Nürnberg
Buchvorstellung mit Karolina Kuszyk
VA: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Info: 0911 / 2317538, www.dokumentationszentrum-nuernberg.de

Burlesque – Die Jubiläumsshow! – Dernière Burlesque Comedy Show
20.10.2024, 18 Uhr
Theater Rote Bühne, Vordere Cramergasse 11 / Eingang E-Bau TH 9 / UG, Nürnberg
VA: Kulturverein rote Bühne e.V.
Info/Reservierungen: 0911 / 402213, info@rote-buehne.com

»Ich und der Sekt« Hommage an Gustav Hochstetter (1873-1944).
22.10.2024, 15 Uhr
Treff Bleiweiß, Hintere Bleiweißstraße 15, Nürnberg
Texte und Gesang: Eva Homrighausen; Klavier: Walter Molitor
Info: 0176/47111459; Reservierung unter: 0911 / 2318232 oder 8224

Al Capone – Bösewicht wider Willen
27.10.2024, 18 Uhr
Theater Rote Bühne, Vordere Cramergasse 11 / Eingang E-Bau TH 9 / UG, Nürnberg
Gangsterrevue mit Julia Kempken, Christian D. Kaltenhäußer u.a.
VA: Kulturverein rote Bühne e.V.
Info/Reservierungen: 0911 / 402213, info@rote-buehne.com

Lange Kriminacht an Halloween
31.10.2024, 19 bis 22.30 Uhr
Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, Nürnberg
Fünf fränkische Krimi-Autoren, musikalische Einlagen der Schicken Swingschnitten und Planetariums-Projektionen.
Info: 0911 / 23173088, www.bz.nuernberg.de/programm/planetarium

Der Prozess – Umgekehrt. Performance von ArtiSchocken Kollektiv
31.10.2024, 20 Uhr (auch 02.11./03.11.)
Eine Neuinterpretation von Kafkas Roman.
VA: KUF im südpunkt
Info/Karten: 0911 / 23114300

»Literatur am Dienstag – Zu Gast bei Eva«: Andreas Thamm
12.11.2024, 14 Uhr
Marie15, Marienstraße 15
Eva Homrighausen im Gespräch mit Andreas Thamm
VA: Eva Homrighausen
Info: 0176/47111459; Anmeldung: marie15@winggmbh.org

Labyrinth
16.11.2024, 18 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, 90482 Nürnberg
Eine mystische Geschichte über die Liebe eines Mannes und einer Frau, die sich verloren und dann wiederfinden.
In russischer Sprache
VA: Theater Warte
Info: 0911 / 23111540

Was wirklich bei mir hängen blieb
21.11.24, 14 – 16 Uhr
AWO-Treff Gibitzenhof, Speyerer Str. 16a, Nürnberg
Lesung von Schulgeschichten
Referent: Thomas Rüger
VA: AWO-Seniorenclub Gibitzenhof
Info/Reservierungen: 0911/45060130, thomas.rueger@awo-nbg.de

6aufKraut – Improvisationstheater
22.11.2024, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
VA: 6aufKraut; Info: 0911 / 23111540

Musik und Unterhaltung

Diven! Es kann nur eine geben – oder?
28.09.2024, 19 Uhr
Pellerhaus, Egidienplatz 23, Nürnberg
Mit Isabel Blechschmidt – Sopran, Susanne Heinzmann – Mezzosopran, Jakob Kreß – Bariton, Anna Körber – Pianistin.
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info/Karten: 0911 / 5072360, info@altstadtfreunde-nuernberg.de

Als der Zirkus in Flammen stand
28.09.2024, 19 Uhr
Südpunkt, Pillenreuther Str. 147, Nürnberg
Chansons und Travestie mit Roman Söllner.
VA: KUF im südpunkt
Info/Karten: 0911 / 23114300 (Herr Nennemann)

Choro Tuiuiú feat. Yara Linss – Brasilianische Lebensfreude zelebriert
28.09.2024, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
VA: Yara Linss. Ermöglicht durch den Tonkünstlerverband Bayern e.V. aus dem Förderpaket FREIE KUNST des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.
Info: 0911 / 23111540

Klänge der Jahreszeiten
28.09.2024, 19 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Konzert des Ensembles Lunata im Hirsvogelsaal
Info: 0911 / 2315421, www.museum-tucherschloss.de

Gankino Circus »Bei den Finnen«
29.09., 20 Uhr, Bürgersaal Heroldsberg, Hauptstraße 104
Info: 0911 / 23734260; www.kulturfreunde-heroldsberg.de

My Beetle & I – Charlotte Pelgen
03.10.2024, 20 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Nürnberger Ukulelen Stammtisch
Info/Reservierung: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

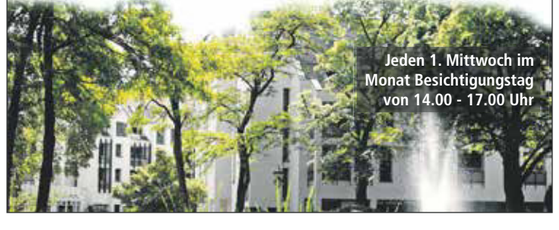
Stefan Grasse »Preludes & Moods«
12.10., 20 Uhr, Weißes Schloss Heroldsberg, Kirchenweg 4
Info: 0911 / 23734260; www.kulturfreunde-heroldsberg.de

Wild Stories Of The Irish Way – Ein Abend voller Erzählungen, Musik, Ceol agus Craic
12.10.2024, 19.30 Uhr
Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60, Nürnberg
VA: Deutsch-Irischer Freundeskreis e.V. (DIFF) in Zusammenarbeit mit dem Kulturladen Loni-Übler-Haus
Info: 0911 / 23111540

Anton Bruckner - REQUIEM
12.10.2024, 17:00 Uhr
St. Ludwig Kirche, Straßburger Str. 12, Nürnberg
Mitwirkende: Konzertchor LGV, Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg, Manfred Meier-Appel - Orgel
Künstlerische Leitung: Tarmo Vaask
Info/Tickets: www.konzertchor-lgv.de

Lange Nacht der leisen Töne
19.10.2024, 19 Uhr
Pellerhaus, Egidienplatz 23, Nürnberg
Ein Abend mit Christine Riessner
Ohne Reservierung, Eintritt frei, Spenden erbeten
VA: Alte Musik im Pellerhof
Info: www.im-peller.de

IHR ZUHAUSE FÜRS LEBEN
So schön kann Wohnen im Alter sein.
❒ Betreutes Wohnen
❒ Eigener ambulanter Pflegedienst im Haus
❒ Stationäre Pflegeabteilung
❒ Kurzzeit- und Krankenhausnachsorgepflege
❒ Urlaubswohnen/Probewohnen
❒ Vielfältige Kultur- und Freizeitangebote
Besichtigen Sie vor Ort unsere Muster-Apartments und überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie!
Rednitzstraße 70 · 90449 Nürnberg
Telefon 0911 / 21770-0
seniorenresidenz-am-schloss-stein.de
SENIORENRESIDENZ Am Schloss Stein



Jeden 1. Mittwoch im Monat Besichtigungstag von 14.00 - 17.00 Uhr

»Sieh, was die Lieb' aus mir gemacht!« Lieder von Yunus Emre bis Aşık Veysel
19.10.2024, 20 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Info: 0911 / 2315421,
www.museum-tucherschloss.de

Salonorchester Ferenc Babari
20.10.2024, 16 Uhr
Südpunkt, Pillenreuther Str. 147, Nürnberg
VA: KUF im südpunkt
Info/Karten: 0911 / 23114300

Montagskonzert im Hirsvogelsaal
21.10.2024, 13.15 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Schülerinnen und Schüler des Labenwolf-Gymnasiums geben musikalische Kostproben
Info: 0911 / 2315421,
www.museum-tucherschloss.de

Boaznklassik
23.10.2024, 19.30 Uhr
Kulturscheune, Zirkelschmiedsgasse 30, Nürnberg
Junges, bayerisches Musikkabarett mit den nouWell cousines
VA: Altstadtfreunde Nürnberg e.V.
Info/Karten: 0911 / 5072360, info@altstadtfreunde-nuernberg.de

Freitagsfrühstück – anschließend Geigenvorspiel und Gesang
25.10.2024, 09:30 Uhr – 11:30 Uhr
VA: Seniorennetzwerk Wöhrd, Nunnenbeckstr. 47, Nürnberg
Kristina Schmid wird uns mit Ihrer Geige verschiedene Stücke vorspielen und zum gemeinsamen Singen einladen.
Info/ Anmeldung: 0911/ 5301183

Sisters of Comedy
4.11.2024, 19.30 Uhr
Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Straße 50, Nürnberg
Mit Mia Pittroff, Birgit Süss, Christl Sittenauer, Şenay Duzcu, Judith Jakob & Melanie Haupt
VA: Kulturladen Loni-Übler-Haus mit dem Gemeinschaftshaus Langwasser
Info: 0911 / 23111540

A Tribute to Van Morrison – by Madsius and Band
15.11.2024, 20 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Kulturladen Zeltnerschloss
Info/Reservierung: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

Stefan Grasse. Durch Traum und Zeit. Neoklassische und romantische Musik für Gitarre
16.11.2024, 20 Uhr
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg
Konzert im Hirsvogelsaal
Info: 0911 / 2315421,
www.museum-tucherschloss.de

Konzert für Trompete, Violine, Viola und Orgel
17.11.2024, 17 Uhr, Evang. Kirche St. Matthäus, Heroldsberg
Info: 0911 / 23734260;
www.kulturfreunde-heroldsberg.de

Eine musikalische Reise um die Welt – Konzert mit Saitenklang
19.11.2024, 14 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Kulturladen Zeltnerschloss in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk Südstadt Ost
Info/Reservierung: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

Klangkomunik – Woher kommt der Gesang?
22.11.2024, 20 Uhr
Südpunkt, Pillenreuther Str. 147, Nürnberg
Eine Reise durch die Geschichte der menschlichen Stimme.
VA: KUF im südpunkt
Info/Karten: 0911 / 23114300 (Herr Nennemann)

Unterwegs mit Enkeln

Bilder für die Ohren. Konzert für Groß und Klein
22.09.2024, 17 Uhr
Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz, Nürnberg
Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Begleitung, der Eintritt ist frei.
VA: Neues Museum Nürnberg in Kooperation mit Izabella Effenberg & Friends
Info: 0911 / 2402069, www.nmn.de

Spielenachmittage für alle
22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10., 10.11., 17.11., 24.11.2024; je 14-18 Uhr
Haus des Spiels im Pellerhaus, Egidienplatz 23, Nürnberg
Info: 0911 / 23115257,
www.hausdesspiels.de

AWO-Familienquiz für Jung und Alt
24.09.24, 16 – 18 Uhr
AWO-Haus für Kinder Thon, Forchheimer Straße 85, Nürnberg
VA: AWO Nürnberg
Info/Reservierungen: 0911/45060130, thomas.rueger@awo-nbg.de

Omaha in Nürnberg
28.09., 26.10., 30.11.2024; je 15-18 Uhr
Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, Nürnberg
Vorführung der Modelleisenbahn
Info: 0911 / 2313164, www.spielzeugmuseum-nuernberg.de

Suchspiele für Kinder bei freiem Eintritt ins Stadtmuseum
Bis 05.10.2024, Di, Mi, Fr 9-17 Uhr; Do 9-20 Uhr; Sa, So, feiertags 11-17 Uhr
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, Erlangen
VA: Stadtmuseum Erlangen
Info: 09131 / 862300,
www.stadtmuseum-erlangen.de

Alle zusammen: Familienführung für Groß und Klein
06.10.2024, 11-12 Uhr: Thema Große und kleine Gemälde
03.11.2024, 11-12 Uhr: Thema Kommunikation in Kunst und Design
Neues Museum Nürnberg, Klarissenplatz, Nürnberg
Kunstgespräch für Kinder ab 3 Jahren aufwärts in Begleitung von Erwachsenen.
VA: Neues Museum Nürnberg
Info: 0911 / 2402069, www.nmn.de

Herbstfest mit Spiel & Spaß für Alt und Jung
11.10.2024, 14.30 – 16.30 Uhr
AWO-Hort Schoppershof, Schoppershofstr. 82, Nürnberg
VA: AWO-Seniorenclubs Maxfeld und Johannis
Info: 0911 / 45060130,
thomas.rueger@awo-nbg.de

Armstrong – Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond
22.10.2024, 11 bis 12 Uhr
Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, Nürnberg
Lesung des Kinderbuchklassikers mit Autor Torben Kuhlmann für Kinder ab 5 Jahren und ihre (Groß)Eltern.
Info: 0911 / 23173088,
www.bz.nuernberg.de/programm/planetarium

Sonstiges

Häkel- und Strickkreis
Jeden Mittwoch, 15 – 16:30 Uhr
Ort: MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9,90459 Nürnberg
VA: MGH AWOthek
Info: 0911 / 45060167,
mgh-assistenz@awo-nbg.de

Steinbildhauen auf der Insel – dreitägiger Workshop
Leitung: Gerhard Steinle (Bildhauer)
20.9.2024, 16 – 19 Uhr, 21.9.2024, 9.30 – 18 Uhr und 22.9.2024, 9.30 – 16 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
Für Einsteiger*innen und Erfahrene.
VA: Kulturladen Zeltnerschloss
Anmeldung bis 18.9.:
Tel. 09 11 / 47 29 45, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de.

Leben braucht Erinnerung
Blumen trösten
Die Genossenschaft und Mitgliedsbetriebe helfen Ihnen dabei.
Wir gestalten Ihr Grab, betreuen es über das ganze Jahr und achten auf seinen würdevollen Zustand
Westfriedhof
Nordwestring 65
90419 Nürnberg
Telefon: 0911-37 97 52
Telefax: 0911-33 85 80
Fürther Friedhof/Nord
Erlanger Str. 103a
90765 Fürth
Telefon: 0911-787 98 55
Telefax: 0911-974 97 35
Südfriedhof
Julius-Loßmann Str. 75a
90469 Nürnberg
Telefon: 0911-48 14 55
Telefax: 0911-480 36 52
Internet: www.grabpflege-nuernberg.de E-Mail: post@grabpflege-nuernberg.de

Bestattungen Sabine Englmann
Fürsorglich und individuell
0911/71 15 46
24 Stunden/365 Tage – immer für Sie da!
Nürnberg, Fürth, Oberasbach, Zirndorf und Umgebung
Büroadresse: Herrnstraße 14, 90763 Fürth

Ob Erd-, Feuer-, See- oder Naturbestattungen, Trauerfeiern in Kirchen und anonyme Bestattungen – wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen der Bestattung oder Bestattungsvorsorge.
LIEBSCHER über 125 Jahre gegründet 1895
Tradition verpflichtet! Beraten – Dienen – Helfen
Wir sind für Sie da!
Jederzeit erreichbar:
Telefon 0911 / 26 10 14
www.bi-liebscher.de
Julius-Loßmann-Str. 30 · 90469 Nürnberg

sechs+sechzig
Das Magazin im Internet:
www.magazin66.de

Klangfärben – Sing Dich glücklich
24.9, 29.10., 26.11.2024, je 19.30 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Kulturladen Zeltnerschloss
Info: 0911/ 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de, nina@klangfaerben.de

Aktionstag 60plus Gartenstadt / Siedlungen Süd
25.09.2024, 14 – 17 Uhr
Großer Saal Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1, Nürnberg
An 37 Ständen viele Infos rund ums Älter werden. Besondere Attraktionen: Auftritt des Nürnberger Seemanns Chor und flotte Modenschau der Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt.
VA: Seniorennetzwerk Gartenstadt / Siedlungen Süd
Info: 0911 2178876,
birgit.staib@awo-nbg.de

Tagesexkursion zum Nepal-Himalayapark und Kloster Gnadenberg
26.09.2024, 08 – 20 Uhr
Reiseleitung: Maria Mauser; Teilnahmegebühr: 62€ (inkl. Busfahrt, Eintritten, Führungen, Trinkgelder) Bitte beachten: Für Gehbehinderte nicht zu empfehlen. Anmeldung erforderlich bis 09.09.2024
VA: KEB Nürnberg e.V. in Kooperation mit KEB Erlangen e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 208111, info@keb-nuernberg.de

Thementag: Von Würde und Teilhabe im Alter
27.09.2024, 14 – 17 Uhr
Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nürnberg
Mit: Prof. Dr. Dr. Heiner Bielefeldt (Lehrstuhlinhaber Menschenrechte und Menschenrechtspolitik FAU), Mareen Bähr (Seniorenamt Stadt Nürnberg) und Expert/innen von Stadtseniorenrat, Menschenrechtsbüro, Bürgerverein, Pflegestützpunkt und Sozialamt.
VA: Kulturladen Röthenbach und Seniorennetzwerk Eibach/Röthenbach
Info: 0911/231 160-10, kulturladen-roethenbach@stadt.nuernberg.de

PKW-Fahrfertigkeitstraining
28.09.2024, 10 – 12:30 Uhr
Kornburger Straße 60 Nürnberg
Alternativtermin: 05.10.2024
Mit erfahrene Fahrlehrer/innen. Ebenso kann man seine Sehkraft und sein Gehör von Fachleuten testen lassen. Geübt wird mit dem eigenen PKW.
Info/Anmeldung (zwingend erforderlich): stadtseniorenrat@stadt.nuernberg.de, 0911 / 231-6502
VA: Stadtseniorenrat in Kooperation mit der Verkehrswacht und der Verkehrspolizei

Impulstag für Ehrenamtliche: Mehr Freude & Wirkung im Ehrenamt
28.09.2024, 10 – 14:30 Uhr
Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 64, Nürnberg
Austausch mit unserem Team und anderen Ehrenamtlichen.
VA: KEB Stadtbildungswerk Nürnberg e.V.
Info/Anmeldung: 0911 / 208111, info@keb-nuernberg.de

Begleitete Trauergruppe
09.10., 06.11.2024, 17:30 Uhr
Pfarrheim St. Walburga, kleiner Pfarrsaal (EG), Eibenweg 10
Für alle Menschen offen, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Religionszugehörigkeit. Kostenfrei, ohne Voranmeldung.
VA: Seniorennetzwerk Eibach/Röthenbach; Info: 0911/9689131, snw.eibach-roethenbach@malteser.org

Offener Schreib-Treff
14.10., 11.11.2024, 18 – 19:30 Uhr
MGH AWOthek, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg
VA: MGH AWOthek
Info: 0911 / 45060167,
mgh-assistenz@awo-nbg.de

Schmuckfädeln – Workshop mit Monika Zidak
15.10.2024, 18 – 20:30 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Kulturladen Zeltnerschloss
Anmeldung/ Info: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

Gemeinsames Singen
17.10.2024, 14:30 bis 16:30 Uhr
Pfarrsaal von St. Ulrich, Kölner Str. 31, Nürnberg
VA: Kath. Kirchengemeinde St. Michael/St. Ulrich und Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis
Info: 0911 / 330880 oder 37830

Zeichnen mit Silberstift, Feder und Co.
09.11., 10.11.2024; je 10-13 Uhr
Albrecht-Dürer-Haus, Albrecht-Dürer-Straße 39, Nürnberg
Workshop mit Diego Bianconi
Info: 0911 / 2312568, www.albrecht-duerer-haus.de

...und da ergab sich eine Chance. Von Neuanfängen im Alter
15.11.2024, 14:30 Uhr
Pfarrheim Maria am Hauch, Pfarrsaal (EG), Herriedener Str. 55, Nürnberg
VA: Seniorennetzwerke Eibach/Röthenbach und Reichelsdorf/Mühlhof, in Kooperation mit kath. Pfarrverband Nürnberg Südwest/Stein und evang. Pfarrei Röthenbach/Eibach/Reichelsdorf
Info: 0911/9689131, snw.eibach-roethenbach@malteser.org

Papiermaché freche Engelchen – zweitägiger Workshop
Leitung: Brigitte Gall (Mediendesignerin, Malerin)
16.11. und 17.11.2024, 10 – 17 Uhr
Kulturladen Zeltnerschloss, Gleißhammerstr. 6, Nürnberg
VA: Kulturladen Zeltnerschloss
Anmeldung bis 8.11.: 0911 / 472945, kulturladen-zeltnerschloss@stadt.nuernberg.de

Was wäre, wenn ... es die Nürnberger Prozesse nicht gegeben hätte?
20.11.2024, 19 Uhr
Memorium Nürnberger Prozesse, Bärenschanzstraße 72, Nürnberg
Podiumsdiskussion im Saal 600 mit Prof. Dr. Christoph Safferling, Dr. Ronen Steinke und Dr. Alexa Stiller, Moderation: Andrea Kuhn
Info: 0911 / 23128614, www.memorium-nuernberg.de

25.11.2024

Das Magazin sechs+sechzig liegt heute den Tageszeitungen des VNP bei und ist kostenlos an der Pforte des Seniorenrathauses, Hans-Sachs-Platz 2 in Nürnberg erhältlich.

BESTATTUNGSINSTITUT
RUMMEL
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER
ERD-u.FEUERBESTATTUNG Rummel
Mitglied des "Landesfachverbandes Bestattungsgewerbe Bayern e.V."
Jederzeit erreichbar
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.
90475 Nürnberg
Fischbacher Hauptstraße 185
TEL.: 83 17 87
90419 Nürnberg
Burgschmietstraße 41-43
TEL.: 377 35 388
www.rummel-bestattungen.de
Email: rummel@maxi-dsl.de
Bestattungsvorsorge
Familienbetrieb seit 1970

NÜRNBERG
Im Trauerfall sind wir Tag und Nacht für Sie erreichbar
0911 221777
Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Vorsorgetelefon
0911 231 8508
Städtischer Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst.de

FRIEDE
Bestattungen K. Kienhöfer
Ihre Hilfe im Trauerfall
• Jederzeit erreichbar
• Erd-, Feuer-, See- u. Baumbestattungen
• Bestattungsvorsorge
FRIEDE Bestattungen K. Kienhöfer
Castellstr. 69, 90451 Nürnberg - Tel. 0911 / 64 45 64
info@friede-nuernberg.de - www.friede-nuernberg.de

Das Theater von Epidaurus in Griechenland und seine Bühne ziehen die Menschen seit 2500 Jahren in seinen Bann. Ist nun das Ende dieser Kultur nahe?

Das Theater: eine wechselvolle Beziehung

Die Liebe zum Schauspiel ist keine Frage des Alters, sondern der Lebenssituation

Manchmal habe ich den Eindruck, wir hätten uns festgeklebt. In den Logen der Theater. Im Parkett der Konzerthäuser. Wir, die Grauköpfe, die Silberrücken, die Best-Ager. Oder wie man uns Alte sonst beschmeichelt. Festgeklebt, als seien wir die »Letzte Generation«. In diesem Fall die letzte Generation Kultur. Auch vor den Bilder-Wänden der Museen scheinen wir überrepräsentiert zu sein. Wir legen viele Kilometer zurück, um zu Turner nach München oder Caspar David Friedrich nach Hamburg zu pilgern. Wir Senioren sind es, die dann die Stuhlkreise vor den Exponaten belegen, wenn Kuratoren etwas erklären. Den Rollator haben wir an der Garderobe abgestellt. Die Krücke stützt.

Interessieren sich die Jungen nicht für Kultur? Das könnte Vorurteile bekräftigen, die schon der alte Sokrates im antiken Athen über die Jugend kolportierte: Taugt nichts. Will nur Spaß. Wir dagegen bewahren die Kunst mit den höheren Werten. Ist das wirklich so? Bevor dieser Text gerade entsteht, war ich bei einigen Kulturveranstaltungen. Meine subjektiven Eindrücke: In einer Repertoire-Vorstellung im Schauspielhaus Nürnberg überwogen die Senioren. Bei einer Premiere im Theater Erlangen waren viele Junge. Bei einer anderen Premiere im Gostner Hoftheater fehlten diese. Da kamen manche aus der Gründergeneration dieser privaten Nürnberger Spielstätte. Das Datum liegt 45 Jahre zurück. Erstaunlich durchmischt schien mir das Publikum beim Philharmonischen Konzert mit Mahlers 2. Symphonie in der Meistersingerhalle. Gerade Klassik scheint doch sonst vom Nachwuchs wenig geschätzt zu werden. Der hält sich mehr bei Rock im Park auf. Aber auch dort zeigen sich Pop-Opas zunehmend zäh.

> Man will das Bühnenstück keineswegs nur als Beiwerk zum Prosecco konsumieren. Man will sich auseinandersetzen.

Genaue Zahlen kennt Ilona Bülow vom Staatstheater Nürnberg. Sie ist dort zuständig für »Audience Development«, also für den Service an den Zuschauern. Und sie hatte tatsächlich relativ frische Umfrageergebnisse parat.

Und da ist vor allem die Jugend das auffällige Phänomen. 21 Prozent der Besucher des Staatstheaters sind zwischen 15 und 30 Jahren alt, während diese Altersgruppe nur 11 Prozent der Gesamtbevölkerung in Bayern ausmacht. Da scheint es Neugier zu geben. Und die wird vor allem durch das Abonnement der Schulplatzmiete gefördert. Die heißt nur im Raum von Nürnberg und Fürth so und wurde schon 1949 als preisgünstiges Sonderangebot für die Besucherinnen und Besucher von Lehranstalten ins Leben gerufen. Sie hat sich bewährt. Und hält die Lust aufs Theater offensichtlich auch einige Zeit nach dem Schulabschluss am Köcheln.

Denn in der Alterskohorte zwischen 31 und 45 Jahren sinken die Besucherzahlen in Nürnberg deutlich. In Bayern umfasst sie fast 20 Prozent der Bevölkerung. Ins Theater gehen nur 8,3 Prozent. Es ist also nicht die Jugend, die kulturell schwächelt. Es sind die Menschen, für die Beruf und Familie wichtig werden. Nach dieser Schranke raffen sie sich langsam wieder zu kulturellen Aktivitäten auf. Und kommen irgendwann in der Gruppe an, für die Kultur tatsächlich die größte Rolle spielt, trotzig und trotz möglicher Bewegungseinschränkungen bereit, die Komfortzone vor dem Fernsehgerät immer wieder zu verlassen.

»Unsere größte Interessengruppe ist zwischen 61 und 75 Jahren alt»« sagt Ilona Bülow. 32 Prozent aus diesem Segment (es deckt 20 Prozent der bayerischen Gesamtbevölkerung ab) kommen ins Theater. Das ist eine deutliche Überrepräsentation. Deswegen sieht das Häupter-Meer im Schauspielhaus aus einer der hinteren Reihen so aus wie die Nordsee an einem wolkigen Tag.

Erinnerungen und Pflichtgefühl

Vielleicht sind die Erinnerungen aus den Schulplatzmiete-Zeiten mit all ihren Abenteuern wieder aufgestiegen. Vielleicht pocht ein kulturelles Pflichtgefühl in den betagten Brüsten. Die Neugier auf das, was man ja »Hochkultur« nennt, ist offensichtlich im Alter stark. Und man will das Bühnenstück keineswegs nur als Beiwerk zum Prosecco konsumieren. Man will sich auseinandersetzen. Gerade mit dem, was man vielleicht nicht (mehr) versteht.

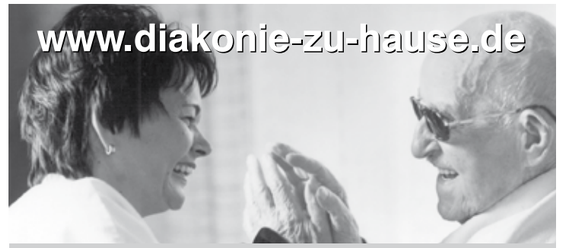
Dafür gibt es in Nürnberg das Projekt »Treffpunkt Theater 50plus«. Die Generation, die an ihren Kultur-Bedürfnissen festzukleben scheint, trifft sich an jedem vierten Mittwoch im Monat nachmittags im theaternahen Restaurant »Tinto«, um zu diskutieren und Kaffee zu trinken. »Der Kaffee ist wichtig«, sagt Armin Ulbrich, der derzeit das Projekt leitet. »Denn es geht ja auch um soziale Kommunikation.« Sonst sind Gäste eingeladen – aus Schauspiel, Ballettt, Oper, Technik, sogar Kritik. Auch Kulturreferentin Julia Lehner war schon zu Besuch. Die Gäste erzählen. Die Kaffeetrinker stellen Fragen. Manchmal lassen sie Unmut ab. Da hat doch schon wieder das leidige »Regietheater« zugeschlagen und Verdi sah anders aus als in den 1960er Jahren! Aber Theater ist nun mal lebendig und verändert sich.

»Treffpunkt Theater 50plus« wurde als Gemeinschaftswerk von Seniorenamt und Seniorenrat Nürnberg gegründet. Eigentlich ist es eine Fortsetzung der Schulplatzmiete nach der Familienpause. Theaterbesuch, Theaterdiskurs. Wir Alten lassen uns nicht von Handy und Tiktok verdrängen. Wir hängen an unserer Kultur. Und hoffen, dass die »User« der Neuen Medien eines Tages den Blick vom Display heben und erfahren, wie spannend und überraschend die Welt auf einer Bühne sein kann. Das ist seit 2500 Jahren gelungen. Wir sollten nicht pessimistisch sein und die Enkel einfach ins Theater schleppen.

HERBERT HEINZELMANN
FOTO: WIKIMEDIA.ORG

TREFFPUNKT THEATER 50PLUS

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat im Restaurant TINTO im DB Museum Lessingstr. 6, Nürnberg (Aufzug Sandstraße)



Diakonie zu Hause
Häusliche Kranken- und Altenpflege der Diakonie
Altdorf · Erlangen · Fürth · Lauf · Nürnberg

Vertriebene
Flucht und Neuanfang
11. Oktober 2024 bis 23. März 2025
www.weisses-schloss-heroldsberg.de
Weißes Schloss

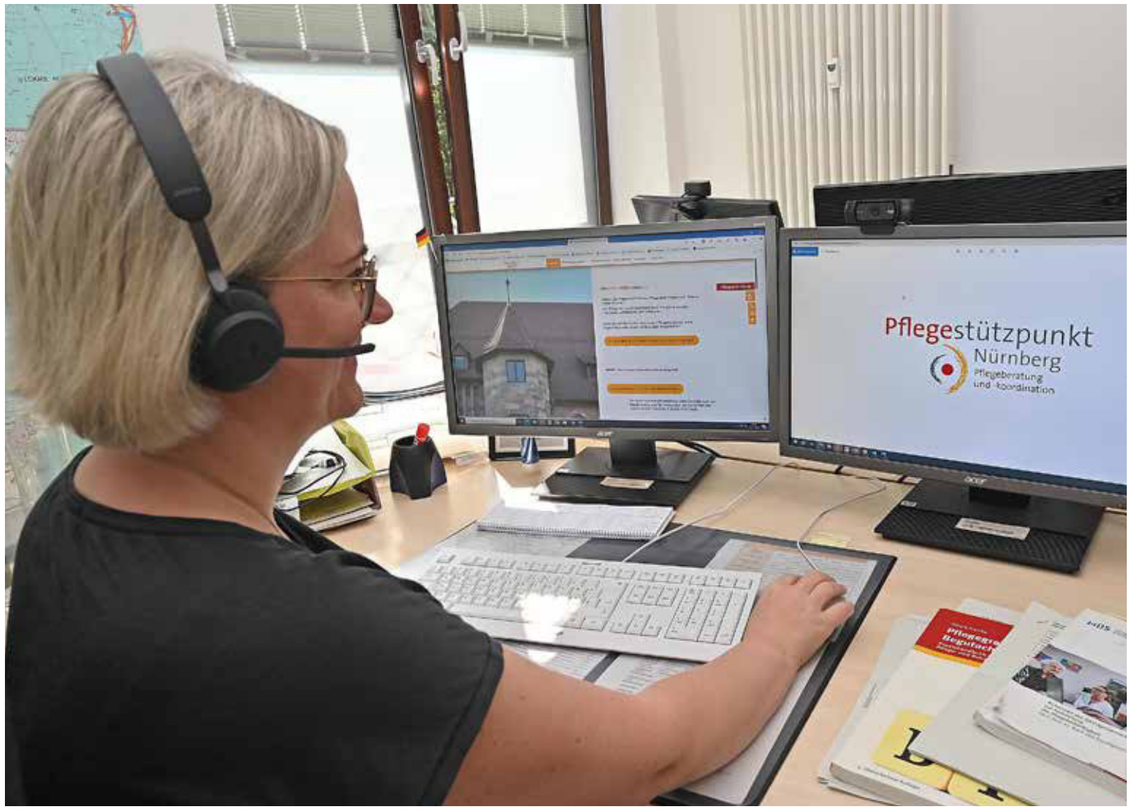
Werksverkauf Oschatz
Entdecke Produkte unserer Marken
Frankenstolz fan SANNWALD
Hangstraße 19-37,
04758 Oschatz / Merkwitz
Mo., Mi. & Fr. 10:00 - 17:30 Uhr,
Di. 09:00 - 17:30 Uhr, Do. geschlossen,
Sa. 09:00 - 15:00 Uhr
Tel. 03435 / 670830
Frankenstolz

WILDGEHEGE HUFEISEN
Veldensteiner Forst
Wildtiere hautnah erleben!
Eintritt: Erwachsene 2 Euro,
Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre frei
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie
coronabedingt auf der Homepage
www.wildgehege-hufeisen.de
Forsthaus Hufeisen 1 · 91257 Pegnitz
info-pegnitz@baysf.de

HIER FÜHLE ICH MICH ZUHAUSE!
• Langzeitversorgung in allen Pflegestufen
• Kurzzeit- und Verhinderungspflege
• Betreuung von Menschen mit Demenz
• Abwechslungsreiches Betreuungsangebot
WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!
Vitanas Senioren Centrum Patricia
Bärenschanzstraße 44 | 90429 Nürnberg | ☎ (0911) 928 82 - 09
www.vitanas.de/patricia

Kein Licht am Ende des Tunnels? Wir sind da!

Der Pflegestützpunkt im Nürnberger Seniorenamt bietet seine Beratung auch online an



Stefanie Gibson vom Projektteam Onlineberatung des Pflegestützpunkts öffnet das Web-Portal am PC.

Es kann ganz schnell gehen, dass man auf fremde Hilfe angewiesen ist: Ein Sturz – und plötzlich kann sich die alte Frau nicht mehr zu Hause alleine versorgen. Die Angehörigen leben im Ausland und müssen von dort die Pflege organisieren. Aber wie?

Eine junge Frau, die voll im Berufsleben steht, erhält die Diagnose Multiple Sklerose. Was bedeutet das für ihre Zukunft?

Mein Partner entfremdet sich von mir und entwickelt eine Demenz – wo kann ich mich aussprechen, aber anonym bleiben?

Fragen wie diese können seit Februar dieses Jahres zeit- und ortsunabhängig auf digitalem Weg an den im Seniorenamt der Stadt Nürnberg angesiedelten Pflegestützpunkt gerichtet werden. »Wir sind einer der ersten Pflegestützpunkte in Bayern, der Online-Beratung anbietet«, sagt Christel Krumwiede, Leiterin der seit 2011 bestehenden Einrichtung für alle Themen rund um die Pflege. Die von der Stadt Nürnberg, den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und dem Bezirk Mittelfranken getragene Anlaufstelle berät und unterstützt kostenfrei, neutral und individuell Menschen jeden Alters, die vom Thema Pflege berührt sind.

Team kurzfristig erreichbar

Zehn Kolleginnen und Kollegen, die das Pflegeexamen abgelegt und die Qualifizierung zur Pflegeberatung erworben haben, stehen Ratsuchenden nicht nur im Heilig-Geist-Haus am Hans-Sachs-Platz 2 oder in den Außenstellen Langwasser und Bleiweiß zur Verfügung – und das auch bei sehr kurzfristig vereinbarten Terminen. Wer als pflegebedürftige Person nicht mehr mobil genug ist, wer als Angehöriger wegen einer Rund-um-die-Uhr-Pflege oder aus beruflichen Gründen nicht persönlich vorsprechen kann oder möchte, erhält mittlerweile auch per E-Mail, Chat oder Video-Call Unterstützung und Entlastung.

»Online erreichen wir neue Zielgruppen«, erläutert Christel Krumwiede. Nicht nur aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkte Menschen, sondern auch solche, die sich scheuen ein »Amt« aufzusuchen, sollen sich von dem niedrigschwelligen Angebot angesprochen fühlen. Erleichtert wird auch der Zugang für Menschen mit Migrationserfahrung. »Wer Probleme mit der deutschen Sprache hat, kann zu einem Videogespräch einen Angehörigen als Übersetzungshelfer hinzuziehen.« Wie die analoge kann auch die digitale Beratung in englischer, russischer oder in leichter Sprache vereinbart werden.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der Vernetzung mit vielen weiteren Stellen ist das Beratungsangebot so vielfältig, wie es die Fragen und Probleme der Menschen sind. »Wir bieten einen Blumenstrauß an Möglichkeiten, wie Pflege passieren kann. Jede und jeder kann daraus aussuchen, was sie oder er braucht«, sagt Christel Krumwiede. Gemeinsam mit den Ratsuchenden wird besprochen: Wie ist die finanzielle Situation? Was kann ich mir leisten? Wie sind die personellen Ressourcen? Was kann ich, was können wir einbringen? Gibt es Entlastung durch Familie, Freunde oder Nachbarn? Fühle ich mich emotional zur Pflege daheim verpflichtet oder möchte ich sie lieber in professionelle Hände legen?

» Wir bieten einen Blumenstrauß an Möglichkeiten.«

Sehr gefragt ist die digitale Pflegeplatzbörse, die der Pflegestützpunkt während der Corona-Jahre aufgebaut hat. Steht die Entscheidung für ein Heim an, klären die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Klienten: Wer möchte alleine leben, wer sucht eine Gemeinschaft? Will ich in der Stadt wohnen oder lieber im Grünen? Priorität hat dabei die Perspektive der pflegebedürftigen Person. »Wir hören oft: ›Die sagen, ich soll dieses oder jenes tun.‹ Aber so sollte es nicht sein, dass einer über den anderen bestimmt«, betont Krumwiede, die gelegentlich auch mit Fragen zur gesetzlichen Betreuung konfrontiert wird.

Einschätzungsbogen vorab

Doch weil 75 bis 80 Prozent der Bedürftigen in häuslicher Pflege versorgt werden, gibt es hierzu den größten Beratungsbedarf. »Oft sind die Angehörigen sehr aufgeregt vor dem Besuch des Medizinischen Dienstes, der über den Pflegegrad und damit die Leistung der Pflegeversicherung bestimmt. Um den Termin vorzubereiten, besprechen wir vorab den Einschätzungsbogen mit den Klienten. Das gibt ihnen Sicherheit.« Gesetzliche Ansprüche werden erklärt, die umfassende Datenbank zu Diensten und Anlaufstellen in Nürnberg nach passender Unterstützung durchforstet. Durch die Kontakte des Pflegestützpunkts wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bescheid über aktuelle Angebote der Träger in den einzelnen Quartieren und erfahren von Veränderungen in den Einrichtungen. Falls die Klienten es wollen, lädt der Pflegestützpunkt auch andere Dienststellen zum Beratungstermin, wie das Sozialamt oder das Jugendamt. »Wir helfen von der Bürokratie überforderten Leuten, die oft kein Licht am Ende des Tunnels sehen, Prioritäten zu setzen und Schritt für Schritt vorzugehen.«

Persönliches muss dabei nicht außen vor bleiben – Diskretion und Schweigepflicht sind selbstverständlich. »Wenn etwa eine Tochter bei der Pflege ihres Vaters ans Ende ihrer Kräfte kommt, weil dabei alte Konflikte aufbrechen, findet sie bei uns Verständnis. Wir zeigen Wege auf, wie es für beide weitergehen kann.« Demenz sei ein hochsensibles Thema, das zu einem Riesenproblem in der Ehe werden könne, erläutert Krumwiede. Auch für die Sorgen junger Angehöriger haben die Berater ein Ohr. »Young Carer werden Jugendliche genannt, die zu Hause Pflege erleben. Und die die Pflegebedürftigkeit eines Elternteils als Tabu wahrnehmen. Das kann dazu führen, dass Kinder ihre Freunde nicht zu sich einladen, dass sie sich isolieren und dass ihre schulischen Leistungen abfallen.« Christel Krumwiede und ihr Team wollen diese besondere Personengruppe, die nicht in die Beratungsstelle findet, gezielt auf das Online-Angebot hinweisen.

Christel Krumwiede, die Leiterin des Pflegestützpunkts Nürnberg.

Man solle sich ruhig schon mit 50 oder 60 Gedanken machen, wie man im Alter leben will, meint Christel Krumwiede. »Das sollte man nicht erst mit 80 überlegen. Pflegebedürftigkeit kann sehr überraschend kommen.« Ein weiteres Themenfeld des Pflegestützpunkts ist daher die Beratung zur Wohnraumanpassung. »Wir vermitteln ehrenamtliche Wohnberater, die sich bei Hausbesuchen umschauen, welche Möglichkeiten es zum Badumbau gibt, wo Haltegriffe sinnvoll sind, wie die Beleuchtung aussieht und, nicht unwichtig, welche Förderungen für seniorengerechte Baumaßnahmen beantragt werden können.«

Eine aufmerksame Nachbarschaft kann ebenfalls dazu beitragen, dass Menschen mit Beeinträchtigung nicht alleine gelassen werden. Das möchte die Leiterin des Pflegestützpunkts noch erwähnen. Man könne ruhig nachfragen, wenn die Seniorin von nebenan seit Tagen ihre Zeitung nicht aus dem Briefkasten geholt hat oder ihr Hilfe beim Einkaufen anbieten. Oder, warum nicht, sie mal auf einen Kaffee einladen.

TEXT: ALEXANDRA FOGHAMMAR
FOTOS: CLAUS FELIX

KONTAKT

Pflegestützpunkt Nürnberg
Pflegeberatung und -koordination
Hans-Sachs-Platz 2
Erdgeschoss, barrierefreier Zugang vorhanden
90403 Nürnberg
Telefon 0911/23187878
onlineberatung.nuernberg.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do von 8:30 bis 15:30 Uhr
Mi von 8:30 bis 18:00 Uhr
Fr von 8:30 bis 12:30 Uhr

Angebote des Treffs Bleiweiß

Treff Bleiweiß
Hintere Bleiweißstraße 15
90461 Nürnberg
Öffentlicher Nahverkehr:
Straßenbahnlinien 7, 8, 11 – Haltestelle Schweiggerstraße;
Straßenbahnlinie 6, 10 – Haltestelle Harsdörfferplatz

Hinweis: Anmeldung (soweit nicht anders angegeben) telefonisch unter
09 11/2 31-82 32, -82 24
oder via E-Mail an
seniorentreffs@stadt.nuernberg.de
Büro- und Kassenzeiten:
Mo, Di, Mi und Fr 9 –14 Uhr; Do 11–14 Uhr
Anmeldungen sind ab sofort bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung möglich.

Offene Treffs im Bleiweiß

Offener Spielenachmittag
Spieleklassiker stehen zur Verfügung, es können eigene Spiele mitgebracht werden. Jeden zweiten Montag können Sie zudem Videospiele ausprobieren.
Spieletreff: Jeden Montag, 14 bis 16 Uhr
Spieletreff mit Videospielen (zusätzlich): 09.09., 14.10., 11. 11.2024
Treff Bleiweiß, Werkraum; Keine Anmeldung erforderlich.

Lust auf eine Runde Tischtennis?
Hier soll der Spaß im Vordergrund stehen, nicht der sportliche Wettkampf.
Jeden Di ab 15.45 Uhr (außer am 01.10. und zu den Schließzeiten des Treffs); Treff Bleiweiß, Saal
Kontakt unter 09 11 / 2 31-82 24 oder seniorentreffs@stadt.nuernberg.de

Bunte Runde der VielfAlt
Offene Runde zum Plaudern, Netzwerken und Diskutieren für queere Menschen.
Jeden zweiten und vierten Donnerstag
im Monat: 12.09., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11., 28.11.2024, jeweils von 14.30 bis 17 Uhr
Treff Bleiweiß, Bistro
Kontakt: 09 11 / 2 31-83 68 oder -2 32 97, seniorentreffs@stadt.nuernberg.de

Lateinamerikanische literarische Abende
Es werden Werke in Originalsprache mit deutscher Übersetzung vorgestellt und diskutiert. Anschließend kann jede*r Teilnehmer*in ein Lieblingsbuch vorstellen.
19.09., 17.10., 21.11. 2024, je 19 bis 22 Uhr:
Treff Bleiweiß, Bistro
Kontakt: Esteban Cuya, Tel. 01 76 / 27 59 85 76; esteban.cuya@fen-net.de

Häkeln, Stricken & Co.
Jede*r ist herzlich eingeladen, am Treff in geselliger Runde mit Andrea Beyerlein teilzunehmen.
19.09., 17.+ 31.10., 7.+ 21.11. 2024, ab 14 Uhr
Treff Bleiweiß, Bistro

Spaziergänge und Führungen

Von der Wilhelm-Späth-Straße zum Treff Bleiweiß
Di, 15.10. 2024, 14 bis 15 Uhr
Treffpunkt: Am Platz der Opfer des Faschismus, erreichbar über die Tram-Linie 8 und Buslinie 36
Leitung: Rainer Eck; Beitrag: 1 Euro
Anmeldung erforderlich.

Besichtigungen

Führung durch die Peterskirche
1903 gehörten 36.000 evangelische Christen zur Pfarrei Sankt Peter. Da die Peterskapelle für die rasch wachsende Bevölkerung zu klein wurde, hatte man den Bau einer größeren Kirche beschlossen.
Mi, 30.10. 2024, 15 bis 16 Uhr
Treffpunkt: Treffpunkt: Vor der Peterskirche, Regensburger Straße 62, 90478 Nürnberg
Leitung: Gerda Sommer; Eintritt frei
Keine Anmeldung erforderlich.

Zu Besuch bei Radio Z
Do, 21.11. 2024, 10 bis 11.30 Uhr
Treffpunkt: Kopernikusplatz 12, 90459 Nürnberg, Rückgebäude
Beitrag: 5 Euro. Anmeldung erforderlich! Für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrende nicht geeignet.

Theater, Kunst und Literatur

LeseZeit mit frieda
Mal in Mundart, mal auf Hochdeutsch, mal in Gedichtform, mal in Prosa.
Do, 10.10. 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr
Vortragende: Frieda Hermann und Christiane Kron-Oettner; Treff Bleiweiß, Clubraum
Eintritt frei, Hutspende willkommen, keine Anmeldung erforderlich.

Ausstellung der Töpfergruppe Bleiweiß
Ob fürs Auge und die eigenen vier Wände oder als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum: bis Mi, 04.12.2024 gibt es die Werke zu bestaunen. Bei Kaufinteresse wenden Sie sich bitte an das Team des Treffs Bleiweiß.
Ab Mi, 06.11. 2024; Treff Bleiweiß, Hobbyraum

Literaturcafé mit frieda
Poetisches und Prosaisches von und mit Frieda Hermann; bringen Sie auch gerne Ihre eigenen Texte mit.
Fr, 22.11. 2024, 14 bis 16.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Hobbyraum
Vortragende: Frieda Hermann
Beitrag: 7 Euro (inkl. 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen); Kaffee und Kuchen können gerne vor der Veranstaltung oder in der Pause eingenommen werden. Anmeldung erforderlich.

Gustav Hochstetter: »Ich und der Sekt«
Hören Sie perlende Gedichte und Lieder, frisch und modern, denen man ihr Alter von über 100 Jahren nicht anmerkt. Eva Homrighausen spricht und singt, Walter Molitor (bekannt als Miller the Killer) spielt Klavier.
Di, 22.10. 2024, 15 bis 16.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Saal; Beitrag: 9 Euro (4,50 Euro Nürnberg-Pass) Anmeldung erforderlich.

Deadline oder der Roman, der nie endet!
Eigenproduktion von buehnenreiz e.V.
Eine tiefgreifende Exploration der menschlichen Natur und der Kämpfe, die entstehen, wenn persönliche und berufliche Verpflichtungen kollidieren.
So, 27.10. 2024, 15 bis 16.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Saal
Beitrag: 5 Euro; Anmeldung erforderlich. Reservierungen behalten bis 20 Minuten vor Beginn der Vorführung ihre Gültigkeit.

Hin und weg & Reintreten – Lesung mit Musik
Streifzug zu besonderen Orten in und um Nürnberg mit Jo Seuß (Text) und Heinrich Hartl (Piano)
Mi, 13.11. 2024, 18 bis 20 Uhr
Treff Bleiweiß, Saal
Beitrag: 10 Euro; keine Anmeldung erforderlich.

Freitagskonzerte
der Alten-Akademie Nürnberg e.V.

Dusty Walkers
Staubiger Americana trifft kratzigen Blues, Country und natürlich Rock'n'Roll. Alle fünf Musiker sind alte Hasen aus artgerechter regionaler Haltung.
Fr, 27.09. 2024, 15 bis 17 Uhr; Treff Bleiweiß, Saal; Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Die Franconian Jazzband
Old-Time- Jazz des New Orleans zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
Fr, 15.11. 2024, 15 bis 17 Uhr; Treff Bleiweiß, Saal
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Musik, Tanz und Unterhaltung

Anfänger-Schnupperstunde Tango Argentino
Der Schnupperkurs dauert eine Stunde, daran schließt sich die Neolonga »go tango nuevo!« an. Dort wird Tango Nuevo getanzt. Es freuen sich DJane floora und Ernst Lehmann als Tanzlehrer.
Sa, 29.11. 2024, jeweils von 20 bis 23.59 Uhr; Treff Bleiweiß, Saal; Beitrag: 5 Euro; Keine Anmeldung erforderlich.

Klaus Karl-Kraus … fasst zam.
Kooperation mit der Alten-Akademie Nürnberg
In seinem neuen Kabarett-Programm zieht Klaus Karl-Kraus eine Zwischenbilanz. Es ist keine Abrechnung. Klaus Karl-Kraus ruht immer in sich, aber er tritt nie auf der Stelle. Immer auf dem Weg, immer neue Ideen.
Mi, 16.10. 2024, 15 bis 16.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Saal; Eintritt frei; keine Anmeldung erforderlich.

Caféhausmusik mit dem Singkreis
Die Caféhausmusik im Bleiweiß – begleitet von Helmut Betzelt am Akkordeon – ist ein beliebter Treffpunkt für alle, die gerne singen, die einfach der Musik lauschen oder einen bunten Nachmittag in netter Gesellschaft genießen möchten. Durch den Nachmittag führt Christine Ziegerer. Liedtexte stehen zur Verfügung.
Fr, 08.11. 2024, 14 bis 16.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Cafeteria
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Tanztag im Herbst
Mit Tanzleiterin Christa Frohse genießen Sie beschwingte Musik und einfache Bewegungsabläufe bei Tänzen aus Europa und Amerika. Getanzt wird zu zweit oder in der Runde. Vorkenntnisse sind von Vorteil.
Sa, 16.11. 2024, 10 bis 16 Uhr; Treff Bleiweiß, Saal
Beitrag: 6 Euro, keine Anmeldung erforderlich.

Das »Bernstein Ensemble«
Eine Veranstaltung der SeniorenNetzwerke Südstadt Ost und Südstadt West
Musik die unterhält, schmeichelt, nicht tief dringen muss, aber geistvoll ist.
Mi, 20.11. 2024, 15 bis 17 Uhr; Treff Bleiweiß, Saal
Eintritt: 7 Euro (3,50 Euro Nürnberg-Pass)
Telefonische Anmeldung und Information: 09 11 / 37 67 85 85; reservierte Karten liegen ab 14 Uhr bis 20 Minuten vor Beginn zur Abholung an der Tageskasse bereit.

Filmnachmittag »Natur erleben«
Mit freundlicher Unterstützung des VideoFilm-Clubs 50+
Klaus Belschner stellt einige seiner Werke vor: Naturbeobachtungen am Ludwig-Donau-Main-Kanal, Yellowstone-Reisebericht, die Lebensgeschichte eines Baums, blühende Jahreszeiten, Tierbeobachtungen mit einem gehörigen Schuss Humor.
Do, 21.11. 2024, 14 bis 15.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

Vorträge und Workshops

Das uralte Wissen des Ayurveda
Ayurveda-Ernährungsberaterin Petra Volkert beleuchtet die zentralen Elemente des Ayurveda um die Gesundheit, z.B. durch typgerechte Ernährung, zu stärken.
Di, 22.10. 2024, 11 bis 12.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum; Beitrag: 6 Euro; Anmeldung erforderlich.

Zentangle – Kreativ entspannen mit Stift und Papier
Es werden klar strukturierte und sich immer wieder wiederholende Muster gezeichnet.
Mi, 23.10. 2024, 14 bis 17 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum; Leitung: Antje Ratzesberger; Beitrag: 8 Euro zzgl. 12 Euro Materialgeld (hochwertige Papier-Zuschnitte, 2 Fineliner, Bleistift, Papierwischer, Knet-Radiergummi); Anmeldung erforderlich.

Tablet, Smartphone und Co.

Die wunderbare Welt der Tablets
Grundlagenseminar 1 (Technik und Betriebssysteme): 18.09. 2024
Grundlagenseminar 2 (Apps und Updates): 25.09. 2024
Seminar 3 (Foto und Film): 02.10. 2024
Seminar 4 (Navigation): 16.10. 2024
Seminar 5 (E-Books): 30.10. 2024
Treff Bleiweiß, Clubraum, jeweils Mi 14 bis 16 Uhr; Seminarleitung: Chris Bellaj; Anmeldung erforderlich. Beitrag je Seminar: 20 Euro; die Seminare sind voneinander unabhängig buchbar.

Digitalcafé im Treff Bleiweiß
Sie haben erste Erfahrungen mit Smartphone oder Tablet gesammelt und wollen sich darüber austauschen und Neues kennenlernen? Digitallotsen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, jeweils von 10 bis 11 Uhr
10. & 24.09., 08. & 22.10., 12. & 26.11;, Treff Bleiweiß, Café; Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich; Infos unter 09 11 / 2 31-66 58.

Notebook, Tablet, Smartphone – Orientierung Technik und Preise
Christian Bellaj vergleicht in Teil 1 Eigenschaften und Leistungsfähigkeit von Notebook, Tablet und Smartphone.
In Teil 2 werden Telefon- und Handyverträge genauer unter die Lupe genommen und diskutiert, welche Leistungen der Telefonanbieter sinnvoll sind.
Teil 1 (Eigenschaften und Leistungsfähigkeit von Notebook, Tablet und Smartphone): Mi, 20.11. 2024
Teil 2 (Telefon- und Handyverträge): Mi, 27.11. 2024
je 14 bis 15.30 Uhr; Treff Bleiweiß, Clubraum; Kosten: jeweils 15 Euro; Anmeldung erforderlich.

Der Pflegestützpunkt Nürnberg informiert

Zu Hause wohnen bleiben – Möglichkeiten der Wohnungsanpassung
Do, 26.09. 2024, 14.30 bis 15.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum
*Referent*innen: Inge Glaser und Werner Kraußer, Wohnberatung KOWAB; Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.*

Der Entlastungsbetrag – Vortrag in russischer Sprache
дополнительная сумма помощи в уходе – как я и мои близкие могу ее разумно использовать?
Do, 24.10. 2024, 14.30 bis 15.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum
Referentin: Arina Alstut, Pflegeberaterin
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.
Докладчик: Арина Альштут, специалист-консультант по уходу
Вход свободный
Требуется регистрация

Leistungen der Pflegeversicherung
Do, 28.11. 2024, 14.30 bis 15.30 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum
Referentin: Frau Gibson, Pflegeberaterin
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

Im Quartier

»Speed Dating« Freizeitfreunde
Kooperation von Treff Bleiweiß und Senioren-Netzwerk Südstadt Ost
Sie suchen neue Freunde oder Gleichgesinnte, mit denen Sie gemeinsam etwas unternehmen können? Keine Partnervermittlung.
Di, 15.10. 2024, je 13 bis 16 Uhr
Treff Bleiweiß, Kegelbahn; Leitung: Anna Storm und Iris Knopf; Eintritt: 5 Euro (beinhaltet Kaffee und Kuchen und die Möglichkeit zu kegeln.); Anmeldung erforderlich.

Gesund und aktiv älter werden im Stadtteil

Männersport
Angebot des SeniorenNetzwerks Südstadt Ost
Präventionskurs nach §20 SGB V
Für Männer ab 60 Jahren: Durch gezielte Übungen wird der Körper gestärkt und fit gehalten.
Ab 30.09. 2024, immer Mo von 12 bis 13 Uhr
Termine: 30.09., 07.10., 14.10., 21.10., 28.10., 04.11., 11.11., 18.11.2024
Treff Bleiweiß, Saal; Kursgebühr: 75 Euro für 8 Übungseinheiten; bezuschusst bis zu 80% von den gesetzlichen Krankenkassen. Veranstalter: SeniorenNetzwerk Südstadt Ost
Info/Anmeldung: 09 11 / 37 67 85 85

Bewegungsspaß im Bleiweiß
Angebot des SeniorenNetzwerks Südstadt Ost
Durch Übungen mit Kleingeräten und dem eigenen Körpergewicht werden Muskulatur, Balance und Mobilität trainiert.
Ab 30.09. 2024, immer Mo von 16 bis 17 Uhr
Treff Bleiweiß, Saal
Kursgebühr: 35 Euro / 10 Euro (Nbg. Pass) für 10 Übungseinheiten; Der Kurs wird von der erfahrenen Physiotherapeutin Fr. Burkert geleitet.
Veranstalter: SeniorenNetzwerk Südstadt Ost; Info/Anmeldung: 09 11 / 37 67 85 85

Den Novemberblues auslachen …
Die wohltuende Wirkung des Lachens kombiniert Yogaübungen. Bitte bequeme Kleidung und bequeme Schuhe mitbringen.
Mi, 13.11. 2024, 11.30 bis 13 Uhr
Treff Bleiweiß, Clubraum; Leitung: Inge Zink; Eintritt frei; Anmeldung erforderlich.

Hier machen die Fluginsekten Kamikaze

Ausstellung im Kulturbahnhof Ottensoos macht aufs Artensterben aufmerksam

Renate Kirchhof-Stahlmann und ihr Mann Volker haben den Kulturbahnhof aufgebaut.

Große und kleine Käfer, Heuschrecken, Motten, Tausendfüßer aus Papier und Pappe bevölkern nicht nur das Treppenhaus, sie begleiten die Besucher durch nahezu alle Räume des Kulturbahnhofs Ottensoos. Sie stehen in der neuen Kunstausstellung des Museums beispielhaft für die Gefährdung unserer Umwelt. Die Insekten lenken den Blick auf die Vielfalt der Schöpfung und machen deutlich, wie wichtig es ist, das Artensterben aufzuhalten.

Die Künstlerin Renate Kirchhof-Stahlmann hat die vielbeinigen Protagonisten der Schau mit dem Titel »Ist's vorbei mit der Käferkrabbelei?« erschaffen. »Insekten sind zwar die größte und vielgestaltigste Gruppe im Tierreich, gleichzeitig aber auch die am meisten gefährdete«, sagt sie mit Blick auf mehrere Studien, die den dramatischen Rückgang der Fluginsekten von 80 Prozent seit 1989 belegen.

»Das ist eine alarmierende Entwicklung, die durch den Zusammenbruch der Nahrungsketten die Artenvielfalt im gesamten Tierreich bedroht, am Ende auch die Ernährungsgrundlage für die Menschen«, sagt die Künstlerin, die auch mit 81 Jahren noch große Schaffenskraft und Energie ausstrahlt.

Sie und ihr Mann Volker Stahlmann, der bis 2007 als Professor an der Fakultät Betriebswirtschaft an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm in Nürnberg lehrte, werben für den Schutz der Natur und unserer Lebensgrundlagen. Die Kunst fungiert dabei als Brücke. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit sind Käfer und Co. in der Ausstellung aus Papier- und Kartonresten oder alten Pet-Flaschen konstruiert. Renate Kirchhof-Stahlmann war es wichtig, auf keinen Fall neues Material zu verbrauchen.

Schon seit 1980 beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Umwelt, in letzter Zeit baut sie Ihre Objekte in der Tradition der »arte povera« (Kunst mit einfachen Materialien wie Erde und Steine) vor allem aus Fundstücken – unter anderem auch aus Tierknochen und einem Hornissennest. Man kann entdecken und staunen, was daraus alles entstehen kann: So gibt es den »Baum des Lebens«, der viele Geschöpfe beherbergt und unbedingt bewahrt werden muss. Oder ein »Memento Mori« (Bedenke, dass Du sterblich bist) für die bereits ausgestorbenen Tier- und Pflanzenarten. »Man muss die Menschen auf der emotionalen Ebene für den Klima- und Artenschutz gewinnen, die entscheidend für das Überleben der Menschheit sind. Auf der intellektuellen Ebene nehmen sie es zwar auf, vergessen es aber ebenso schnell wieder«, sagt die Künstlerin, die an den Akademien in Nürnberg und München Malerei studiert hat, lange als Kunsterzieherin, in der Erwachsenenbildung und freischaffend tätig war.

In der Ausstellung im Nürnberger Land sind viele Zeichnungen von Renate Kirchhof-Stahlmann zu sehen, die die Schönheit der Natur in den Mittelpunkt rücken, etwa die Blütenstände von Wilder Möhre und Wegwarte. Es geht der 81-Jährigen darum, die Beziehungen wieder herzustellen: »Die Menschen sollen die Kostbarkeiten unserer Umwelt kennen und hoffentlich schätzen lernen.«

Ein Stück Eisenbahngeschichte

Renate Kirchhof-Stahlmann und ihr Mann haben den Bahnhof Ottensoos im Jahr 2009 gekauft. Er war einst im Zuge des Ausbaus der Strecke Nürnberg – Amberg eröffnet worden. Um die Wende zum 20. Jahrhundert kamen Hunderte von Ausflüglern, für die Ottensoos Ausgangspunkt für Wanderungen und Übernachtungen war. 1984 wurde der Schalterbetrieb eingestellt, das Gebäude teilweise zum Wohnen genutzt. Den Haltepunkt verlegte man anlässlich des S-Bahn-Baus Richtung Hartmannshof rund 100 Meter nach Osten.

Das Ehepaar Stahlmann baute das Stationsgebäude schließlich zu einem Museum und einem Forum für Nachhaltigkeit um. Hier ist neben der aktuellen Sonderausstellung auch das Hauptwerk der Künstlerin zu sehen: Die »Genesis« zeigt in einem großformatigen Zyklus die Erdgeschichte und die Entstehungsgeschichte der Menschheit, ein zweiter Schwerpunkt widmet sich dem Thema Zeit.

Das Memento Mori lenkt den Blick auf die Zerbrechlichkeit von Flora und Fauna. Käfer aus Pappe werben für den Schutz von Insekten.

Nicht nur die Werke, auch das denkmalgeschützte Gebäude selbst ist mehr als sehenswert. Es spiegelt – wie ein Fenster in die Vergangenheit – den Charme der zurückliegenden Bahngeschichte wider: Der frühere Dienstraum, in dem Bahnbeamte früher Pakete sortierten und Fahrkarten verkauften, ist kaum verändert, hier werden heute Vorträge gehalten. Das Weichenstell-Häuschen dient als Bistro. Stichwort Nachhaltigkeit: Die Theke hat das Ehepaar aus ausrangierten Waggonabdeckungen gebaut, auch das Geschirr hat man nicht neu angeschafft: »Nachbarn haben es gestiftet«, sagt Renate Kirchhof-Stadelmann und stellt vorsichtig ein paar Tassen zurück ins Regal. Sie sei nicht sicher, wie es mit der Menschheit weitergeht. Aber die Hoffnung hat sie noch nicht aufgegeben. »Wir müssen immer wieder Anstöße zum Schutz der Umwelt geben.«

TEXT: ALEXANDRA VOIGT, FOTOS: MILE CINDRIC

INFORMATION

Die Sonderausstellung »Ist's vorbei mit der Krabbelei?« im Kulturbahnhof Ottensoos wird von mehreren Vorträgen zum Thema begleitet:
Am **Mittwoch, 18. September**, wird ab 19 Uhr das Gärtnern mit sogenannten Effektiven Mikroorganismen (EM) – also ohne chemische Stoffe – thematisiert. Den Vortrag hält Michael Winter (Schloss Taxis Dischingen). Er stellt Grundlagenwissen zu EM vor und erläutert unter anderem den Unterschied zwischen den mit EM und mit mineralischem Dünger hergestellten Nahrungsmitteln sowie die Herstellung von hochwertigem organischem Dünger aus Küchen- und Gartenabfällen.
Am **Donnerstag, 17. Oktober**, ab 19 Uhr steht ein Vortrag von Kai Frobel mit dem Titel »Das Grüne Band – ein positives Beispiel für Artenschutz« auf dem Programm. Der »eiserne Vorhang« hatte bis 1989 Europa geteilt und war eine verbotene Zone für Menschen. Aus diesem Grund zieht sich heute auf diesem ehemaligen Sperrgebiet ein Verbund wertvollster Lebensräume von der Barentssee bis zur Adria und ans Schwarze Meer – auf einer Länge von über 12.500 Kilometern. Das Grüne Band ist ein wichtiger Rückzugsraum und eine Verbindungskette für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Die Ausstellung ist jeweils am Sonntag von 14 – 17 Uhr (und nach Vereinbahrung) zu besichtigen. Das Bistro ist zu den Besuchszeiten und Veranstaltungen geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Stiftung Kulturbahnhof Ottensoos
Bahnhofstraße 11, 91242 Ottensoos, Tel. 09123/6518
info@kulturbahnhof-ottensoos.de
www.kulturbahnhof-ottensoos.de
Anfahrt: Mit der S2 Nürnberg-Hartmannshof ist der Kulturbahnhof Ottensoos von Nürnberg aus in 20 Minuten zu erreichen. Von der Haltestelle Ottensoos ist man in fünf Minuten am Kulturbahnhof.

Samstags rückt die Heimat näher

Die Ullrich-Herdzin-Stiftung fördert ukrainische Kinder in Nürnberg

Ukrainische Kinder, die vor dem Krieg geflohen sind, bekommen in der Samstagsschule Deutsch, aber auch ukrainische Kultur vermittelt.

Es war Zuneigung auf den ersten Blick. Eine Bekannte hatte das Ehepaar mitgenommen zu einem Treffen von Migranten, die eine Samstagsschule für ukrainische Kinder gegründet hatten. »Wir haben uns innerhalb von einer halben Stunde entschieden, dass wir das unterstützen wollen«, sagt Claus-Detlef Herdzin. Das tut er seitdem mit seiner Ehefrau Birgit Ullrich-Herdzin. Sie sagt: »Es ist uns eine Herzensangelegenheit, eine Bereicherung unseres Lebens.« Manchmal nennen Kinder sie Oma und Opa.

Die Inspiration zur Stiftungsgründung kam einst vom Magazin sechs+sechzig. 2019 hatte Birgit Ullrich-Herdzin in einer Ausgabe ein Interview mit dem Nürnberger Unternehmer Alexander Brochier zum Thema »Anstiften zum Stiften« gelesen. Noch im selben Jahr gründete das Ehepaar die Ullrich-Herdzin-Stiftung. »Wir sind unfreiwillig kinderlos und wollten etwas Gutes tun«, erzählt der ehemalige IT-Manager Claus-Detlef Herdzin. Allerdings wurde das Paar erst einmal von Corona ausgebremst. Anfang 2023 stießen die beiden dann auf die ukrainische Samstagsschule namens »deinweg«. Träger ist der Ukrainische Bildungs- und Kulturverein Nürnberg.

Mehr als 100 Kinder

Die Schule hat im Oktober 2022 mit den ersten Unterrichtsstunden angefangen und hat heute über 100 angemeldete Kinder, vier Koordinatorinnen und 24 ehrenamtliche Lehrerinnen und Lehrer, davon zehn mit pädagogischer Ausbildung, wie Liuba Tkachuk berichtet. Sie ist die Schulleiterin und eine der Gründerinnen.

Der Lernschwerpunkt liegt auf dem Deutschen, doch auch die ukrainische Sprache und Kultur werden gelehrt. »Wir wollen die Kinder hier integrieren, ohne dass sie ihre Wurzeln vergessen«, sagt Tkachuk. »Schließlich wollen viele Familien zurück in ihre Heimat.« Die Klassen sind aufgeteilt in Mutter-Kind-Gruppen, Vorschulgruppe, erste und zweite Klasse sowie altersgemischte Klassen.

Manche Kinder kamen traumatisiert an und haben trotzdem gleich unbekümmert gespielt. Andere brauchten besondere Zuwendung wie ein Vierjähriger, der Bombenangriffe miterlebt hatte. »Er hat sich in der Schule auf den Boden geworfen und geschrien. Sonst nichts. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mit pädagogischer Ausbildung hat sich seiner angenommen«, erzählt die Schulleiterin. »Heute ist er ein kluger und lieber Junge.«

Sprachen lernt der Mensch bekanntlich am liebsten spielend im gemeinsamen Tun, weshalb auch Kreativkurse wie Töpfern und Kalligraphie angeboten werden. Die Eltern können zudem ihre Sorgen mit in die Schule bringen, angefangen bei der Wohnungssuche über Behördenfragen bis hin zu Bewerbungen. Dazu bietet die Schule mitunter Vorträge zur richtigen Präsentation oder Beratung zu Finanzfragen.

Die Ullrich-Herdzin-Stiftung hat die Samstagsschule großzügig unterstützt.

Die Finanzierung ist freilich auch für die ukrainische Samstagsschule ein Dauerthema. Anfangs halfen die Deutsche Stiftung Ehrenamt und Engagement mit einer Finanzspritze und dann eben die Ullrich-Herdzin-Stiftung, die dem Projekt im Bedarfsfall wieder zur Seite stehen wird. Knackpunkt ist die hohe Belastung durch die Miete von 13 Unterrichtsräumen und zwei Büros bei der Noris Arbeit in der Allersberger Straße in Nürnberg. Die Stifter verhandeln derzeit mit der Stadt Nürnberg über eine bessere Lösung.

Denn in der Gesamtrechnung reiche es nicht aus, dass alle Eltern Beiträge zahlen und die Mitarbeiter ehrenamtlich helfen. Das Projekt brauche günstigere Räume, sagt Liuba Tkachuk, die im Hauptberuf in der Messebranche tätig ist.

Das Ehepaar Ullrich-Herdzin seinerseits bereute es bisher keine Sekunde, das Nürnberger Vorhaben zu fördern. Das Motto: »Egal wie sich der Lebensweg der Kinder gestalten wird, die Verbindung zu Deutschland wird immer bestehen bleiben.« Claus-Detlef Herdzin freut sich über neue, viel jüngere Freunde, »mit denen wir uns auch privat treffen. So fühlen wir uns jünger.« Und Birgit Ullrich-Herdzin ergänzt: »Es ist eine Lebensbereicherung. Alexander Brochier hat wahrscheinlich recht, wenn er sagt: Stifter leben lange.«

TEXT: ANGELA GIESE
FOTOS: MASHA TULER

SPENDENKONTO

Ukrainischer Bildungs- und Kulturverein Nürnberg e.V.
IBAN: DE46 7602 0070 0031 2305 19
Verwendungszweck:
Ukrainische Samstagsschule

Die Partner der Stiftungsinitiative Nürnberg

Stiftungs Initiative NÜRNBERG
Brochier Stiftung
HypoVereinsbank Member of UniCredit
IN.MEDIA.VITAE FOUNDATION
NÜRNBERG
Sparkasse Nürnberg
Deutschland im Plus Die Stiftung für private Überschuldungsprävention
BÜRGERSTIFTUNG NÜRNBERG
Ökumenische Stiftungsinitiative

Wechsel bei der Stiftungsinitiative

Mit viel Elan hat Dr. Ulrich Glaser als Leiter der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Nürnberg und zuletzt als Geschäftsführer der Stiftungsinitiative die Anliegen der Stifter in die Öffentlichkeit getragen. Dabei setzte er seine Erfahrungen aus der Tätigkeit im Bereich bürgerschaftliches Engagement ebenso ein wie sein Talent, Menschen zu vernetzen. Zudem organisierte er Veranstaltungen wie den Nürnberger Stiftertag. Er fördert den Austausch zwischen Stiftern und sozial engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Somit knüpfen die Aktivitäten der Stifter-Initiative an die lange Tradition an, die mit der Heilig-Geist-Stiftung vor Jahrhunderten in der Stadt begann.
Jetzt ist Uli Glaser in den Ruhestand gegangen. Gleichzeitig hat sich der Zusammenschluss verschiedener Stiftungsverwalter umbenannt. Künftig firmiert sie unter dem Begriff »Stiftungsinitiative«. Teresa Döbrich wird künftig Ansprechpartnerin der Gruppe sein. Sie hat in den letzten fünf Jahren in der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship im Sozialreferat der Stadt Nürnberg gearbeitet und dort unter anderem an Veranstaltungen der Stiftungsinitiative Nürnberg mitgewirkt.
Erste Berührungspunkte mit Stiftungen hatte sie während ihres Studiums der Interdisziplinären Public und Nonprofit Studien an der Universität Hamburg. Sie ist im Referat für Finanzen, Personal und IT der Stadt Nürnberg erreichbar unter stiftungsinitiative@stadt.nuernberg.de

Stiftungstag gut besucht

Rund 200 engagierte Stifterinnen und Stifter sowie Stiftungsinteressierte informierten sich beim 12. Nürnberger Stiftungstag Anfang Juli im Nürnberger Rathaus. Unter dem Schwerpunktthema »Chancen stiften für ein selbstwirksames Leben« wurden Praxis-Beispiele und Projekte aus dem Bereich der non-formalen und informellen Bildung aufgezeigt. Wissenschaftliche Expertise hierzu lieferte Prof. Dr. Benjamin Jörissen vom Lehrstuhl für Pädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Rechtliche Fragen zum Stiften klärte der Nürnberger Notar Prof. Dr. Axel Adrian. Feierlicher Höhepunkt des Abends war die Überreichung des Nürnberger Stiftungspreises 2024 an Barbara und Manfred Schmitz und deren »Innovation und Zukunft Stiftung« für nachhaltige Bildung, die unter anderem den Lernort Weltacker fördert.

Impressum

sechs+sechzig
Magazin für selbstbewusste ältere Menschen

Jahrgang 24 / September 2024

Herausgeber:
Seniorenmagazin sechs+sechzig –
Verein zur Förderung des Dialogs der Generationen e.V.
c/o Seniorenamt, Spitalgasse 22,
90403 Nürnberg
Telefon 0911/14 88 59 30
E-Mail: info@magazin66.de
Internet: www.magazin66.de

Spenden sind steuerlich absetzbar:
HypoVereinsbank Nürnberg,
IBAN DE05 7602 0070 0003 7354 43
BIC HYVEDEMM460

Produktion und Anzeigenverwaltung:
Intergenerationes – Gesellschaft zur Förderung des Dialogs der Generationen mbH
Lerchenbühlstr. 21, 90419 Nürnberg
stefan.dremer@intergenerationes.de
Tel. 0911/14 88 59 30

Anzeigenannahme und -betreuung (Print + Online):
Peter Horvath:
Tel. 0911/423 88 67; Mobil: 0179/208 17 49
peter.horvath@magazin66.de

Anzeigen-Dateien an: 66@gillitzer.net

Redaktion: Georg Klietz (verantw.), Petra Nossek-Bock, Alexandra Voigt

Autoren:
Werner vom Busch, Günter Dehn, Herbert Fuehr, Herbert Heinzelmann, Alexandra Foghammar, Anette Röckl, Horst Otto Mayer, Klaus Schrage, Claudine Stauber, Peter Viebig, Hartmut Voigt

Fotos:
Max Blaumeiser, Mile Cindric, Claus Felix, Wolfgang Gillitzer, Michael Matejka, Masha Tuler

Illustration: Sebastian Haug

Titelfoto: Michael Matejka

Gestaltung: gillitzer.net

Fachliche Beratung: Seniorenamt Nürnberg, Julius Leib

Druck: Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG
Auflage: ca. 180.000

Derzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27
Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Stefan Dremer

Das nächste sechs+sechzig erscheint am 25.11.2024, Anzeigenschluss 1.11.2024

Schirmfrauen: Helene Jungkunz (†), Ingrid Mielenz, Ursula Wolfring (†)

Die vorliegende Ausgabe von sechs+sechzig erscheint mit freundlicher Unterstützung durch:

NÜRNBERG
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Seniorenamt

NÜRNBERGER Nachrichten

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

»Wir werden in 70 Jahren fertig«

Die Versprechen der Politiker muss man mit Vorsicht genießen

Ach, diese Politiker. Sie arbeiten viel zu kurzatmig, denken bloß von Wahl zu Wahl. Das bleibt doch alles Stückwerk.« So ging die allgemeine Klage am Ende des letzten Jahrtausends.

Unter anderem deshalb wurde 1998 die Wahlperiode des Bayerischen Landtags von vier auf fünf Jahre verlängert. Mehr Zeit zum Nachdenken sollten die Regierenden bekommen. Und wer weiß: Vielleicht hätte Markus Söder innerhalb von vier Jahren nicht entdeckt, wie verheerend das Gendern für das Zusammenleben der Menschen sein könnte.

Aber was sind schon fünf Jahre? Zum heutigen Politikstil gehört es, ganz weit in die Zukunft zu schauen. Und dabei den Abschluss von Projekten anzukündigen, die man in eigener Verantwortung nicht mehr erleben wird. Oder bei dem man absehbar tot ist.

Bestes Beispiel hierfür ist Bundesverkehrsminister Volker Wissing. Dieser Mann, heute 53 Jahre alt, rast als Visionär ohne Tempolimit weit in die Zukunft. Hat er doch verkündet, dass der Deutschlandtakt der Deutschen Bahn ab dem Jahr 2070 funktionieren wird. Als Hundertjähriger, der aus einem Fernzug sprang, könnte er bei diesem epochalen Ereignis dabei sein. Aber darauf wetten wird er nicht. Er weiß ja um Verspätungen.

Oder nehmen wir die Treibhausneutralität. Bis 2045 soll das für Deutschland geschafft sein. Gelingt es, wäre Olaf Scholz 87 Jahre alt und ansonsten – nach allem, was wir heute ahnen – ein ziemlich vergessener Bundeskanzler. Einzelne Bundesländer, darunter Bayern, wollen die Sache bis 2040 geregelt bekommen. Dessen heutiger Ministerpräsident wäre dann gerade mal 73 Jahre alt. Er wäre dabei, sofern sein Platz noch immer in Bayern und er nicht wegen seiner Dauerwerbung für Schweinefleisch zu krank wäre.

Die Kommunalpolitik folgt dem großen Trend. In Nürnberg soll es ab 2027 ein so genanntes Opern-Interim geben. Dieses müsse, sagen die Geldgeber, 25 Jahre in Betrieb bleiben. Umzug in die dann sanierte Oper wäre dann 2052. Ich, Jahrgang 1958, wäre dann zwar im besten Opern-Alter. Aber wer glaubt an derart eng gestrickte Zeitpläne?

Ähnlich ist es beim Frankenschnellweg. An dessen kreuzungsfreien Ausbau hat man schon weit im letzten Jahrtausend gedacht. Etwa als man in den 1980-er Jahren das Loch für den U-Bahnhof Rothenburger Straße besonders tief gegraben hat, damit darüber Platz für einen Auto-Tunnel bleibt.

2037, das Datum nach zehn Jahren Bauzeit, ist die derzeitige Zielmarke. Was, um eine weitere Vision hinzuzufügen, mit dem ersten Europapokalsieg des 1. FC Nürnberg zusammenfallen sollte. Denn der spielte ab 2030 im neuen Stadion und wird seither einen ungebremsten Aufschwung erlebt haben.

Als Rentner könnte man voller Wehmut daran denken, wie wenig unserer glorreichen Zukunft man selber noch wird feiern können. Und wie viel man verpassen wird.

Doch was die Zukunft betrifft, sind wir sowieso bloß Waisenknaben und -mädchen. Die wahren Visionäre sind die Super-Superreichen des Planeten. Diese denken nicht nur an das Besiedeln anderer Planeten, sondern arbeiten an ihrer Unsterblichkeit.

Und so wird sich ein Elon Musk als 70-jähriger einfrieren lassen, damit er hundert Jahre später überprüfen kann, ob seine Elektroautos tatsächlich Weltmarktführer geworden sind. Er wird aufwachen. Und von einem kolossalen Gichtanfall begrüßt werden, der es ihm schwer macht, seinen altersschwachen Urenkel in dessen Pflegeheim zu besuchen.

Woraus wir lernen: Man muss nicht wissen, was die ferne Zukunft bringt. Das Hier und Jetzt ist auch ganz schön.

TEXT: KLAUS SCHRAGE
CARTOON: SEBASTIAN HAUG

Mehr Pep für die Alten-Akademie

Eine Nürnberger Bildungseinrichtung denkt über einen neuen Namen nach

Bei einer Sitzung besprechen die Mitglieder der Alten-Akademie die Ergebnisse einer Hörer-Befragung.

Wie soll sie in Zukunft heißen, die »Alten-Akademie« (AAKN) in Nürnberg? Die Institution gibt es schon lange, und man hat sich an ihren Namen gewöhnt. Aber klingt er womöglich etwas geringschätzig oder gar diskriminierend? Weil sich der Vorstand der Institution bei dieser Frage selbst nicht ganz sicher war, gab er anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Akademie eine Studie zu dieser, aber auch zu anderen Aspekten der Alten-Akademie in Auftrag, wie etwa die Zufriedenheit der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Die Erhebung übernahm eine Klasse »Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung« an der Berufsschule 4 in Nürnberg. Das mit der Durchführung der Befragung beauftragte Projektteam an der B4 bestand aus acht Mitgliedern unter der Leitung von Olivia Hetterich und wurde betreut von Frank Ganslmeier, Lehrer an der B4. Die Arbeitsgruppe lieferte eine tolle Arbeit ab, die kaum Fragen offenlässt. Alexander Liebl, Vorstand der Alten-Akademie, freut sich: »Ich bin sehr zufrieden mit der Arbeit dieser Gruppe. Sie hat uns verlässliche Grundlagen für unsere zukünftige Arbeit gegeben.«

Der positivste Aspekt der Befragung ist die hohe Zufriedenheit gegenwärtiger oder früherer Besucher der Kurse. 99 Prozent der Befragten würden die AAKN weiterempfehlen und 93 Prozent sind im Allgemeinen mit den Angeboten zufrieden, 37 Prozent sogar »sehr zufrieden«. Was den Namen angeht, sind rund 64 Prozent der aktiven Hörerinnen und Hörer mit der Bezeichnung »Altenakademie« einverstanden.

Die Geschlechterverteilung bei der Hörerschaft ist nicht überraschend: 73 Prozent der derzeit aktiven Teilnehmerinnen sind weiblich und nur 27 Prozent männlich. Solche Zahlen sind auch von anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung bekannt. Frauen scheinen, so der Eindruck, im Alter aktiver als Männer zu sein.

Dass sich die Befragten nicht am Wort »Alten-Akademie« stoßen, mag auch an der Tatsache liegen, dass eine Mehrheit von 74 Prozent der Teilnehmer bereits über 70 Jahre alt ist. Am stärksten ist die Altersgruppe der 71- bis 76 Jährigen in der Hörerschaft vertreten. Gefragt nach einer Namens-Alternative, können sie sich am ehesten »Senioren-Akademie« vorstellen.

Die Mitglieder entscheiden

Doch, so Alexander Liebel, »die Namensänderung ist eine Änderung der Satzung, die nur mit Zweidrittelmehrheit der Mitgliederversammlung beschlossen werden kann«. Der Vorstand werde nun diesen Vorschlag im kommenden Jahr den Mitglieder zur Abstimmung vorlegen. »Und dann muss man sehen, wie sich die Mitglieder entscheiden«, sagt Liebel.

Im Vorstand hat man sich derweil auf eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages geeinigt: Anstatt 30 Euro sind es jetzt 40 Euro (für Nürnberg-Pass-Besitzer ermäßigt 30 Euro) für den ein Jahr gültigen Akademiepass, eine eher bescheidene Summe. Denn mit diesem Pass kommt man in alle Veranstaltungen der AAKN – im kommenden Herbst-/Winterprogramm 2024/2025 sind es mehr als 300 aus 16 unterschiedlichen Bereichen, von Fremdsprachenkursen über Vorträge, Sport, Kultur und Ausflüge bis hin zu Spielen. So führt Günther Gloser anlässlich des zehnjährigen Jubiläums am Mittwoch, 18. September, durch die Kunstvilla in der Blumenstraße. Am Sonntag, 27. Oktober, findet eine Matinee mit der Hochschule für Musik statt. »Der beste Fitzgerald Kusz«, begleitetet von Peter Trappe mit preisgekrönten fränkischen Songs, sowie ein Auftritt von Kabarettist Klaus Karl-Kraus mit einer »Zwischenbilanz«. Neu im Programm ist die Veranstaltung »Wissensdurst kennt keine Altersgrenze: Die FAU Scientia stellt sich vor«. Das ist ein Bildungsangebot der Friedrich-Alexander-Universität für Menschen, die sich für ein neben- oder nachberufliches Gaststudium interessieren. Selbstverteidigung für Senioren und Seniorinnen mit Alltagsgegenständen steht ebenso auf der Agenda wie »Wellness und Beauty Tipps für Golden Girls«.

Alles in allem, so die Umfrage, sind die Befragten mit dem Programmangebot sehr zufrieden. Rund ein Viertel wünscht sich allerdings mehr Fremdsprachenkurse, elf Prozent möchten mehr Ausflüge machen und ebenso viele mehr über Internet- und Handybenutzung erfahren.

Das sind erfreuliche Zahlen, nicht zuletzt für die rund 200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Akademie am Laufen halten. Ohne diese Schar an Aktiven, die ohne Entgelt vielfältige Aufgaben übernehmen, wäre eine solche Institution überhaupt nicht möglich.

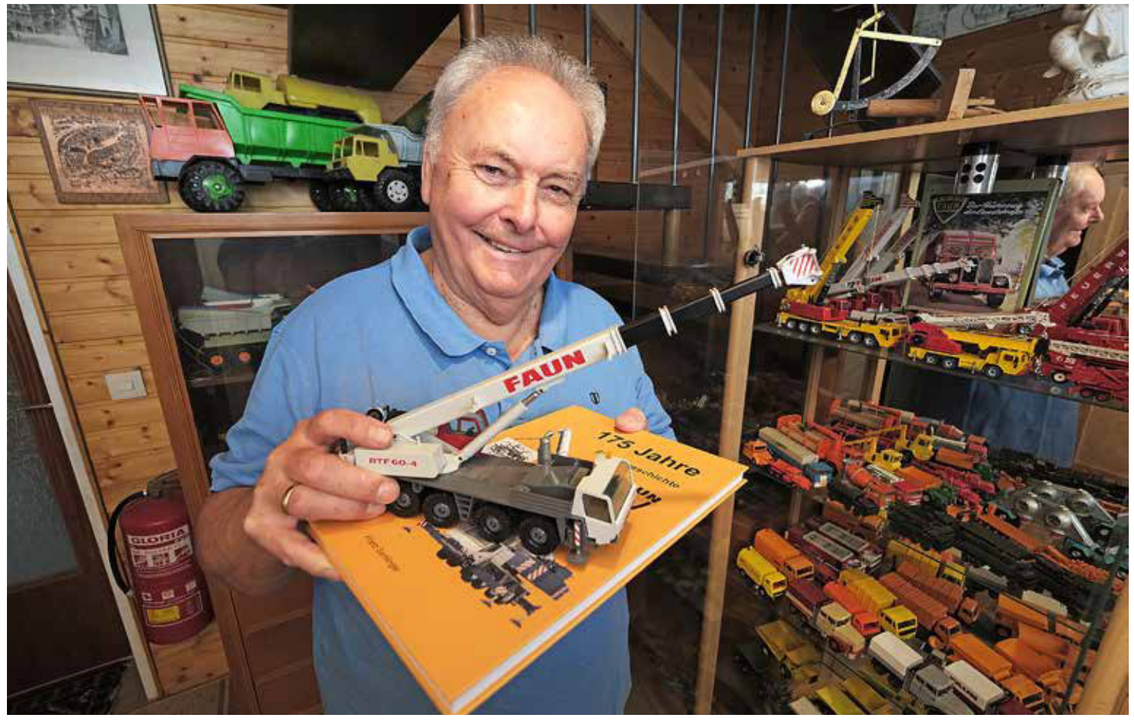
TEXT: WERNER VOM BUSCH
FOTO: MILE CINDRIC

INFORMATION

Weitere Informationen zu Veranstaltungen der Alten-Akademie sind auf der Internetseite www.aakn.de zu finden.
Die Geschäftsstelle am Gewerbemuseumsplatz 1 in Nürnberg ist dienstags, mittwochs und donnerstags von 12 bis 15 Uhr besetzt. E-Mail: info@aakn.de, Telefon 0911/537010.

Die kleinen Laster des Franz Semlinger

Heimatforscher erinnert an Glanzzeiten der Firma FAUN



Franz Semlinger – hier mit einem seiner Modelle – ist leidenschaftlicher Sammler.

Er hat sich einen jahrzehntealten Traum erfüllt: Franz Semlinger (77) aus Neunkirchen am Sand schrieb ein umfangreiches Sachbuch über »175 Jahre – Firmengeschichte FAUN«, die Fahrzeugfabriken Ansbach und Nürnberg. In 15 Kapiteln zeigt er den Weg des weltweit bekannten Unternehmens auf – von der Maschinenfabrik J. C. Braun in Nürnberg bis zur Übernahme durch den japanischen Kranhersteller Tadano in Neunkirchen am Sand im Jahr 1990.

Wer Ihr Haus betritt, glaubt, er sei in einem Museum. Dutzende von FAUN-Modellen, Autos, Fahrzeuggestelle, Kräne, Busse, alte Firmenschilder, schön aufgereiht in Schränken und Vitrinen. Sind Sie ein Fan für alte Autos?

Franz Semlinger: Wir sind eine Sammler-Familie. Meine Frau interessiert sich für Krippen, ich bin mit dem Kraftfahrzeug-Unternehmen und seinen Produkten aufgewachsen. Schon als Kind spielte ich im Sandkasten mit 30 bis 40 Zentimeter großen Plastik-Autos von FAUN, heute besitze ich mehr als 100 Kleinmodelle. Ich kenne den Betrieb wie meine Westentasche. Schließlich war mein Vater dort 43 Jahre als Ausbildungsleiter beschäftigt. Ich habe in der Firma auch mehrere Praktika und Arbeitsvertretungen geleistet.

Ist das Ihr erstes Buch?

Ich habe schon mehrere Bücher geschrieben – für den Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen am Sand, dessen Vorsitzender ich 30 Jahre lang war. Der Verein gibt jedes Jahr ein »Neunkirchener Geschichtsheft« heraus über fränkische Heimatkunde, Kirche, Schule, Brauchtum in unserer Gemeinde. Da lag es für mich nahe, mich auch mit dem Thema »FAUN« zu beschäftigen. Ich bin dem Verein dankbar dafür, dass er als Herausgeber des Buches fungiert.

Wie lange haben Sie daran gearbeitet?

Was das eigentliche Schreiben betrifft, etwa ein Jahr lang. Doch sammelte ich bereits als Jugendlicher alle Zeitungstexte, Fotos, Gegenstände von Geschäften und Firmen über meine Gemeinde. Ich habe das Buch nicht nur für Autofreunde verfasst, sondern für viele Menschen in der Region. Ich wollte vor allem auf die Beziehungen der Firma zur Bevölkerung hinweisen. Denn das Unternehmen beeinflusste die Region stark, was Arbeitsplätze, Lehrlingsausbildung, Wohnungen und Geschäfte betraf. Der Ort Neunkirchen am Sand entwickelte sich innerhalb weniger Jahre vom kleinen Dorf zum Industrie-Standort. Die Einwohnerzahl stieg von 300 im Jahr 1944 auf zirka 1600 im Jahr 1960.

Warum machen Sie eine so akribische Recherche über eine 175 Jahre alte Firma?

Ich glaube, dass der Name des Unternehmens heute noch auf Interesse stößt. Weniger bei Jüngeren, für die der Name nicht mehr geläufig ist. Aber Ältere kennen die Fahrzeugtypen aus den 60er- und 70er Jahren wie Zugmaschinen, LKW, Muldenkipper, Flugfeldfeuerwehren, und bei der Bundeswehr: Panzer-Sattelzugmaschinen, Tankfahrzeuge oder den Geländekarren »KRAKA«.

Warum sind Sie nicht in die Fußstapfen Ihres Vaters getreten, sondern haben das Lehramt gewählt?

Ich wollte direkten Kontakt mit Menschen haben, deshalb studierte ich Pädagogik. Als Volksschullehrer beschäftigte ich mich besonders mit Themen wie Naturkunde, Heimatkunde und Geschichte. Schülern der 8. und 9. Klassen konnte ich bei der Berufswahl helfen, da ich in den Ferien selbst oft in der Industrie arbeitete, natürlich auch in den FAUN. Als Schulleiter knüpfte ich direkte Kontakte mit den Firmen und empfahl öfter geeignete Schüler.

Wie kam »FAUN« eigentlich von Nürnberg nach Neunkirchen?

Die Firma wurde 1845 in Nürnberg gegründet und hatte ein Zweigwerk in Ansbach. Bei einem Bombenangriff 1944 wurde das Werk in Nürnberg-Wöhrd restlos zerstört; es wurde ein neues Gelände außerhalb der Stadt gesucht. Man begann, in Schnaittach-Bahnhof auf einem Gebiet der Gemeinden Neunkirchen und Heuchling (heute Lauf) eine neue Produktionsstätte aufzubauen. Karl Heinz Schmidt, Besitzer der FAUN-Werke, wohnte in Vorra und fuhr täglich über Lauf nach Nürnberg. Als er eines Tages an der Autobahneinfahrt Lauf austreten musste, stellte er fest, dass die Heuchlinger Heide ideal für die Ansiedlung eines Gewerbegebiets wäre. Nach einigen Hindernissen gelang es ihm tatsächlich, dort eine größere Fläche zu erwerben. Noch vor Kriegsende wurden in einem Keller die ersten Reparaturarbeiten für Lastkraftwägen durchgeführt. Nach 1945 konnten große gebrauchte Eisenhallen erworben und hier aufgestellt werden, der Beginn der Produktion war geschafft.

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren hier beschäftigt?

Beim Start 1944 in Neunkirchen waren zwölf Personen beschäftigt. Die Zahl stieg im Lauf der Jahre auf 2500, heute sind es etwa 600. In dem Unternehmen stellte man vor und nach dem Krieg Kommunal- und Spezialfahrzeuge für die ganze Welt her. Auch Omnibusse und Traktoren wurden gebaut. 1990 kaufte der japanische Konzern Tadano die FAUN-Werke.

Wo gibt es Ihr Buch zu kaufen?

Weil es als »Lokalbuch« gilt, bieten es große Buchläden in Nürnberg nicht an. Man kann es allerdings bei der Buchhandlung Jakob, bei Korn & Berg oder bei der Buchhandlung in St. Johannis in Nürnberg kaufen. Oder über meine Adresse (Preis: 20 Euro).

INTERVIEW: HORST OTTO MAYER
FOTO: MICHAEL MATEJKA

KONTAKT

Franz Semlinger
Schulstraße 20
91233 Neunkirchen am Sand

WOHNSTIFT RATHSBERG
ERLANGEN

Wohnstift Rathsberg e.V.
Rathsberger Str. 63 · 91054 Erlangen
Interessentenberatung:
Heike Kragl
Tel. 09131-825- 264 · Fax 09131-825-277
heike.kragl@wohnstift-rathsberg.de
www.wohnstift-rathsberg.de

Der Mensch im Mittelpunkt

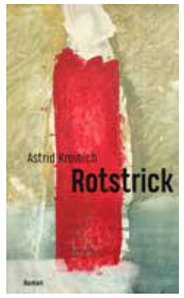
Wohnstift am Tiergarten e.V.
Bingstraße 30 · 90480 Nürnberg
Interessentenberatung:
Stefanie Britting
Tel. 0911-4030-216 · Fax 0911-4030-377
britting@wohnstift-am-tiergarten.de
www.wohnstift-am-tiergarten.de

WOHNSTIFT AM TIERGARTEN
NÜRNBERG

Jetzt kommt die Zeit für ein gutes Buch

Unsere Anregungen für einen literarischen Herbst

»Einig im stillen Komplott«



Über dreißig Jahre habe dieses Buch in ihr gebrannt, schreibt Astrid Kreibich im Nachwort. Erst mit gehörigem Abstand habe sie den Koffer voller Briefe öffnen können, aus denen nun ein Buch wurde. Es sind Briefe, die ihr späterer Mann nach einem Fluchtversuch im August 1988 aus der DDR-Haft schrieb, und auf die sie draußen, in der trostlosen Enge des »kalten Käfigs« DDR, antwortete. Sehr poetisch und tastend, zärtlich und doch an allem zweifelnd sind diese souverän formulierten Botschaften; sie wirken seltsam verhalten und vage, wo sich Astrid, die Studentin mit bereits verkündetem Berufsverbot, und Mathias, der »Verräter an der Sache im Besonderen« doch so viel mehr zu sagen gehabt haben müssten.

Doch natürlich wurde mitgelesen im Knast mit dem zynischen Namen »Frohe Zukunft«, wo er fast ein Jahr lang eingesperrt war, bevor sie seinen Freikauf erkämpfen konnte, kurz vor der Wende. Auch bei ihren sieben Besuchen in der Haft war an freies Sprechen nicht zu denken, doch »sie waren sich einig, im stillen Komplott«. Kreibich streut diese Schilderungen zwischen den Briefen ein, schildert ihren Alltag in der sozialistischen Parallelwelt, zitiert aus seinem Bericht ans Nürnberger Versorgungsamt, das aus den furchtbaren Zuständen in der Haft eine Wiedergutmachung errechnen sollte.

Diese wechselnden Perspektiven und Zeitsprünge machen den Roman zu einem faszinierenden Zeitzeugnis, das am Ende sogar komische Momente hat. Als sich das Paar, er schon aus der Bundesrepublik kommend und sie aus Ostberlin, im November '89 zum ersten Mal in Karlsbad trifft, hören die beiden im Radio laute, sich überschlagende Stimmen, die sie für ein Hörspiel halten. Als das Geschrei dann auf allen Sendern ertönt, können sie nicht glauben, was passiert. »Vielleicht ist das nur ein Test und morgen schließen sie wieder die Grenze«, sagt er.

Es ist ein Glück, dass dieser schwere Koffer endlich geöffnet wurde. Denn der Debütroman der 1964 in Ostberlin geborenen Historikerin, die mit ihrem Mann Mathias in Nürnberg lebt, ist weit mehr als der Briefwechsel eines Paares, das sich und die Freiheit liebt. Hier taucht man tief ein in die jüngere ost- und westdeutsche Geschichte, die herzzerreißend schmerzhaft sein konnte und tiefe Narben hinterlassen hat. Ein Buch, das man nicht vergisst.

»Rotstrick«, Astrid Kreibich, Bartlmüllner Verlag Nürnberg 2024, 25 Euro

Foto: Silvia Medina

Ein Melancholiker aus dem Ruhrpott

Dass Schauspieler über ihr (Schauspieler-) Leben schreiben, ist nichts Neues. Nicht immer tun sie es so hervorragend und tragikomisch wie Joachim Meyerhoff, der inzwischen fünf Bücher veröffentlicht hat. Auch Edgar Selge (»Polizeiruf 110«) hat vor drei Jahren Autobiografisches vorgelegt, das von der Kritik hochgelobt wurde. Sein Kollege Jörg Hartmann (Kommissar Faber) zieht jetzt nach: In »Der Lärm des Lebens« verwebt der 56-Jährige die eigene Ruhrpott-Familiengeschichte mit frühen Bühnen-Ambitionen, die ihn über Umwege auf die Berliner Schaubühne und ins Fernsehen führten. Herausgekommen ist eine faszinierende Autobiografie, die atmosphärisch dicht und ziemlich ehrlich ist.

Aufgewachsen ist Hartmann in Herdecke, der Vater war Dreher und leidenschaftlicher Handballer, die Mutter hatte eine zeitlang eine Pommesbude. Nicht vorherzusehen, dass ihr Bub einmal zur Schauspielschule gehen und alle Register ziehen würde, um an ein Vorsprechen an der Berliner Schaubühne zu kommen. Leider sah die berühmte Regisseurin in seinem Spiel »überhaupt keine Biografie« und ließ ihn durchfallen.

Hartmann verwebt solche Schauspiel-Schoten gekonnt mit seiner privaten Geschichte, immer wieder schlägt er den Ton des Ruhrgebiets an. »Hömma«, »Kuckse, wonnich?« und »Mach mich nich rammdösich« versteht auch, wer nicht im Pott aufgewachsen ist.

Der Autor lässt sich tief in die melancholische Seele blicken, wenn er nach einem Besuch bei seinem dementen Vater traurig erkennt, wie viele Fragen er ihm nicht gestellt hat. Zum Beispiel die nach den gehörlosen Großeltern, die »bei Adolf auf der Liste« standen und wie durch ein Wunder überlebten. »So ist es, wenn man neben dem Bahnhof wohnt. Man verpasst jedes Mal den Zug, weil man meint, endlos Zeit zu haben.«

Hartmanns eigene Familie taucht auf, die sein Vagabunden-Leben aushalten muss, die älteste Tochter, die chronisch krank ist, dann die Corona-Zeit, in der ihn eine handfeste Krise überfällt. Zitat: »Ich fand es verlogen, wie sich das Theater nach außen den Kampf für soziale Gerechtigkeit und ein besseres Miteinander auf die Fahnen schrieb und im Inneren kaum anders strukturiert war als die Volkskammer der DDR.« Der Mann muss es wissen.

»Der Lärm des Lebens«, Jörg Hartmann, Rowohlt Verlage Berlin 2024, 24 Euro

Versuch der Selbstrettung

»Erst im Blick zurück lassen sich die Merkwürdigkeiten dieser Zeit, die wie Findlinge rätselhafter Herkunft in der Landschaft des gewohnten Lebens herumliegen, als … Vorgeschichte einer Demenz« deuten. Gerd Steffens, Germanist und Pädagoge, hat diesen Blick zurück in aller Konsequenz gewagt. Zehn Jahre lang hat er K., seine Frau, beim gemeinsamen »Ein Lebensversuch mit Demenz« begleitet. Sein Tagebuch aus dieser Zeit, sein »Versuch der Selbstrettung«, gibt akribisch Auskunft über die zunehmende Erosion im Kopf seiner Lebensgefährtin. Als K. keinen ihrer früheren Freunde wiedererkennt, quält den Ehemann das Gefühl seiner Mitgefangenschaft. Das Schreiben über den Alltag mit der Kranken hilft ihm, schafft Klarheit voller Mitgefühl, lässt ihm einen eigenen Raum.

Über 215 Seiten hinweg kommt ein »Findling« zum anderen. Zuerst verwechselt sie auf dem Beifahrersitz links und rechts, dann folgt schweigender Rückzug auf emotionale Ausbrüche. Als Demenz diagnostiziert wird und der Arzt der Patientin rät, ihr Leben einfach zu genießen, hört ihm K. zu, »als beträfe sie das alles gar nicht«.

Beim Lesen schreckt man anfangs vor der Ausführlichkeit der Schilderungen zurück; doch sie entwickeln einen Sog, der das schnell vergehen lässt. Vieles werden Menschen mit dementen Angehörigen wiedererkennen. K. entwickelt Routine im verbergenden Telefonieren, flüchtet sich in Höflichkeitsformeln, weil sie nicht weiß, mit wem sie gerade spricht. »Sind wir miteinander verheiratet? Haben wir ein oder zwei Kinder?«, fragt sie ihren Partner, der die Gedächtnislücken mit bewundernswerter Geduld und Zuneigung füllt. K. ist allerdings nicht von aggressiven Krankheitsphasen gepeinigt, die es häufig gibt. Sie flüchtet sich eher in übertriebene Zärtlichkeiten, verteilt Küsschen und gute Wünsche, auch wo das nicht am Platze ist.

Nachdem Corona den gemeinsamen Lebensversuch zusätzlich belastet hat, stirbt Gerd Steffens Ehefrau nach einem Jahrzehnt Demenz. Das Protokoll ihres Verlöschens aber kann helfen, Menschen mit dieser Krankheit besser zu verstehen. Und das ist viel.

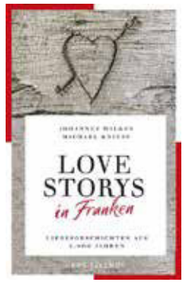
»Ein Lebensversuch mit Demenz«, Gerd Steffens, Kohlhammer Verlag Stuttgart 2023, 30 Euro

Wie die Liebe so spielt

Liebe? Eine komplizierte Sache. Oder auch nicht, zumindest, wenn Mann und Frau in Bamberg leben. Die Scheidungsquote liegt dort bei 19 Prozent, im Bundesdurchschnitt werfen dagegen 37 Prozent aller Paare irgendwann das Handtuch. Statistisch betrachtet ist die Domstadt also die Hauptstadt der Liebe – weshalb die Autoren Johannes Wilkes und Michael Kniess ihre 35 unterhaltsamen »Lovestorys in Franken« mit der geographischen Verortung jenes Gefühls beginnen, das in seiner romantischen Form erst im 18. Jahrhundert erfunden wurde.

Vorher wurden Ehen von den Eltern arrangiert, wenn sich die Eheleute sympathisch waren, war das schon viel.

Ganz modern arrangiert wurde die Ehe von Michaela und Oliver, allerdings 2022 über ein amouröses TV-Format. Der Franke und die Westfälin trafen sich, so die Vorgabe, zum ersten Mal auf dem Standesamt. Wie ihre Liebe trotzdem wuchs, erzählen Wilkes und Kniess so humorvoll wie die Geschichte von Gabi und Mirek aus Marktredwitz, die sich erst im zweiten Anlauf fanden.



Weil der Band Liebesgeschichten aus 2000 Jahren serviert, finden sich die Leserinnen und Leser am Ende wieder im ehefreundlichen Bamberg, wo das Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde im Dom begraben liegt. 997 soll der 24-Jährige die zwei Jahre jüngere Kunigunde kennengelernt haben. Er hätte weit bessere Partien machen können, doch er entschied sich für Kunigunde. War es Liebe? Wer weiß das schon. Amüsant zu lesen sind die geschilderten Eifersüchteleien und Spekulationen über die angeblich keusche Josefsehe der beiden Heiligen jedenfalls.

Ob des Schweinfurter Playboys Gunter Sachs kurze Ehe mit Brigitte Bardot, Bert Brechts unerfüllte Beziehung zu Paula Banholzer oder August von Platens Leidenschaft für seinen schönen Zimmernachbarn Rotenhan – wie die Liebe so spielt, erfährt man hier.

»Lovestorys in Franken«, Johannes Wilkes, Michael Kniess, Ars Vivendi Verlag Cadolzburg 2023, 19,80 Euro

ALLE BUCHEMPFEHLUNGEN:
CLAUDINE STAUBER

Seniorenbetten können im Alltag viel leisten, denn spezielle Funktionen werden im Laufe des Lebens immer wichtiger. Elektrisch verstellbare Lattenroste oder Liftbetten bieten nicht nur beim Aufstehen und zu Bett gehen eine große Erleichterung.
Als Kompetenz-Zentrum gesunder Schlaf können wir Ihnen auch aus diesem Bereich eine große Auswahl anbieten.
Unsere geschulten Mitarbeiter beraten Sie gerne.
Auch bei Ihnen zu Hause!
Vereinbaren Sie gleich einen kostenlosen Beratungstermin!

Betten- & Matratzen-Zentrum
Bühler GmbH & Co KG
Sigmundstraße 190
90431 Nürnberg
0911/65678950

SEIT 1945 75 JAHRE BETTEN BÜHLER
www.betten-buehler.de

Betten Bühler GmbH
Hauptstr. 2
91054 Erlangen
09131/24461

Rundum Sorglos Paket (Beratung, Lieferung, Montage und Entsorgung aus einer Hand)

Die Hollywoodschaukel

Dem Aufruf »Wohlstand für alle« des Nachkriegswirtschaftsministers Ludwig Erhard folgten viele Bundesbürger gerne. Man war fleißig und sparsam, und so konnten sich im Wirtschaftswunderland bald immer mehr Menschen immer mehr leisten. Das Eigenheim stand hoch im Kurs, und ein Garten gehörte selbstverständlich dazu. Hier konnte man sich vom harten Alltag erholen.

Als Wohlstands-Gartenmöbel etablierte sich die Hollywoodschaukel. Allein der Name versprach schon Glamour und Luxus. Man durfte sich fühlen wie die Stars der amerikanischen Filmmetropole, die in ihren parkähnlichen Gärten sicher rauschende Feste feierten. Bei uns hingegen nahmen häufig die Gäste in der Kleingartenkolonie darin Platz.

Mit Hollywood hat die Gartenschaukel also nicht allzu viel zu tun, außer, dass sie gelegentlich in Spielfilmen zu sehen ist. In den USA nennt man sie »porch swing« oder »canopy swing«. Ihren Ursprung hatte sie 1909 in England. Um 1930 schaukelten die ersten Deutschen, damals gehörte die »amerikanische Schaukel« in die Gärten betont moderner Häuser. In den 50-er Jahren begann dann der Siegeszug; von nun an war die Schaukel »Inbegriff von sich modern und mondän gebender Freizeitgestaltung« (Wikipedia). Ein Prospekt für Freizeitmöbel (»Ferien unserer Zeit«) warb für die Modelle »Genf De luxe«, »München De luxe« und »Mainau De luxe«. Riesige, knallbunte Blütenmuster zierten die Bezugsstoffe zeitgemäß.

Weniger möndan war dagegen das Sitzgefühl. Viele Hollywoodschaukeln machten einen windigen Eindruck; man schaukelte nicht nur vor und zurück, sondern ungewollt oft auch nach links und rechts. Das lag an der Aufhängung, aber auch daran, dass der dünne Stahlrohrrahmen oft viel zu labil war. Für ein bisschen mehr Stabilität sorgte eine Kette, mit der man die Schaukelbank fixieren konnte.

Auch wenn sie vielleicht nicht mehr ganz so gefragt ist wie früher, völlig ausgestorben ist die Hollywood-Schaukel natürlich nicht. Man kann sie sich immer noch im Internet bestellen. Aber der Trend geht heute eher dahin, die Terrasse oder den Garten als Outdoor-Wohnzimmer mit Lounge-Möbeln oder langen Tischen zu gestalten. Völlig zeitvergessen in der Hollywoodschaukel seinen Gedanken nachzuhängen, das ist heute der wahre Luxus.

GEORG KLIETZ
FOTO: WWW.HOLLYWOODSCHAUKEL-PARADIES.DE

Die gute alte Brieftasche

Depp im Web@

Benutzt heute noch jemand eine Brieftasche? Ich kenne jedenfalls niemanden.
Mein Großvater hatte noch eine. Da waren tatsächlich noch Briefe drin. Und sein grauer Führerschein. Den musste er nicht mal knicken.
Ich hatte nie eine. In meinen Sakkos fehlt inzwischen sogar meistens die dafür vorgesehene Brusttasche. Oder die ist so geschrumpft, dass höchstens noch das Handy reinpasst. Da sind übrigens meine Briefe drin. Die heißen jetzt Mails.
Bei der EU kümmert man sich jedoch um untergegangene Kulturgüter. Bevor keiner mehr weiß, was eine Brieftasche ist, führt die Europäische Union rasch eine ein. Immerhin eine digitale. In spätestens zwei Jahren soll sie in allen EU-Ländern verfügbar sein. Und die Sakkohersteller müssen nicht einmal umdenken. Die »Digitale Brieftasche« passt aufs Handy.
Laut EU soll man in der neuen »Brieftasche« seine Dokumente und seine »digitale Identität« verwalten können. Man kann sich dann gegenüber Banken, Ärzten und den Onlinehändlern ausweisen. Damit die keine unnötigen Daten abgreifen, darf sogar ein Pseudonym benutzt oder bei der Altersbestätigung das genaue Geburtsdatum verschwiegen werden.
Hört sich gut an. Verdächtig gut. Denn sind alle wichtigen Daten an einem Ort, muss der Hacker nur einmal knacken. Hat er dann Zugriff auf die App, kann er sich problemlos für mich ausgeben und freudig flöten: »Depp ist mein Name, Depp Imweb!«
Will ich das? Brauch ich das? Mein Alter, zum Beispiel, habe ich schon bislang ohne genaues Geburtsdatum bestätigt. Etwa auf Pornoseiten. Da klickt man auf die Frage, ob man schon 18 ist, einfach auf »Ja« und fertig ist die Laube.
Wobei, eine Laube hat ebenfalls kaum noch einer. Vielleicht sollte die EU da auch mal ran.

PETER VIEBIG

café30

NEU
ERÖFFNUNG

VORBEIKOMMEN
UND GENIESSEN!

Ihre kleine Auszeit bei
Kaffee und Kuchen
in modernem Ambiente.

Café30 im Wohnstift am Tiergarten
Bingstraße 30 · 90480 Nürnberg
» In der Nähe des Tiergarten Nürnberg «

Reservierungen unter: 0911 4030-235

Treppenlifte ermöglichen Gehbehinderten den Zugang in das obere Stockwerk oder den Keller des eigenen Heims.
Da wir nicht auf einen Hersteller fixiert sind, finden wir für die meisten Treppen eine optimale Montagelösung, egal ob gerade, sehr steile oder Wendeltreppen.

Beratung, Einbau und Wartung aus einer Hand.
Wir beraten auch über Fördermöglichkeiten und Miete.

Orthopädie Müller GmbH
Alte Reutstr. 117 · 90765 Fürth
Telefon 0911 979460
www.omueller.de

müller Orthopädietechnik

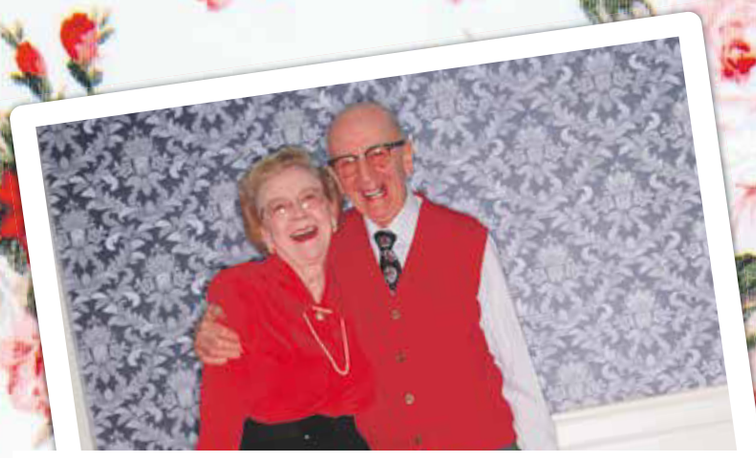
Ich ruf' da
jetzt mal **an.**

In Zeiten, in denen man über die wirklich wichtigen Dinge nachdenkt: Wir informieren Sie gerne über das Leben in unseren Augustinum Seniorenresidenzen.
Augustinum – Sie entscheiden.

Tel. 09171 805-1810
Wir freuen uns auf
Ihren Anruf.

Augustinum Roth
Am Stadtpark 1
91154 Roth
Tel. 09171 805-1810
www.augustinum.de

Augustinum Φ
Seniorenresidenzen



Schon immer für Senioren da!

Alles geregelt?
Wohnen optimiert?
Fit am PC?

Alles mit unserer Hausbank.

sparkasse-nuernberg.de/**meine-hausbank**

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Nürnberg